VAN HAM

FINE ART
28.5.2020

Auktionen
Frühjahr 2020

Classic Week
Asian Art 27. Mai 2020
Decorative Art 27. Mai 2020
Fine Jewels & Watches 28. Mai 2020
Fine Art 28. Mai 2020
SØR Rusche Collection –
Old Masters meet Contemporaries 28. Mai 2020
Vorbesichtigung: 22. – 25. Mai 2020

Modern Times
Modern 10. Juni 2020
Post War 10. Juni 2020
Contemporary 10. Juni 2020
Prof. Dr. Christian Eggers Collection 10. Juni 2020
Vorbesichtigung: 5. – 8. Juni 2020

Discoveries 17. Juni 2020
Vorbesichtigung: 13. – 15. Juni 2020

ONLINE ONLY-Auktionen
Frühjahr 2020

SØR Rusche Collection – Passion
6. – 19. Mai 2020

GOLD
20. Mai 2020 – 2. Juni 2020

Art after 45
22. Mai 2020 – 4. Juni 2020

Eggers' Collection
5. – 22. Juni 2020

SØR Rusche Collection – Faces
12. – 25. Juni 2020

Belle Èpoque – Fine Jewels
18. Juni 2020 – 29. Juni 2020

HERMÈS – Classics from Rue du Faubourg
18. Juni 2020 – 30. Juni 2020

Auktionen
Herbst 2020

SØR Rusche Collection –
Part VII 30. Sept. 2020
Vorbesichtigung: 25. – 28. Sept. 2020

Classic Week
Asian Art 11. Nov. 2020
Decorative Art 11. Nov. 2020
Fine Jewels & Watches 12. Nov. 2020
Fine Art 12. Nov. 2020
Vorbesichtigung: 6. – 9. Nov. 2020

Modern Times
Modern 25. Nov. 2020
Post War 25. Nov. 2020
Contemporary 25. Nov. 2020
Vorbesichtigung: 20. – 23. Nov. 2020

Discoveries 2. Dez. 2020
Vorbesichtigung: 28. – 30. Nov. 2020

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung
Umschlag
Nr. 1009 Deutscher Meister
Weite Landschaft mit zahlreichen spielenden Kindern und festlicher Gesellschaft bei einem Palast
Anfang 17. Jh.

Fine Art

Auktion/auction:
28. Mai 2020
Vorbesichtigung/preview:
22. – 25. Mai 2020

Adresse
address
VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln/Cologne
Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-199
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Unsere Experten
Our Specialists

Dr. Davide Dossi
Gemälde | Zeichnungen
Tel. +49 (221) 925862-200
d.dossi@van-ham.com

Stefan Hörter
Gemälde | Bronzen
Tel. +49 (221) 925862-202
st.hoerter@van-ham.com

Julia Wiehenstroth
Volontariat
Tel. +49 (221) 925862-229
fineart@van-ham.com

Alexandra Bresges-Jung
Katalogtexte

Drs. Guido de Werd
Wissenschaftliche Beratung

Auktionatoren
Markus Eisenbeis, öffentl. best. und vereidigter Kunstversteigerer
Robert van den Valentyn, Kunstversteigerer
Christoph Bouillon, Kunstversteigerer

Unser Service
Our Service

Schriftliche Gebote
absentee bids
Sebastian Himmes
Tel. +49 (221) 925862-153
gebote@van-ham.com

Telefonische Gebote
telephone bids
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-150
gebote@van-ham.com

Versand
shipping
Diana Breit
Tel. +49 (221) 925862-802
versand@van-ham.com

Abholung
pick-up
Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-800
logistik@van-ham.com

Buchhaltung
accounting
Birgit Uttendörfer
Tel. +49 (221) 925862-120
buchhaltung@van-ham.com

Katalogbestellungen
catalogue order
Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-104
katalog@van-ham.com

Geschäftszeiten nach der Auktion
Business hours after the sale
Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Am Ende des Kataloges finden Sie
You will find at the end of the catalogue
Erläuterungen zum Katalog
Einliefererverzeichnis
Geschäftsbedingungen
Impressum

Explanations to the catalogue
List of Consignors
Conditions of sale
Legal notice

Auktionen im Internet
Sales on the Internet

Registrierung und Anmeldung für das Live Online Bieten
Registration for live online bidding

Auktion nur live verfolgen
Follow live sale only

Online Katalog mit großen Abbildungen
Online-catalogue with high resolution images

Termine
Dates

Auktion
Sale

Mittwoch, 27. Mai 2020 ab 10.00 Uhr
Asian Art
Part I Nr. 1 – 127
Part II Nr. 128 – 303

ab 14.30 Uhr
Decorative Art
Part I Nr. 400 – 447
Part II Nr. 448 – 594

Donnerstag, 28. Mai 2020 ab 10.00 Uhr
Fine Jewels & Watches
Part I Nr. 600 – 759
Part II Nr. 760 – 883

ab 14.30 Uhr
Fine Art Nr. 1000 – 1099

im Anschluss
SØR Rusche Collection – Old Masters meet Contemporaries Nr. 1500 – 1581

經典藝術周
2020年5月27日星期三
上午10時開始
亞洲藝術專場
第一部分 1-127號
第二部分 128-303號
下午14:30時開始
歐洲裝飾藝術專場
第一部分 400-447號
第二部分 448-594號
2020年5月28日星期四
上午10時開始
首飾名表專場
第一部分 600-759號
第二部分 760-883號
下午14:30時開始
古典油畫專場 1000-1099號

下場拍賣：
SØR Rusche
古典和現代藝術專場 1500-1581號

Vorbesichtigung
Preview

Classic Week 22. – 25. Mai 2020
Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 18 Uhr
Sonntag 10 bis 18 Uhr
Montag 10 bis 18 Uhr

預展時間：
2020年5月22日-25日
5月22日星期五 10-18時
5月23日星期六 10-18時
5月24日星期日 11-18時
5月25日星期一 10-18時

Wir freuen uns Sie zu unserer Vorbesichtigung in Köln begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin die geltenden Hygienevorschriften und Distanzregelungen beachten: Ein Lächeln ersetzt das Händeschütteln und wir beraten Sie gerne aus der momentan angebrachten Distanz. Aus gegebenem Anlass haben wir unsere Öffnungszeiten verlängert, um Wartezeiten zu vermeiden.
Auf **www.van-ham.com** halten wir Sie über aktuelle Änderungen auf dem Laufenden.

We look forward to welcoming you to our preview in Cologne. Of course, we will continue to observe the applicable hygiene and distance regulations: A smile replaces shaking hands and we will be happy to advise you from the distance that is currently appropriate.
In order to avoid waiting times, we have extended our opening hours. We will keep you informed about current changes at **www.van-ham.com**

熱情歡迎您蒞臨我們在科隆的預展現場！我們將繼續遵守衛生條例，並執行保持社交距離的措施：以微笑代替握手。對此，我們願意為您提供相關規定的諮詢。
為減少您等待的時間，我們特意延長了週末預展的開放時間。請訪問我們的官方網站www.van-ham.com獲悉最新動態信息。

Los 1057

Los 1011

ONLINE-AUKTIONEN FRÜHJAHR 2020

ONLINE ONLY

„Der Pionier der Onlineauktionen."
Capital

Das erfolgreiche Konzept der ONLINE ONLY-Auktionen geht auch im neuen Jahr spannend weiter. Den Auftakt ins Jahr 2020 machte die epochenspezifische
Auktion „Modern Art", der sich im Frühjahr noch drei Auktionen aus der SØR Rusche Collection anschließen. Dieser herausragenden Sammlung, die über 4.000 Werke umfasst, wurden bereits 2019 vier Auktionen gewidmet.

SØR Rusche Collection – Passion
6. – 19. Mai 2020

GOLD
20. Mai 2020 – 2. Juni 2020

Art after 45
22. Mai 2020 – 4. Juni 2020

Eggers' Collection
5. – 22. Juni 2020

SØR Rusche Collection – Faces
12. – 25. Juni 2020

Belle Èpoque – Fine Jewels
18. Juni 2020 – 29. Juni 2020

HERMÈS – Classics from Rue du Faubourg
18. Juni 2020 – 30. Juni 2020

Weitere Themen 2020 aus der SØR Rusche Colection:
Nature
Everyday life
Colour

SO BIETEN SIE MIT

Online-Katalog ansehen
Besuchen Sie unsere Website auf www.van-ham.com und öffnen Sie unseren Online-Katalog.

Einloggen oder registrieren
Loggen Sie sich in Ihrem Benutzerkonto ein oder registrieren Sie sich. VAN HAM benötigt für Neukunden Ihren Ausweis und Ihre komplette Rechnungsanschrift.

Zum Bieten anmelden
Um ein Gebot in der Auktion abgeben zu können, melden Sie sich im Katalog zum Bieten an. Nach Prüfung Ihrer Daten werden Sie zum Bieten freigeschaltet.

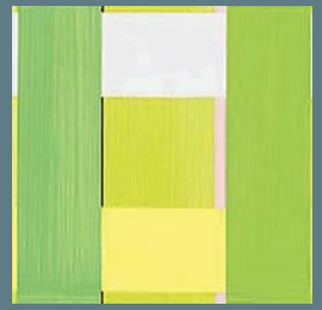
Gebotsabgabe & Ende der Auktion
Geben Sie Ihre Gebote ab. Die Auktion endet ab 18 Uhr, die Lose laufen nacheinander im 1-Minuten-Takt ab. Sollte jedoch ein Gebot bis 3 Minuten vor Ende der Ablaufzeit abgegeben werden, wird sich die Ablauf-Zeit um weitere 3 Minuten erhöhen.

Bezahlung und Versand
Am Folgetag der Auktion erhalten Sie die Rechnung zu Ihren Käufen, in der alle Kosten, Hinweise zur Bezahlung und zum Versand aufgeführt sind.

Goldener Bauhelm
London | 1988 | Asprey & Co. Ltd.
Silber, vergoldet
Ca. 1176g. Höhe 14,5 cm
Schätzpreis: € 1.200 – 1.500
Aus: GOLD

Stefan Stößel (1970)
Ohne Titel (2 Möhren) | 2012
Acryl auf Hartfaserplatte | 30 x 50 cm
Schätzpreis: € 600 – 800
Aus: SØR Rusche Collection – Realities

Imi Knoebel (1950)
„Face C" | 2004
Acryl auf Kunststoffolien, collagiert
36 x 36 cm
Schätzpreis: € 4.000 – 6.000
Aus: Post War



Katrin Heichel (1972)
„November / Sie" (Selbstportrait)
2013 | Öl auf Leinwand
50 x 40 cm
Schätzpreis: € 700 – 900
Aus: SØR Rusche Collection – Faces

HERMÈS
Aus: HERMÈS – Classics from Rue du Faubourg

Anhängerkette
Deutschland. Um 1900
585/- Gelbgold, Besatzdiamanten, Süßwasser-Zuchtperle
Schätzpreis: € 300 – 400
Aus: Belle Èpoque – Fine Jewels

Unsere Experten
Our Specialists

Dr. Davide Dossi
Stefan Hörter

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunstfreunde,

Die Kataloge unserer Frühjahrsauktionen für Gemälde, Kunstgewerbe, Schmuck und Asiatica stellen wir ab diesem Jahr unter der Überschrift Classic Week vor. Als Kontrapunkt zu den Auktionen moderner und zeitgenössischer Kunst, die als Modern Week zusammengefasst sind, finden sie unser traditionelles Angebot in vier Kataloge aufgeteilt. Das Angebot der Gemälde bis zum Impressionismus des beginnenden 20. Jahrhunderts präsentieren wir Ihnen in unserem Katalog Fine Art. Unter der neuen Leitung von Dr. Davide Dossi zusammengestellt, finden Sie eine konzentrierte Auswahl kunsthistorischer Meisterwerke. Ohne auf unsere „Klassiker" der deutschen Malerschulen des 19. Jahrhunderts zu verzichten, bilden die altmeisterlichen Gemälde Italiens und der Niederlande einen herausragenden Schwerpunkt. Ungeachtet der schwierigen allgemeinen Situation durch die weltweite Pandemie konnten wir eine qualitätvolle Sammlung zusammentragen und freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog rund einhundert spannende Werke vorstellen zu können. Dies wollen wir auch zum Anlass nehmen, uns für das Vertrauen aller Einlieferer herzlich bedanken!

Hervorragende Arbeiten des Barocks in Italien finden sich in den großformatigen Gemälden von Pietro Novelli und Allesandro Turchi. Wie uns Roland Krischel, der Kenner für das Werk Jacopo Tintorettos bestätigt, stammt als ein Ricordo aus dessen Werkstatt die Paradiesszene mit dem Sündenfall. Mit einer außerordentlichen Provenienz aus dem sächsischen Königshaus kann das detailreiche große Küchenstillleben Adriaen van Utrechts aufwarten. Ebenso monumental in den Ausmaßen ist das Kölnpanorama von James Webb – für uns eine besondere Freude des Wiedersehens, da wir es vor 14 Jahren schon einmal in einem langen Bietgefecht erfolgreich verkaufen konnten. Nicht zuletzt auch die monographische Komplex mit Arbeiten Friedrich Kallmorgens aus dem Besitz von Rolf Kaletta – der die wohl beste Sammlung mit Werken des Künstlers zusammengetragen hat und die schon im Museum Karlsruhe ausgestellt war – verdeutlicht unser Bestreben, Qualität und Klasse durch die Jahrhunderte präsentieren zu können.

Dr. Davide Dossi
Stefan Hörter

1000

Adriaen Isenbrant

(um 1490 Antwerpen –
vor 1551 Brügge)
Werkstatt / Schule

Kreuzabnahme. Fragment(?). Öl und Tempera auf Holz. 30 x 23 cm. Rahmen.

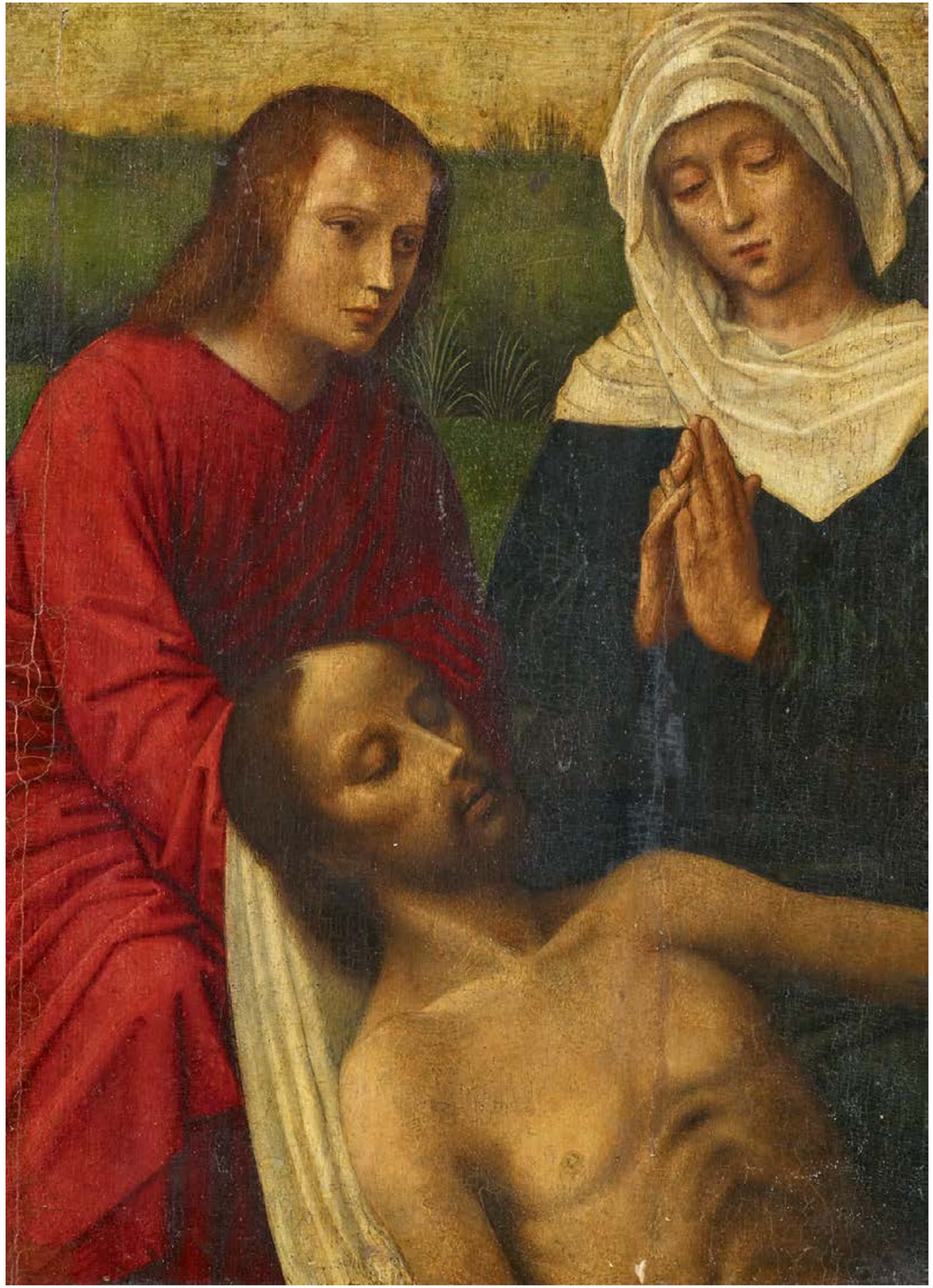
Provenienz:
Kunstmarkt, England (1930er);
Privatbesitz, Deutschland.

Das Gemälde ist in der Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Abbildungsnummer 44895 verzeichnet.

Das vorliegende Gemälde ist als Fragment einer größeren Komposition zu betrachten, welche in der Werkstatt des Adriaen Isenbrandt ausgeführt wurde. Der noch unbekannte Lehrling nahm sich wahrscheinlich die Kreuzabnahme von Isenbrandt zum Vorbild, die derzeit in Oxford am Ashmolean Museum of Art and Archaeology aufbewahrt wird (Öl auf Holz, 37 x 28 cm). Bei dem Oxforder Gemälde drängen sich um die Christusfigur herum der heilige Johannes der Evangelist, die Muttergottes und Maria Magdalena, die den linken Arm Christi hält. In unserem Fragment wird der Arm Christi, von dem nur ein Teil zu sehen ist, erhoben: Es deutet die fehlende Figur der Magdalena an.

Wir danken Guido de Werd, Köln, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 3.000–4.000
$ 3.420–4.560



1001 Niccolò Pisano

(Pisa 1470 – nach 1536)

Madonna mit Kind und einer Heiligen (Brigida?) vor Landschaftshintergrund.
Öl und Tempera auf Holz. 58 x 45 cm.
Geschnitzter, vergoldeter Rahmen.
Tabernakelrahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Schlagmarke sowie Sammlungssiegel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 17.000 – 20.000
$ 19.380 – 22.800

1002 Flämischer Meister

Ende 16. Jh.

Madonna mit Kind und Johannesknaben.
Öl auf Holz. Parkettiert. 119 x 90 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die Komposition des vorliegenden Gemäldes geht auf Agnolo Bronzinos (1503 – 1572) „Madonna mit dem Kind und Johannesknaben“ (1540) im Palast in Pawlowsk zurück.

€ 5.000 – 8.000
$ 5.700 – 9.120

1003 # Marten van Cleve

(Antwerpen 1520–1570)

Brautzug. Öl auf Holz. Parkettiert.
40 x 74,5 cm. Rahmen.

Literatur:
K. Ertz und C. Nitze-Ertz: Marten van Cleve: 1524–1581, kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen. Lingen 2014.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Klaus Ertz, der die Zuschreibung als eigenhändiges Werk Marten van Cleves nach Untersuchung des Originals bestätigt hat.

€ 5.000–8.000
$ 5.700–9.120

1004 # Hendrick de Clerck

(Brüssel um 1560–vor 1630)
Umkreis

Minerva und die Musen. Nach dem Gemälde de Clercks in der Berliner Gemäldegalerie. Öl auf Holz.
63 x 87,5 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Sammlungssiegel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000–6.000
$ 4.560–6.840

1005

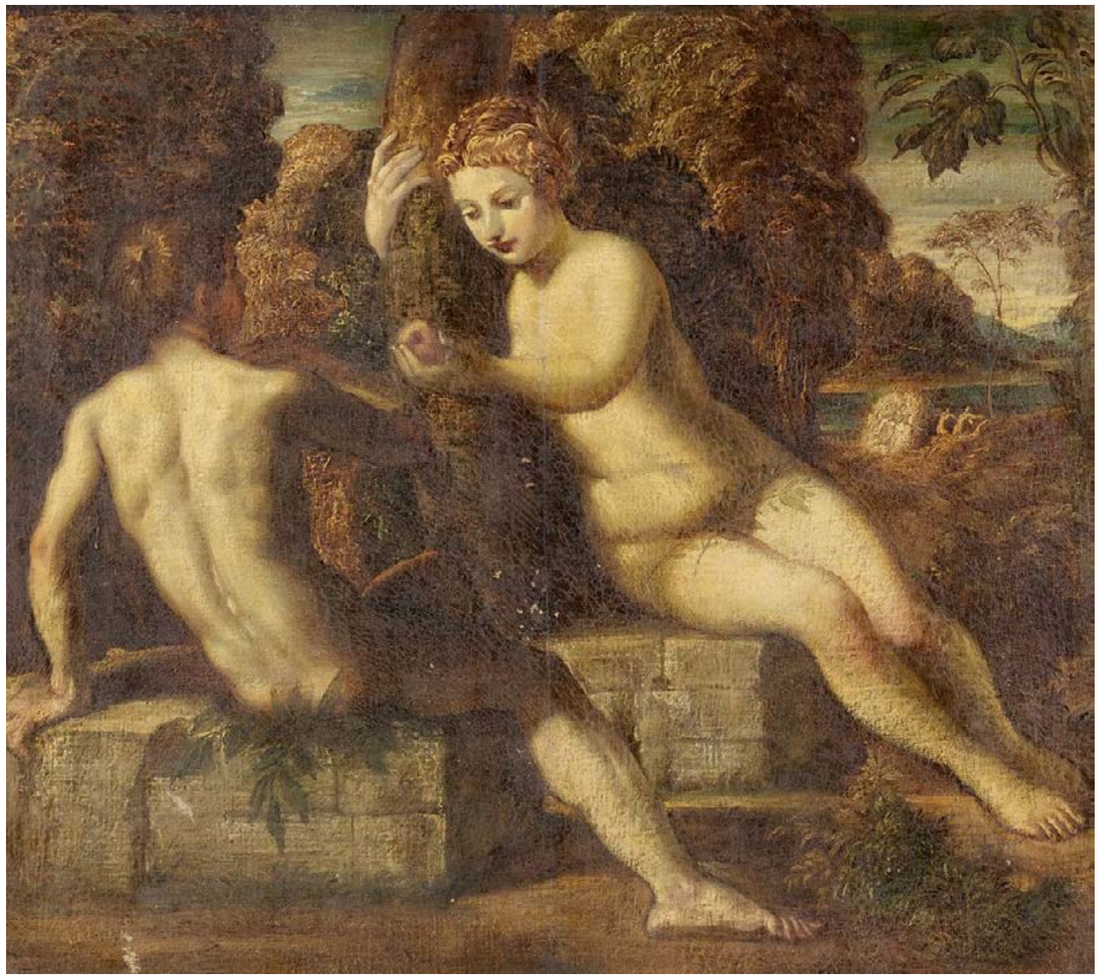
Niederländischer Meister

17. Jh.

Göttermahl bei der Hochzeit von Peleus und Thetis. Öl auf Kupfer. 30 x 33,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560



1006

Tintoretto (Jacopo Robusti)

(Venedig 1518 – 1594)
Werkstatt

Der Sündenfall. Öl auf Leinwand. Doubliert. 61 x 69 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Das Gemälde gilt als Ricordo des „Sündenfalles" (Venedig, Gallerie dell'Accademia), das Jacopo Tintoretto zwischen 1550 und 1553 für die Scuola della Trinitá in Venedig angefertigt hat.

Ein Ricordo ist ein Gemälde, das von der Werkstatt nach einem Prototyp ausgeführt wurde und dazu diente, eine Komposition für spätere Versionen zu übermitteln. Das vorliegende Werk wurde in der Werkstatt Tintorettos gemalt.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.100 – 22.800

1007

Ludovico Pozzo-serrato (Lodewijk Toeput)

(um 1550 Antwerpen – um 1605 Treviso) zugeschrieben

Am Ufer lagernde Pomona vor einem Wasserschloss. Öl auf Leinwand. Doubliert. 69,5 x 55,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Lodewijk Toeput, auch bekannt als Ludovico Pozzoserrato, war ein Künstler flämischer Herkunft, der lange Zeit in Italien lebte und arbeitete. Nachdem er seine Heimatstadt (Antwerpen oder Malines) verlassen hatte, ging er in verschiedene italienische Zentren wie Venedig, Florenz und Rom und ließ sich Anfang der 1580er Jahre in Treviso nieder. Obwohl er Altarbilder für lokale Kirchen, Fresken und Porträts schuf, spezialisierte er sich auf die Landschaftsmalerei und wurde zusammen mit Paolo Fiammingo zu einem der gefragtesten Maler für diese Art von Malerei. Sein weicher und sanfter Malstil und seine artikulierten Kompositionen, die ihm das Lob von Karel Van Mander in dessen bekannten Schilder-Boeck („Maler-Buch") einbrachten, orientieren sich an den beiden wichtigsten Vertretern der venezianischen Malerei der Zeit: Tintoretto und Paolo Veronese.
Dieses Gemälde, das aus stilistischen Gründen auf die Hand Lodovicos zurückgeführt werden kann, vereint die verschiedenen Eigenheiten des Künstlers: Eleganz in der Komposition und Geschicklichkeit in der Landschaftsmalerei. Zu sehen ist Pomona, die römische Göttin der Früchte, des Olivenbaums und der Rebe. Diese mythologische Figur erschien, wie andere im Mittelalter abgelehnte Gottheiten, in der Renaissance als Gegenstand zahlreicher bildlicher und statuarischer Darstellungen. Sie wird immer als junge Frau mit einem Füllhorn oder, wie in diesem Fall, mit Früchten dargestellt.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1008 # Philippe de Momper

(Antwerpen 1598 – 1634)

Bewaldete Hügellandschaft mit Reiter und Wanderer. Öl auf Holz. 45,5 x 65 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel die Brandmarke der Amsterdamer Tafelmachergilde.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland

Gutachten:
Dr. Klaus Ertz, Lingen, 16. März 2020.

Wir danken Klaus Ertz, der die Zuschreibung nach Prüfung des vorliegenden Gemäldes im Original bestätigt hat.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1009 # Deutscher Meister

Anfang 17. Jh.

Weite Landschaft mit zahlreichen spielenden Kindern und festlicher Gesellschaft bei einem Palast. Öl auf Leinwand. Doubliert. 96 x 157 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, England.

€ 18.000 – 20.000
$ 20.520 – 22.800

1010 Michael Willmann

(1630 Königsberg – 1706 Leubus)

David mit dem Haupt des Goliath. Feder und Pinsel, laviert auf Papier. Montiert. 30,5 x 19 cm.

Literatur:
E. Kloss: Michael Willmann, Leben und Werke eines deutschen Barockmalers, Breslau 1934; dort im Kat. der Zeichnungen: B.I. Lavierte Federzeichnung, 30,6 x 19,6 cm, damals im Besitz von Heinrich Boß, Berlin.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Rüdiger Grimkowski, Berlin, der die Zuschreibung der vorliegenden Zeichnung auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

In seiner Email vom September 2019 schreibt Grimkowski: „Die Zeichnung zeigt Merkmale, die Willmann in allen seinen Schaffensperioden beibehält, neben den fließenden Formen der Muskulatur u. a. Details wie die Bildung der Füße und Hände. Die Zeichnung lässt sich in das bekannte Oeuvre Willmanns eingliedern: es handelt sich um eine Entwurfszeichnung für das gleichnamige Gemälde, das sich ehemals im Palais Nostiz in Prag befand; heute im Besitz der Prager Nationalgalerie."

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1011 Römischer Meister

Anfang 17. Jh.

Die Heilige Katharina von Alexandrien.
Öl auf Leinwand. 50 x 40cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Das Gemälde zeigt die in einen roten Umhang gehüllte Katharina von Alexandrien, eine der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Sie galt als Symbol der Integrität und des Glaubens und inspirierte vom Mittelalter bis zur Moderne zahlreiche Künstler.
In ihren Händen hält sie das Folterwerkzeug ihres Martyriums, das mit Sägen und Nägeln gesäumte Rad, sowie das Instrument ihres Todes, das Schwert. Die weibliche Figur ist mit großer Natürlichkeit dargestellt. Es scheint, als habe der Künstler einen Moment des Alltags auf der Leinwand fixiert und eine Frau seiner Zeit porträtiert, die den Betrachtenden zerbrechlich und zugleich stolz anschaut.
Bislang ist der Urheber des Werkes unbekannt. Aufgrund der stilistischen Elemente, wie der ungeschönte Realismus und der akzentuierte Kontrast zwischen Hell und Dunkel, der sich aus einer Lichtquelle außerhalb des Bildes ergibt, ist davon auszugehen, es das Gemälde aus der Hand eines im zweiten Jahrzehnt des siebzehnten Jahrhunderts in Rom tätigen Künstlers stammt, der sich die Werke von Michelangelo Merisi zum Vorbild nahm. Besser bekannt ist dieser als Caravaggio, einer der bedeutendsten und revolutionärsten Künstler des italienischen Frühbarocks.

€ 25.000 – 35.000
$ 28.500 – 39.900

1012

Pietro Novelli

(1603 Monreale – 1647 Palermo)

Johannesknabe mit dem Lamm Gottes.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 153 x 120 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Sammlung Maria Carolina Ferdinanda Luisa von Neapel-Sizilien, später Herzogin von Berry (19 April 1865);
Kunstmarkt, USA;
Privatbesitz, Deutschland.

Zusammen mit Antonello da Messina gilt Pietro Novelli als der bedeutendste sizilianische Künstler der alten Meister. Neben seiner Arbeit als Maler war er auch als Graveur, Architekt und Militäringenieur tätig.
Novelli wurde in der Werkstatt seines Vaters in Monreale, Sizilien ausgebildet und war zunächst von der lokalen Malerei des Spätmanierismus beeinflusst. Nach seinem Umzug nach Palermo wandte sich der junge Mann der Kunst Van Dycks zu, der sich für die Ausführung verschiedener Aufträge zwischen 1622 und 1624 in der Stadt aufhielt. Um 1633 befand sich Novelli in Rom und schließlich in Neapel, wo er im Kontakt mit der von Ribera und Massimo Stanzione dominierten Kunstszene seine Formensprache erneut änderte.

Durch diese Impulse schuf Novelli seinen eigenen persönlichen Stil, der sich durch ein ausgeprägtes dunkles Licht und einen sinnlichen Pinselstrich auszeichnet, der an die vermutlich in Rom gesehene venezianische Malerei, aber auch an die Werke Van Dycks erinnert.
Dieses Gemälde, das den jungen Heiligen Johannes den Täufer mit dem Lamm Gottes darstellt, wird im Gemäldeinventar vom 19. April 1865 von Maria Carolina Ferdinanda Luisa delle Due Sicilie, Herzogin von Berry durch Heirat, als „Monrealèse: Saint-Jean assis, streichelnder Sohn mouton“ erwähnt. Diese Zuschreibung wurde von Riccardo Lattuada bestätigt, der angibt, dass es sich um ein jugendliches Werk des sizilianischen Künstlers handelt.

Wir danken Riccardo Lattuada, Neapel, der die aktuelle Zuschreibung auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 60.000 – 80.000
$ 68.400 – 91.200

1013 # Bernardo Strozzi

(1581 Genua – 1644 Venedig)
Schule

Die Bekehrung des Heiligen Paulus. Öl auf Leinwand. Doubliert. 91 x 79 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Camillo Manzitti, Genua, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1014 # Bartolomeo Gennari

(vor 1594 Cento – 1661 Bologna)

Joseph und Potiphars Weib. Öl auf Leinwand. Doubliert. 97 x 131 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, England.

Bartolomeo Gennari galt als einer der engsten Mitarbeiter des Barockmalers Guercino, von dem er den späten Stil aufgenommen hat. Guercino setzte in mehreren Werken das Thema von Joseph und der Frau des Potiphar um. Das vorliegende Werk seines Schülers ist jedoch keine Kopie, sondern eine autonome Version von außerordentlicher Schönheit und Frische.
Die literarische Grundlage des dargestellten Motivs stammt aus dem Buch Genesis: Joseph war der elfte von zwölf Brüdern und der Liebling seines Vaters Jakob. Seine Brüder verkauften ihn an Händler, die sich auf dem Weg nach Ägypten befanden. Joseph wurde von Potiphar, dem Chef der Wachen des Pharaos, gekauft, der ihn zu seinem Haushofmeister ernannte. Potiphars Frau verliebte sich in den jungen Mann und versuchte mehrmals, ihn zu verführen - jedoch ohne Erfolg. Eines Tages, während Potiphar abwesend war, griff die Frau Joseph erneut an, der sich wiederum aus dem Griff der Frau befreien konnte, wobei er jedoch ein Stück seines Kleides in ihren Händen zurückließ. In intensiven Farben und im Halbportrait der beiden Figuren stellt Gennari genau diesen Moment in dem vorliegenden Gemälde dar.

€ 25.000 – 30.000
$ 28.500 – 34.200

1015

Alessandro Turchi

(Verona 1578 – Rom 1649)

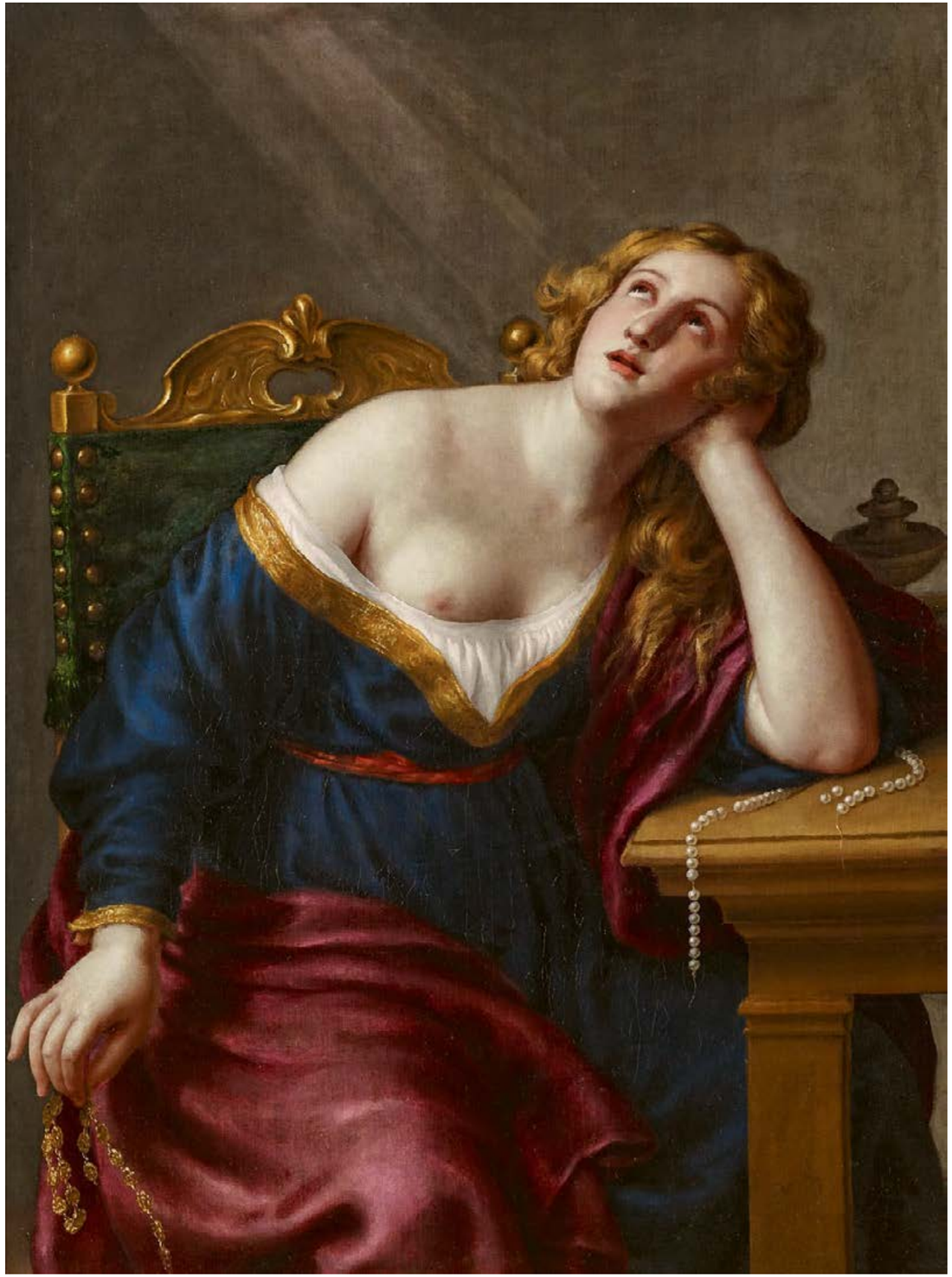
Maria Magdalena entsagt den Eitelkeiten der Welt. Öl auf Leinwand. Doubliert. 122,5 x 92 cm. Rahmen.

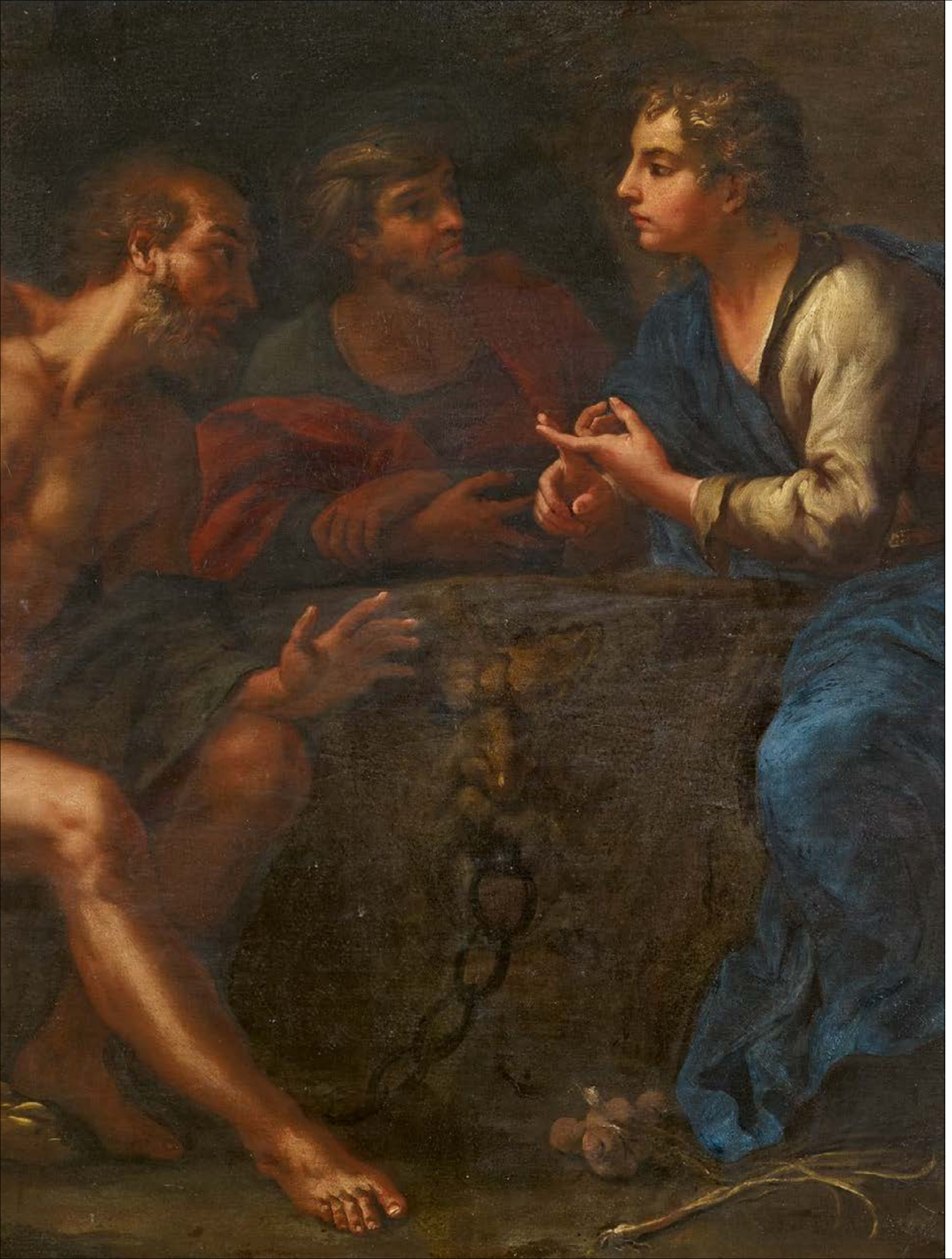
Provenienz:
vermutlich Sammlung Jean-Baptiste-Pierre Le Brun, Paris (1770er);
Kunstmarkt, Paris (1780er);
Kunstmarkt, England (1960er);
Privatbesitz, England;
Privatbesitz, Italien.

Alessandro Turchi war einer der Protagonisten der Barockmalerei in Rom in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, dessen Gemäldekorpus mehrere hundert Gemälde auf Leinwand, Holz, Kupfer und Stein umfasst. Seine Werke waren bei italienischen und ausländischen Sammlern sehr begehrt, insbesondere bei französischen und spanischen Adeligen, die im 17. Jahrhundert bedeutende Gemäldesammlungen schufen. Es ist nicht selten, dass der Maler die gleiche Komposition auf verschiedenen Trägern, manchmal mit einigen leichten Abweichungen, reproduziert hat.
Die bevorzugten Themen von Orbettos Werken stammen aus dem Alten und Neuen Testament, mit Szenen aus dem Leben und der Passion Jesu oder mit ihm verbundenen Figuren wie Maria Magdalena.
Maria Magdalena ist die Protagonistin vieler Gemälde, die der Künstler ab 1606 dutzende Male dargestellt hat, sowohl im Kontext der Figur Christi als auch als isolierte Figur. In diesem Gemälde zeigt der Künstler Maria Magdalena in dem Moment, in dem sie auf irdische Güter verzichtet, um himmlische Reichtümer anzustreben: Sie entkleidet sich und verzichtet auf die Eitelkeiten der Welt sowie auf Juwelen.

Es gibt eine kleinere Version des vorliegenden Gemäldes auf Kupfer (22 x 16 cm) aus den 1630er Jahren, die 1740 im Inventar des renommierten französischen Bankiers und Sammlers Pierre Crozat erwähnt wird. Ebenfalls in der Zeit entstand unser Gemälde, das sich im 18. Jahrhundert auch in Frankreich befunden haben muss, wahrscheinlich in der Sammlung des berühmten Kunstsammlers und -händlers Jean-Baptiste-Pierre Lebrun, der viele Gemälde Turchis kaufte und in England weiterverkaufte.
In einer Versteigerung am 5. Februar 1781 im Hôtel de Bullion, rue Plâtrière in Paris wird das Gemälde "La Madeleine au moment du repentir" als Werk Turchis bezeichnet: "Elle est représentée déchirant ses vêtemens; la gorge est découverte, & les cheveux épars. Ce bon Tableau est peint sur toile, & porte 48 pouces de haut sur 30 pouces de large. Peinturesur toile, 48 pouces de haut sur 30 pouces de large".

€ 25.000 – 30.000
$ 28.500 – 34.200





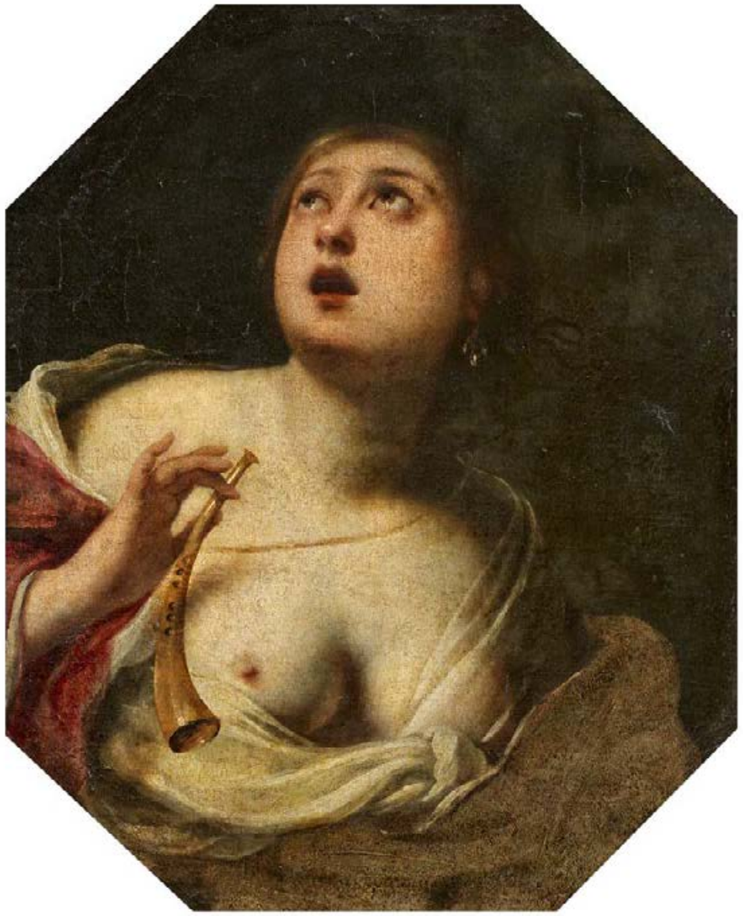
1015 A # Pietro da Cortona (Pietro Berrettini)

(1596 Cortona - 1669 Rom)
Werkstatt / Schule

Josef als Traumdeuter. Öl auf Leinwand.
115 x 143cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Schweden.

€ 18.000–22.000
$ 20.520–25.800



1016

Francesco Furini

(Florenz 1603 – 1646)

Zwei Gemälde. Allegorische Darstellungen. Jeweils Öl auf Leinwand. Doubliert. 58,5 x 48 cm, bzw. 60 x 49 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Francesco Furini gilt als einer der Protagonisten der florentinischen (und im weiteren Sinne italienischen) Malerei der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts: In vierzig Jahren Tätigkeit schuf der Maler einige der ikonischen Darstellungen des italienischen Barocks. Furinis Malstil war durch eine weiche und sinnliche Malerei gekennzeichnet, während seine Motive vorzugsweise der Bibel und der Mythologie entnommen waren. Der Künstler zeichnete sich vor allem durch die Darstellung weiblicher Akte aus, die durch kostbare und zarte Pinselstriche geschaffen und durch beschattete Hell-Dunkel-Effekte verstärkt wurden.
Das Mädchenpaar mit Musikinstrumenten stellt eine Neuheit im Bildkorpus des Florentiner Künstlers dar: Es handelt sich nämlich um zwei neue, bisher unbekannte Gemälde. Die beiden Werke gehören zu jener Serie von Pendants Furinis, die aus den alten Inventaren italienischer Adelsfamilien überliefert sind: Sie waren sowohl Frauenköpfe als auch religiöse Figuren. Im Moment ist es nicht möglich, die Herkunft der beiden Gemälde zu bestimmen; wir können jedoch davon ausgehen, dass sie für einen jener raffinierten florentinischen oder römischen Mäzene angefertigt wurden, die den Künstler um sinnliche und delikate Darstellungen für ihre Palazzi baten.

Wir danken Sandro Bellesi, Florenz, der die Zuschreibung der vorliegenden Gemälde auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.100 – 22.800

1017 Flämischer Meister

17. Jh.

Ausritt zur Jagd. Elegante höfische Gesellschaft im Park vor einem Wasserschloss. Öl auf Leinwand. Doubliert. 102 x 150 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, England.

€ 15.000 – 18.000
$ 17.100 – 20.520

1018 # Anton van Dyck

(1599 Antwerpen – 1641 London)
Kopie 17./18. Jh.

Heilige Familie mit Engeln. Öl auf Holz.
31 x 40,5 cm. Rahmen.

Literatur:
vgl. S. Barnes et al: Van Dyck. A Complete Catalog, New Haven 2004 S.251f, Nr. ITT.7 / III.8.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die in Öl auf Leinwand ausgeführte und mit fast drei Metern in der Breite riesige Fassung Van Dycks befindet sich heute in der St. Petersburger Eremitage. Eine Version des Gemäldes als Grisaille aus der Hand Van Dycks, die als Studie zum großen Petersburger Gemälde gilt, ist heute im Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen ausgestellt.
Das Werksverzeichnis von Susan Barnes erwähnt neben der Aachener Tafel eine weitere, heute verschollene Grisaille. Diese Arbeit (ebenfalls in Öl auf Holz, 31 x 40,5 cm) war 1910/11 im Besitz des ungarischen Sammlers und Kunsthändlers Marcel de Nemes.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1019 # Flämischer Meister

Um 1650

Damenportrait. Öl auf Holz. Parkettiert.
51 x 38 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Parkettierung alt beschriftet: „Helena Leonora Sieveri / A Study by Ant. van Dyck / from the Collection of C.A. Lentham Esqu. No. 23“ sowie mit Sammlungssiegel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Rudi Ekkart, Den Haag, für seine Hilfe bei der Katalogisierung des vorliegenden Gemäldes.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1020 Anton van Dyck

(1599 Antwerpen – 1641 London)
Nachfolge

Bildnis eines Geharnischten mit roter Armbinde. Kopie nach dem Prototyp des Anton van Dyck in der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden. Öl auf Leinwand. 81 x 66 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 10.000 – 15.000
$ 11.400 – 17.100

1021 Französischer Meister

17. Jh.

Selbstportrait des Malers vor der Staffelei. Öl auf Leinwand. Doubliert. 116 x 93 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, und Nadja Garthoff, RKD Den Haag, für ihre Hilfe bei der Katalogisierung des vorliegenden Gemäldes.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1022 Jan van Bijlert

(Utrecht 1597/98–1671)

Die Wahrsagerin. Öl auf Holz. 55 x 45 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Paul Huys Janssen, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 6.000–8.000
$ 6.840–9.120

1023 Barend Graat

(Amsterdam 1628–1708)

Portrait eines vornehmen Herren mit Jagdgehilfen und Jagdhund. Öl auf Leinwand. Doubliert. 62,5 x 51,5 cm. Signiert und datiert unten links: B. Graat f. 76 (?). Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 6.000–8.000
$ 6.840–9.120

1024 Mono-
grammist
I.A.

2. H. 17. Jh.

Stillleben mit Fisch, Kupferkessel und einer Fayenceschüssel. Öl auf Leinwand. Doubliert. 72 x 96 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Italien.

Wir danken Valeria di Fratta, Neapel, die die Zuschreibung als eigenhändiges Werk des Monogrammists IA nach Untersuchung des Originals bestätigt hat.

€ 25.000 – 30.000
$ 28.500 – 34.200

1025 Gelton
Toussaint

(um 1630 Flandern – 1680 Kopenhagen)
zugeschrieben

Junge Frau mit Vase. Öl auf Holz. 30,5 x 24,5 cm.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Die Komposition geht zurück auf eine Arbeit von Adriaen van Werff, heute in der Dänischen Nationalgalerie in Kopenhagen.
Die Datenbank des RKD, Den Haag verzeichnet unter der Abb.Nr. 247544 eine weitere Version Toussaints, heute im Besitz des Staatlichen Museums Schwerin.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1026 # Jan Albertsz. Rotius

(1624 Medembilk – 1666 Hoorn)

Zwei Gemälde:
Portrait des Jan Vrederksz. Abberkerk und der Grietjen Cornelis (ehemals als Lucia Sijm identifiziert). Jeweils Öl auf Holz. Parkettiert. 113 x 85,5 cm, bzw. 114 x 86 cm. Das Herrenportrait datiert oben rechts: Aetatis suae 55 1651. Das Damenportrait signiert und datiert oben rechts: Aetatis suae 57 / Rotius fe 1655. Rahmen.

Provenienz:
vermutlich Sammlung des Bürgermeisters der Stadt Hoorn (1772);
Sammlung J. C. (van) de Blocquery, Geldermalsen, Alkmaar, Oosterbeek, Hoorn (bis 1923);
nach dem Tod von J.C. de Blocquery Versteigerung des Gemäldepaares in Arnheim zwischen 1923 und 1929;
Sammlung der Erben von August Neuerburg, Hamburg (1950);
Kunstmarkt, Deutschland;
Unternehmenssammlung, Deutschland.

Literatur:
B. J. A., Renckens, De Hoornse portretschilder Jan Albertsz. Rotius, Zwolle 1949, S. 218, Kat. 11;
Jan Albertsz Rotius: meesterschilder van Hoorn, Ausstellungskatalog herausgegeben von E. Blanken, Hoorn 2016, S. 108-109.

Die beiden Gemälde sind in der Datenbank des RKD, Den Haag unter den Abbildungsnummern 235470 und 220600 verzeichnet.

Das Porträt von Abbekerk entstand gleichzeitig zu dem großen Bild der Schützengilde von Hoorn. Hier ist Abbekerk in der ersten Reihe dargestellt. Das Schützengildenbild ist eines der Prunkstücke in der Sammlung des Westfries Museums in Hoorn.

Wir danken Nadja Garthoff, RKD, Den Haag, die die Zuschreibung der vorliegenden Gemälde auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

Sie bestätigt, dass beide Arbeiten aus der Hand des Künstlers stammen.

€ 12.000 – 15.000
$ 13.680 – 17.100 | *****

1027

Jan Weenix d.J.

(Amsterdam um 1640 – vor 1719)

Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Maria Magdalena. Öl auf Leinwand. Doubliert. 146 x 106 cm. Signiert unten links: J. Weenix f. Rahmen.

Literatur:
Van Wagenberg-Ter Hoeven, A. A.: Jan Weenix. The Paintings. Master of the Dutch Hunting Still Life, Zwolle 2018, I, S. 84, Nr. 9.

Provenienz:
vermutlich, Kloster Hl. Bernardus, Haarlem (1791);
Franz May Sammlung, Berlin (1934);
Kunstmarkt, Deutschland;
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Anke A. Van Wagenberg-Ter Hoeven, Vero Beach, Florida, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 13.000 – 15.000
$ 14.820 – 17.100

1028

Giovanni Antonio de Pieri

(Vicenza 1671 – 1751)
zugeschrieben

Fürbitte des Heiligen Luigi Gonzaga. Bozzetto zu einem unbekannten Altargemälde. Öl auf Leinwand. Doubliert. 60 x 35,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Enrico Lucchese, Triest, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1029

Adriaen van Utrecht

(Antwerpen 1595 – 1652)
und Werkstatt

In der Vorratskammer. Üppiges Küchenstillleben mit Gemüse, Obst und Fleisch auf einem Tisch. Daneben ein Fischer, der seinen Fang aus einem Korb gleiten lässt und zwei weitere Figuren. Öl auf Leinwand. Doubliert. 187 x 298 cm. Rahmen.

Provenienz:
Seitenzweig des sächsischen Königshauses;
Seit 1927 Unternehmenssammlung, Deutschland.

Wir danken Fred Meijer, Amsterdam, der die Zuschreibung auf Grundlage einer hochaufgelösten Fotografie vorgeschlagen hat, für seine Hilfe bei der Katalogisierung des vorliegenden Gemäldes.

Das vorliegende Gemälde wiederholt die Komposition eines Werkes aus der Sammlung der Königlichen Museen für Schöne Künste in Brüssel (Inv.-Nr. 3039), das von Adriaen van Utrecht signiert und auf 1637 datiert ist (Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm). Die drei Figuren dieses Küchenstücks wurden von Jacob Jordaens (1593-1678) gemalt. Jordaens und van Utrecht arbeiteten öfter zusammen, aber in allen anderen bekannten Fällen fügte van Utrecht Stillleben-Motive den figurativen Kompositionen von Jordaens bei, während es hier umgekehrt ist. Die hier gezeigte Arbeit folgt dem Brüsseler Original äußerst genau und vollständig im Maßstab, nur die Handhabung ist etwas weicher und weniger kraftvoll. Angesichts der insgesamt hohen Qualität kann kaum ein Zweifel daran bestehen, dass dieses Gemälde im Atelier von Adriaen van Utrecht mit Hilfe und wahrscheinlich unter Beteiligung des Meisters ausgeführt wurde, wahrscheinlich kurz nach Fertigstellung des jetzt in Brüssel befindlichen Originals. Die Figuren wurden von der Hauptversion kopiert, Jacob Jordaens war nicht beteiligt. Mehrere Kopien von geringerer Qualität sind bekannt, was die Popularität und Wirkung der Komposition belegt, wie z.B. eine zuletzt bei Phillips, London, 7. Dezember 1993, Lot 46, versteigerte (J. Jordaens und Werkstatt und A. van Utrecht) sowie eine weitere, am 13. Dezember 1984 im Palais des Beaux-Arts in Brüssel, Lot 980 versteigerte (als Flämische Schule).

Letztere war nicht mehr als eine Kopie, die erste könnte durchaus eine Arbeit aus dem Atelier van Utrechts sein. Unter diesen Kopien ist die hier vorliegende Fassung bei weitem die qualitativ hochwertigste.

Teile der Komposition hat Adriaen van Utrecht in einem Kücheninterieur zitiert, das wahrscheinlich etwas später entstand (Öl auf Leinwand, 158,7 x 210,8 cm). Von Adriaen van Utrecht sind auch genaue und qualitativ hochwertige Kopien anderer seiner Kompositionen bekannt, wahrscheinlich von seinem Atelier ausgeführt, so dass es eine denkbare Praxis van Utrechts gewesen sein könnte, Werkstattkopien erfolgreicher Kompositionen für den Verkauf anfertigen zu lassen. Nur zwei Schüler Adriaen van Utrechts waren bei der Antwerpener Zunft registriert, aber keiner von beiden war zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Gemäldes im Atelier tätig. Es ist bekannt, dass seine Ehefrau, Constancia van Nieulandt (um 1610 – nach 1649), ebenfalls Stillleben malte, aber es ist nur ein Beispiel aus dem Jahr 1647, ganz im Stil ihres Mannes, bekannt. Auch wenn sie 1637 im Atelier aktiv gewesen sein mag (das Paar heiratete 1628), so bliebe die Vermutung, dass sie an diesem Gemälde mitarbeitete, dennoch höchst spekulativ.
Fred G. Meijer, März 2020.

€ 60.000 – 80.000
$ 68.400 – 91.200 | *****

1030 Maximilian Pfeiler

(1656 Prag – 1746)

Prunkvolles Stillleben mit Trauben, Granatapfel, Rosen und Gebäck. Öl auf Leinwand. 71 x 60cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1031 Maximilian Pfeiler

(1656 Prag – 1746)

Prunkvolles Stillleben mit Früchten, Rosen, Karaffe und Gläsern. Öl auf Leinwand. 72 x 60cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1032 # Anthony Jansz van der Croos

(1606 Alkmaar–
1665 Den Haag)

Das Schloss „Huis ter Nieuwburg“ in Rijswijk bei Den Haag. Öl auf Holz.
24,5 x 30,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: JAV(lig.) Croos 1644. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel alte Klebezettel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000–4.000
$ 3.420–4.560

1033 # Johann Georg Stuhr

(Hamburg 1640–1721)

Händler in einem idealen südlichen Hafen. Öl auf Leinwand. Doubliert.
73 x 88 cm. Signiert rechts unterhalb der Säule: J.G. Stuhr. Rahmen.

Provenienz:
Kunstmarkt, Deutschland;
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000–6.000
$ 4.560–6.840

1034

Deutscher Meister

um 1700

„Industria“. Allegorie des Fleißes. Öl auf Leinwand. Doubliert. 115 x 98 cm. Bezeichnet unten links: Industria. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

In der linken Hälfte des Gemäldes wird eine weibliche Figur dargestellt, die auf das Weben konzentriert ist; dahinter befindet sich ein Netz mit einer Spinne in der Mitte. Rechts überreicht ihr eine andere junge Frau Früchte, während zwei Putten um Trauben streiten. Unten rechts erscheint die Inschrift „Industria“, die auf die Bedeutung des Gemäldes anspielen könnte. In der westlichen Kultur gilt die Spinne, ebenso wie das Weben und damit das Spinnennetz, als Symbol für akribische und makellose Arbeit, also für die Industrie. Es ist auch das Attribut der Arachne, ein großes Beispiel für Fleiß: Mit dieser mythologischen Figur könnte das Mädchen auf der linken Seite identifiziert werden.
Arachne ist eine Gestalt der griechischen Mythologie, begabte Weberin und Tochter des Idmon von Kolophon. Sie forderte Athena zu einem Wettstreit auf dem Gebiet der Webkunst heraus, den sie mit Bravour meisterte. Dies erzürnte die Göttin derart, dass sie ihre sterbliche Konkurrentin schließlich in eine Webspinne verwandelte.

€ 6.000–8.000
$ 6.840–9.120

1035 Hieronymus Janssens

(Antwerpen 1624 – 1693)

Festgesellschaft mit Musikern in einer offenen Palastarchitektur. Öl auf Leinwand. Doubliert. 75,5 x 62 cm. Rahmen.

Provenienz:
Kunstmarkt, Österreich (1922);
Privatbesitz, Deutschland.

Das Gemälde ist in der Datenbank des RKD, Den Haag unter der Abbildungsnummer 246136 verzeichnet.

Der flämischer Maler Hieronymus Janssen ist für seine zahlreichen Kompositionen mit fröhlichen Gesellschaften, galanten Tanzszenen und Freiluftkonzerten bekannt.
Seine Spezialität waren dabei Tanzszenen in Prunkgemächern oder Loggien, bei deren Darstellung sich Janssen auf bereits bestehende Gebäude oder auf Stiche von Hans Vredeman de Vries (1527-1604) bezog. Diese Werke erbrachten ihm den Spitznamen „Den danser" und trugen bedeutend zur Entwicklung des Genres des „Konversationsstückes" in den Niederlanden bei. Das vorliegende Gemälde ist ein typisches Beispiel dieses Genres, bei dem Damen und Gentlemen in der neuesten Mode gekleidet zu Musik tanzen und kokettieren. Die Loggia, die als architektonische Kulisse fungiert, ist mit goldenen Einsätzen verziert, die dazu beitragen, dass ein raffinierter und kostbarer Anschein der Szenerie erweckt wird.
In fast allen Gemälden Hieronymus Janssens lassen sich einige Figuren wiederfinden, so auch in dem vorliegenden: Die in Orange und Gelb gekleideten Damen können somit als Markenzeichen des Künstlers gesehen werden.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1036 Antonio Nicola Pillori

(Florenz um 1687 – 1763)

Judith mit dem Haupt des Holofernes.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 79 x 96 cm.
Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Sandro Bellesi, Florenz, und Paolo Benassai, Florenz, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt haben.

€ 10.000 – 12.000
$ 11.400 – 13.680

1037 Niederländischer Meister

17. / 18. Jh.

Italienische Flusslandschaft mit Eselreitern an einem Bachlauf. Öl auf Leinwand. 83 x 107 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.420 – 5.700

1038 Niederländischer Meister

17. / 18. Jh.

Italienische Hirten mit ihrem Vieh vor alten Ruinen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 82,5 x 103 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.420 – 5.700

1039 Preußischer Hofmaler

18. Jh.

Portraitminiatur Friedrich des Großen im Siegeskranz. Öl auf Karton. 10 x 7 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton:
„Modeste sur un Thrône, orné par la Victoire / Il peut aprecier et mériter la Gloire / Herôs dans le malheur, prompt à le reparer / De Mars et d'Apollon dèployant le Génie / Il vit l'Europe réunie / Pur le combattre et l'admirer."

Provenienz:
gemäß Familientradition ein Geschenk von Friedrich dem Großen an Adelheid Friederike Freiin v. Keyserlingk anlässlich ihrer Hochzeit mit Georg Ludwig Freiherr v. Edelsheim;
Privatbesitz Deutschland.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1040 Französischer Meister

18. Jh.

Aeneas flieht mit Anchises aus Troja.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 77 x 61 cm.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Reste eines alten Klebezettels.

€ 5.000 – 6.000
$ 5.700 – 6.840

1041 Französischer Meister

18. Jh.

Der kleine Zeichenschüler vor einer Marmorskulptur. Öl auf Holz. 20,5 x 18 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Helmut Börsch-Supan, Berlin, für seine freundliche Unterstützung.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1042 Jean Eric Rehn

(Stockholm 1717 – 1793)

Der Tempel der Vesta in Tivoli. Aquarellierte Federzeichnung auf Papier. Montiert. 30,5 x 45 cm. Signiert und datiert unten rechts: I.E. Rehn 1763.

Jean Eric Rehn war ein schwedischer Architekt, Dekorateur und Graveur, der Anfang der 1740er seine Ausbildung als Radierer in Paris erhielt. Nach seiner Heimkehr nach Schweden arbeitete Rehn für die königliche Seiden-, Wolle- und Leinenfabriken und fertigte Zeichnungen und graphische Entwürfe für Juweliere, Möbeltischler, Porzellan, etc. an. Anschließend lehrte an der schwedischen Kunstakademie als Gravur-Lehrer. Unterstützt durch Königin Luise Ulrike unternahm der Künstler 1755-1756 eine Studienreise nach Frankreich und Italien, während derer er ein halbes Jahr in Rom wohnte. Auf diesen Zeitraum kann dieses Blatt datiert werden, das den sogenannten Tempel der Vesta oder Rundtempel von Tivoli darstellt. Der Tempel der Vesta galt im 18. Jahrhundert als einer der obligatorischen Reiseziele im Rahmen der Grand Tours, die Künstler und Aristokraten besuchen sollten; er wurde unter anderem aus diesem Grund mehrfach in Zeichnungen, Gemälden und Stichen verewigt.
Nachdem Rehn aus Italien zurückkam, war er mit Arbeiten für den Hof als Architekt, Zeichner und Formgestalter beauftragt.

€ 1.000 – 1.500
$ 1.140 – 1.710

1043

Johann Wolfgang von Goethe

(1749 Frankfurt am Main – 1832 Weimar)

Festung Luxemburg, Bockbefestigung auf der Pfaffenthaler Seite. Bleistift, Feder und Auarell auf Papier. 20,5 x 33 cm. Nachträglich (?) bezeichnet unten rechts: Göthe.

Literatur:
Corpus der Goethezeichnungen. Goethes Sammlungen zur Kunst, Literatur und Naturwissenschaft, Band VI b, hrsg. von den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der Klassischen Deutschen Literatur in Weimar, Leipzig 1978, S. 68, Nr. 193 mit Abb.

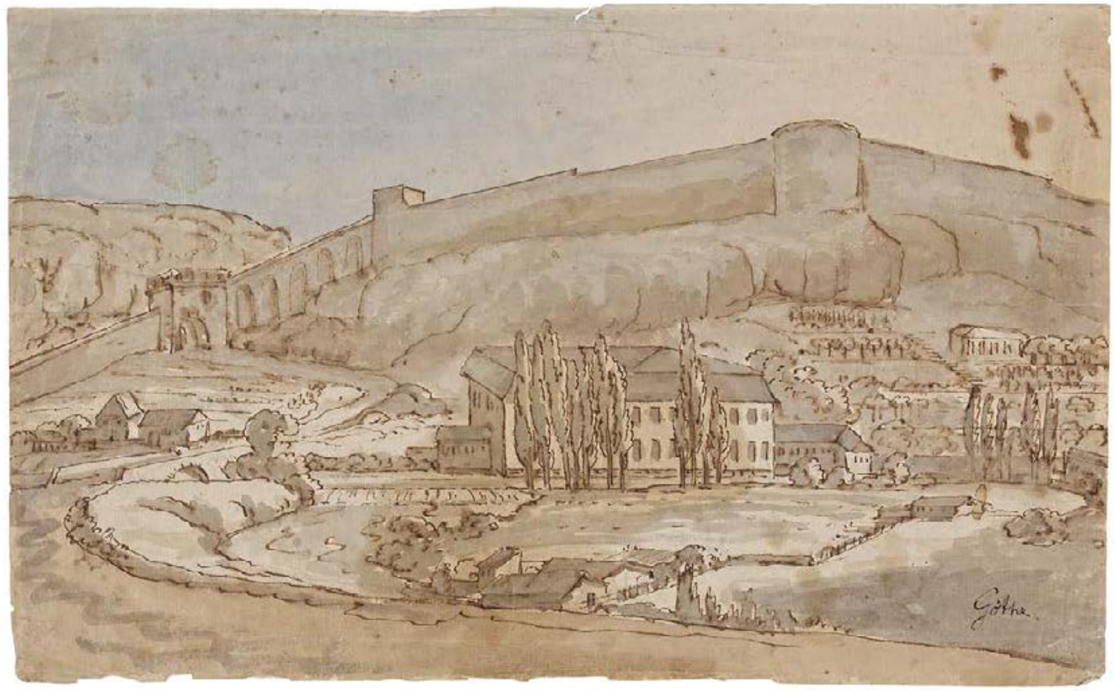
Provenienz: Sammlung Dr. med. Richard Wunderlich, Karlsruhe; Sammlung Dr. Friedrich Georg Hoepfner, Karlsruhe; Privatbesitz, Deutschland.

Seit 1789 verfolgte Goethe, dem alles Gewaltsame zutiefst widerstrebte, besorgt die durch die Französische Revolution in Europa ausgelösten Erschütterungen. Als Herzog Carl August, sein Dienstherr und General in preußischen Diensten, 1792 am preußisch-österreichischen Koalitionskrieg gegen das revolutionäre Frankreich teilnahm, wünschte er, dass sein Minister ihn begleite. Wenig begeistert kam Goethe dieser Forderung nach. Am 27. August, am Vortag seines dreiundvierzigsten Geburtstags, traf er im preußischen Heerlager in Longwy vor Verdun ein. Seine damaligen Kriegserfahrungen hat er später, in den Jahren 1819 bis 1822 in seiner autobiographischen Schrift "Campagne in Frankreich" niedergeschrieben. In dieser Zeit veröffentlichte er ausgewählte Zeichnungen aus verschiedenen Perioden seines bildkünstlerischen Schaffens im Rahmen seines Wort-Bild-Projektes mit dem Titel "Radierte Blätter nach Handzeichnungen von Goethe". Mit seinen sinnstiftenden, den Bildinhalt symbolisch erweiternden Gedichten versehen, ließ er die Zeichnungen von den Künstlern Carl Wilhelm Lieber und Carl Wilhelm Holdermann druckgrafisch reproduzieren. Dass in einen geplanten, jedoch unausgeführt gebliebenen zweiten Band des Bildzyklus auch die Luxemburg-Ansicht "Bockbefestigung auf der Pfaffenthaler Seite" aufgenommen werden sollte, belegen die in den Weimarer Sammlungen vorhandenen, von C. W. Holdermann oder C. W. Lieber ausgeführte Umzeichnung des Originals und ein zugehöriger Umriss (vgl. Corpus IV B, 193).

In der "Campagne in Frankreich" charakterisiert Goethe die Grausamkeit des Krieges, der die Welt in einen schrecklichen Ort der "Pest und des Todes" verwandelt hatte. Im Gegensatz dazu gibt es in seinen während des gesamten Feldzugs auf Grund der Umstände meist skizzierten Landschaften nicht den kleinsten Hinweis auf den Krieg: kein Kriegsgerät, keine Soldaten, keine umherziehenden Heere, keine Kanonaden, keine Schlachten und keine Toten oder Verwundete; es gibt nichts, was die friedliche Anmutung seiner Zeichnungen stören könnte.
Nach der Niederlage bei Valmy befand sich das Koalitionsheer auf dem Rückzug und bezog im Oktober eine Woche Quartier in Luxemburg. Goethe begeisterte der malerische Effekt der ausgedehnten Festungsanlagen der Stadt. Ihre Ansicht weckte seine Zeichenlust, und es entstand ein ganzes Konvolut Luxemburger Zeichnungen, das meist flüchtige Skizzen, aber auch vier große, bildmäßig ausgeführte Stadtlandschaften enthielt. Zu letzteren gehört auch die als klassische Landschaft komponierte, aquarellierte Feder- und Pinselzeichnung "Bockbefestigung auf der Pfaffenthaler Seite". Mit der Lichtführung und dem nur in der linken Blatthälfte blau aquarellierten Himmel gelingt es Goethe dem Betrachter eine besondere Stimmung zu vermitteln. Unter dem 19. Oktober 1792 teilt er in der "Campagne in Frankreich" zu seiner Arbeitsweise in Luxemburg mit: "Nachdem ich nun also mehrere Tage in diesen Labyrinthen, wo Naturfels und Kriegsgebräu wetteifernd seltsam steile Schluchten gegeneinander aufgetürmt und daneben Pflanzenwachstum, Baumzucht und Lustgebüsch nicht ausgeschlossen, mich sinnend und denkend einsam genug herumgewunden hatte, fing ich an, nach Hause kommend, die Bilder, wie sie sich der Einbildungskraft nach und nach einprägten, aufs Papier zu bringen, unvollkommen zwar, doch hinreichend, das Andenken eines höchst seltsamen Zustandes einigermaßen festzuhalten".
Margret Oppel, Weimar

Wir danken Margarete Oppel und Hermann Mildenberger, Klassik Stiftung Weimar, Weimar, die die Zuschreibung nach Prüfung der vorliegenden Zeichnung im Original bestätigt haben, für ihre Hilfe bei der Katalogisierung.

€ 30.000 – 35.000
$ 34.200 – 39.900



1044

Christian Daniel Rauch

(1777 Arolsen – 1857 Dresden)

Johann Wolfgang von Goethe. Standfigur auf einem skulptierten Sockel. Bronze. Höhe: 36,5 cm; bzw. inkl. Sockel: 52 cm. Auf der Plinthenkante und seitlich am Sockel bezeichnet: Gegossen von C. Mappes 1837. Sockel.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.420 – 5.700

1045

Giuseppe Benardino Bison

(1762 Palmanova – 1844 Mailand)

Venezianisches Capriccio. Öl auf Holz. 12,5 x 10,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Enrico Lucchese, Triest und Dario Succi, Treviso, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt haben.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1046 # Italienischer Meister

18. / 19. Jh.

Blick auf das Pantheon in Rom mit den beiden von Bernini entworfenen Glockentürmen. Sepiazeichnung auf Papier. Montiert. 17,5 x 27 cm.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1047 # Bernardo Bellotto

(1721 Venedig – 1780 Warschau)
Nachfolge 19. Jh.

Dresden. Blick über die Elbe auf die Altstadt mit Schloss, Hof- und Frauenkirche. Öl auf Leinwand. 57,5 x 88 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Bernardo Bellotto, genannt Canaletto (1722-1780), war schon zu Lebzeiten berühmt für seine detailtreuen Städteansichten und wurde sowohl von seinen Auftraggebern, als auch von seinen Künstlerkollegen für seine Kunstfertigkeit sehr bewundert.
So galten die Veduten von Venedig, Wien, München oder Dresden quasi als Ikonen der Malerei und dienten noch Jahre später als Idealvorlagen für nachfolgende Künstlergenerationen.
In dieser Historie ist auch das vorliegende Gemälde zu verstehen: in der Faszination für Bellottos Malerei macht sich ein begabter Künstler eine Generation später ans Werk und zoomt das ursprüngliche Originalbild, das sich heute in der Staatlichen Kunstsammlung Dresden befindet, von 132 x 236 cm auf 57,8 x 88 cm.
Das gelingt ihm auf den ersten Blick perfekt. Vertieft sich der Betrachter jedoch genauer in das Gemälde, so fallen ihm doch diverse Kleinigkeiten auf, mit denen der Künstler seine eigene Handschrift unterstreicht. Das Ergebnis ist ein äußerst qualitätvolles, eigenständiges Werk, gekonnt nach der meisterlichen Vorlage kopiert, jedoch klug und feinsinnig interpretiert.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

BEDEUTENDE EUROPÄISCHE UNTERNEHMENS-SAMMLUNG

1048 Pieter Claesz

(1597 Berchem – 1660 Haarlem)
Umkreis

Stillleben. Auf einer Tafel neben einem skulpturalen Weinglas Zinnbecher sowie ein aufgeschnittener Schinken, Obst und Brot. Öl auf Holz. 54 x 67 cm. Rahmen.

Wir danken Fred G. Meijer, Amsterdam, für seine freundliche Unterstützung bei der Katalogisierung des vorliegenden Gemäldes.

Anhand einer hochauflösenden Aufnahme verweist er auf ein sehr verlgeichbares Stillleben des Pieter Claesz, das in der Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Abb.Nr. 59322 verzeichnet ist.

€ 10.000 – 12.000
$ 11.400 – 13.680 | *****

1049 Italienischer Meister

17. Jh.

Stillleben mit Äpfeln, Birnen und Feigen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 50 x 59 cm. Rahmen.

Wir danken Alberto Cottino, Turin, der die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie vorgeschlagen hat.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840 | *****

1051 Römischer Meister

17. Jh.

Christus und die Samariterin am Brunnen.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 70 x 98,5 cm.
Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120 | *****

1052 David III. Ryckaert

(Antwerpen vor 1612 – 1661)

In der Schusterwerkstatt. Öl auf Holz.
Parkettiert. 72 x 85,5 cm. Rahmen.

€ 5.000 – 7.000
$ 5.700 – 7.980 | *****

1053 Aernout Smit

(1641 – 1710 Amsterdam)
Umkreis

Marine. Zahlreiche holländische Fregatten vor der Küste. Öl auf Leinwand. Doubliert. 92 x 139 cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840 | *

1054 Abraham Jansz Storck

(Amsterdam 1635 – 1710)

Zar Peter der Große besucht die Fregatte ‚Peter und Paul' auf der Ij vor Amsterdam. Öl auf Leinwand. Doubliert. 71 x 88,5 cm. Rahmen.

Das Gemälde ist in der Datenbank des RKD, Den Haag unter der Abbildungsnummer 31674 verzeichnet.

Zar Peter der Große, als Begründer der russischen Marine bekannt, erwarb praktische Erfahrungen im Schiffbau in den Jahren ab 1697 sowohl in England als auch den Niederlanden. Dazu ging er – erst einmal inkognito – in der Werft der Ostindischen Kompanie in eine Zimmermannslehre. Die Fregatte ‚Peter und Paul', an deren Entwicklung er beteiligt war, ist nach dem Namenspatron des Zaren benannt.

€ 25.000 – 35.000
$ 28.500 – 39.900 | *

1055 Giacomo Francesco Cipper (il Todeschini)

(1664 Feldkirch – 1736 Mailand)
zugeschrieben

Der Wurstesser. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 77 x 60 cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840 | *

1056 Giacomo Francesco Cipper (il Todeschini)

(1664 Feldkirch – 1736 Mailand)
zugeschrieben

Die Suppenesserin. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 76 x 60cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840 | *

1057

Antoine Leon Morel-Fatio

(1810 Rouen – 1871 Paris)

„L'Arrivé sur la Rade de Toulon du Prince President le 27 Août 1852". Öl auf Leinwand. 129 x 227 cm. Signiert unten rechts: Morel Fatio. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand mit alten Angaben zur Darstellung sowie zur Provenienz:
"Purchased July 1st 1927 at Messts Christies / Lot 116 form the Collection of / the Late Prince Victor Napoleon"
Auf dem Keilrahmen verschiedene alte Etiketten, u.a. des Musée de Toulon.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400 | *****

1058 # James Webb

(um 1825 – 1895 London)

Ansicht von Köln mit dem unvollendeten Dom. 1870. Öl auf Leinwand.
183 x 275cm. Rahmen.

Literatur:
H. Borger und F.G. Zehnder: Köln. Die Stadt als Kunstwerk. Stadtansichten vom 15. bis 20. Jahrhundert. Köln 1982, 5. 280-281;
C. Wood: Victorian Painters, Dictionary of British Art. Vol. IV. Historical Survey and Plates. Woodbridge 1995, S. 450.

Ausstellungen:
„Vom Zauber des Rheins ergriffen…"
Ausst. Rheinisches Landesmuseum Bonn 1992, Kat.Nr. 239.

Allein schon die Größe dieses Köln-Panoramas zeichnet das Gemälde als eines der wichtigsten Werke des weitgereisten englischen Landschaftsmalers James Webb aus. Mit fast drei Metern in der Breite sticht es aus seinen repräsentativen Veduten deutlich hervor, die er von vielen wichtigen Stätten Europas und des Orients gemalt hat.
Es entfaltet einen außerordentlichen, musealen Charakter, der besonders durch eine geschickte Komposition unterstützt wird. So hat Webb, der sich in dem Jahr vor der Entstehung des Gemäldes 1870 in Köln aufhielt, die reine Beschreibung der architektonischen Höhepunkte der Stadt – neben dem Dom, der über dem Dunst der Stadt zu schweben scheint, erscheinen die Türme des Rathauses und der Kirchen Groß St. Martin und St. Mariä Himmelfahrt – dem geschäftigen Treiben auf den Schiffen und an Ufern zu beiden Seiten des Rheins gegenübergestellt.
Über allem wölbt sich ein weiter Himmel mit lebhaften Wolkenspiel, so dass eine durchdachte Ausgewogenheit entsteht, die niemals langweilig wird und bei der es immer neue Details zu entdecken gibt. Dennoch ist es keine akribische Beschreibung der Handelsmetropole, sondern ein leicht verklärter Blick ganz im Sinne der Rheinromantik. So fehlen die Hinweise auf die aufkommende Technisierung: keine Rauchwolken von Dampfschiffen oder Lokomotiven sind zu erkennen, keine moderne Bahnhofsarchitektur schiebt sich vor die alten Kirchen.
Zwei weitere, kleinere Versionen des Motivs sind von James Webb bekannt. Eine, kurz zuvor entstanden, befindet sich heute im City Museum in Bristol; eine spätere Fassung von 1872 schmückt das Kölner Stadtmuseum.

Das hier gezeigte Gemälde ist als das Hauptwerk zu sehen.
Ohne hier weiter auf die Stadtgeschichte einzugehen, sei dennoch auf einen Aspekt hingewiesen, der eine Besonderheit unter all den Kölnansichten ist, die durch die Jahrhunderte entstanden sind. Seit den mittelalterlichen Darstellungen z.B. im Zuge der Ursula-legende bei Hans Memling wird die Stadtsilhouette durch den sehr präsenten Kran auf dem unvollendeten Südturm des Doms charakterisiert. Alle Ansichten ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert hingegen werden durch die prägnanten Spitzen der Doppeltürme überragt, die auch heute noch von Ferne zu erkennen sind. Nur in einem kurzen Zeitfenster müssen die Reisenden Köln so gesehen haben, wie es uns James Webb zeigt: der Hohe Dom mit seinen filigranen Fialen rund um Chor und schon erweitertem Mittelschiff – und mit Baugerüst auf halber Höhe der Zwillingstürme. Um 1868/69 muss der Kran im Zuge der Bauarbeiten verschwunden sein; 1880, zehn Jahre nachdem dieses Panorama entstand, konnte der nun vollendete Dom mit einem großen Zeremoniell eingeweiht werden.
Als James Webb diese großartige Vedute malte, stand er auf dem Höhepunkt seiner künstlerischen Karriere. Schon fast zwanzig Jahre stellte er regelmäßig seine Gemälde in der Londoner Royal Academy aus und hatte sich zu einem der wichtigsten englischen Landschafts- und Marinemaler entwickelt; er wurde nicht umsonst mit Turner und Constable verglichen, in deren künstlerischer Tradition er stand. Seine Reisen führten ihn nach Holland, Frankreich, den Orient – und immer wieder in das Rheintal, wohin es auch Turner immer wieder gezogen hat. Webbs Bildauffassung ist hingegen eine sehr zeitgenössische, die sehr mit der Rheinromantik verbunden ist, die Aufnahmen der pittoresken Landschaft mit Genreszenen verbindet. Auch das Kölnpanorama gibt das Empfinden der damaligen Reisenden und Besucher wieder, die von der Stadt und ihrer Atmosphäre beeindruckt waren.

Wir danken Klaus Hardering, Dombauarchiv Köln, für seine freundliche Unterstützung.

€ 100.000 – 150.000
$ 114.000 – 171.000 | ***

1059 # Karl-Friedrich Lessing

(1808 Breslau – 1880 Karlsruhe)

Waldlandschaft mit Felsen. Studie.
Aquarell über Bleistift auf Papier.
Montiert. 13 x 14,5 cm. Monogrammiert unten rechts der Mitte: C.F.L.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.710 – 2.280

1060 # Friedrich Thöming

(1802 Eckernförde – 1863 Neapel)

Gewittersturm an der Küste. Fischer beim Einholen der Boot in einer felsigen Bucht.
Öl auf Leinwand. 31 x 48 cm. Signiert und datiert unten links: Thöming fec: 1837.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand Stempel des Londoner Künstlerbedarfs Roberson & Miller.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Bereits während seiner Ausbildung zum Lithografen und seiner Studienzeit an der Kopenhagener Kunstakademie erschienen in den Werken von Friedrich Thöming immer wieder Seestücke und Küstenlandschaften. So verwundert es kaum, dass es den in Eckernförde geborenen Künstler in den 1820er Jahren nach Italien zog. Dort verbrachte er die Sommer in Neapel, um an der Küste Inspirationen zu sammeln, die er im Winter in Rom in akribischer Malweise in seinen Gemälden umsetzte.

Das vorliegende Gemälde zeigt die Bucht von Neapel, ein in Thömings Oeuvre beliebtes Motiv. Auffällig ist jedoch der dargestellte Moment: Die rechte Bildhälfte sowie der Hintergrund wird dominiert von den aufschäumenden, rauen Wellen in intensiven Blautönen. Die im Vordergrund dargestellte Gischt, die in einem goldenen, an Werke bedeutender Marinemaler – wie beispielsweise Claude Lorrain – erinnernden Sonnenlicht dargestellt ist, deutet bereits einen Wetterumschwung an.
Heute ist lediglich der Verbleib von knapp 30 Werken des Künstlers, der unter anderem von Bertel Thorvaldsen gefördert wurde, bekannt. Das vorliegende Gemälde repräsentiert somit nicht nur eine stimmungsvolle Momentaufnahme der Küste Süditaliens, es ist ferner eine bemerkenswerte Ergänzung der Gemälde des Marinemalers Thömings.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1061 # Carl Morgen-stern

(Frankfurt/Main 1811 – 1893)

Ansicht von Villafranca bei Nizza. Aquarell auf Papier. Kaschiert. 20 x 28,5 cm. Signiert und datiert unten links: C. Morgenstern 1863. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Frankreich.

Schon früh war der Frankfurter Carl Morgenstern auf den klassischen Studienrouten der Maler unterwegs gewesen und war im Kreis der Landschafter um Carl Rottmann bekannt. 1841 führte ihn sein Weg auch nach Südfrankreich; das Motiv der Küste bei Nizza wurde zu einem seiner bekanntesten. In der Münchener Pinakothek ist eine Ölversion aus dem Jahr 1861 des hier gezeigten Küstenabschnitts ausgestellt.

€ 1.000 – 1.500
$ 1.140 – 1.710

1062 # Eugenio P. Cecchini

(1831 Venedig – 1896 Brüssel)

Abendstimmung in der Lagune vor Venedig. Öl auf Leinwand. 60 x 95 cm. Signiert unten rechts: E.P. Cecchini. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Künstleretikett.

Provenienz:
Privatbesitz, Belgien.

€ 4.000 – 5.000
$ 4.560 – 5.700

1063 # Antonietta Brandeis

(1849 Miskowitz – 1910 Venedig)

Fischerboot in der Lagune vor Venedig.
Öl auf Karton. 17 x 24 cm. Signiert unten rechts: A. Brandeis. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton beschriftet: „Barca da pesca / Venezia".

Provenienz:
Privatbesitz, Niederlande.

Im 18. Jahrhundert erlebte der Italien-Tourismus, der insbesondere englische und deutsche Besucher auf ihrer „Grand Tour" nach Venedig führte, einen ersten Höhepunkt. Die Faszination der Lagunenstadt spiegelt sich in zahlreichen Vedutenmalereien und Stadtlandschaften wieder, die sich als „Souvenir" bei den Besuchern großer Beliebtheit erfreuten. Das vorliegende Gemälde gehört zu dieser Art des Erinnerungsstückes.
Die im Kaisertum Österreich geborene Künstlerin, Antonietta Brandeis, studierte zunächst in Prag und ab 1867 als erste Frau an der Akademie in Venedig. Dort wurde sie unter anderem von Federico Moja (1802-1885) unterrichtet, dessen Einfluss insbesondere in den von Brandeis gewählten Motiven zum Tragen kommt. Das vorliegende Werk, dessen Stil das Licht und die Atmosphäre Venedigs mittels leuchtender Farben in einer detaillierten Ausarbeitung einfängt, zeigt einen auf dem ruhigen Wasser liegenden Fischkutter. Die auf dem Kutter zusammensitzenden Personen räuchern in aller Ruhe den gefangenen Fisch, wobei sie von einer weiteren Person von einem typisch venezianischen Bootsanleger aus beobachtet werden. Im Hintergrund ragt stolz eines der zahlreichen Wahrzeichen Venedigs empor, der freistehende Kirchenglockenturm von San Marco. Weniger der dokumentarische Charakter, als vielmehr die Stimmung dieser kleinformatigen Stadtlandschaft vermitteln ein Gefühl – und somit eine Erinnerung – an die einzigartige Stadt im Norden Italiens.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1064 # Johann Nepomuk Rauch

(1804 Wien – 1847 Rom)

Eselreiter an einem italienischen Hof.
Öl auf Karton. 23 x 33 cm. Signiert und datiert unten rechts: J.N. Rauch 1843. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.500 – 4.000
$ 3.990 – 4.560

1065 # Ambros Ivo Vermeersch

(1810 Magdalem bei Gent – 1852 München)

Altes Gemäuer in Bonn am Rhein. Im Hintergrund Blick auf das Siebengebirge. Öl auf Leinwand. Doubliert. 50 x 63,5 cm. Monogrammiert unten rechts: I.V. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alt in Bleistift: „Bonn a.Rh."

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.500 – 4.500
$ 3.990 – 5.130

1066 # Bernhard Stange

(1807 Dresden – 1880 Sindelsdorf)

Abendläuten. Öl auf Leinwand. 28 x 21,5 cm. Rahmen.

Literatur:
vgl.: Boetticher, Fridrich von: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Band II.,2, S. 799. Hier unter der Nr. 5 aufgeführtes Gemälde „Abendläuten", das erstmals 1845 auf der Münchener Kunstausstellung gezeigt wurde und von dem verschiedene Wiederholungen bekannt sind.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wir danken Helmut Börsch-Supan, Berlin, der die Zuschreibung auf Grundlage einer hochauflösenden Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840

1067

Künstler-familie Embde

tätig in Kassel 19.Jh.

Selbstportrait der Malerin vor der Staffelei. Vermutlich eine der beiden Töchter des Kasseler Maler August von der Embde. Öl auf Leinwand. Doubliert. 95 x 77,5 cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Selbstbewusst lächelnd schaut die Portraitierte aus dem Bildrand heraus, wen oder was sie erblickt bleibt für den Betrachter ungewiss. Neben einem nicht zu identifizierenden Gegenstand – eine Lupe oder einen Spiegel? – hält die dargestellte Dame eine Malpalette sowie einen Malstock in den Händen und geht somit einer für eine Frau dieser Zeit eher ungewöhnlichen Tätigkeit nach. Gesteigert wird dies durch die den linken Bildrand flanierenden Leinwand: Ein Einblick in das entstehende Werk bleibt dem Betrachter verwehrt.
Das biedermeierliche Gemälde zeichnet sich vor allem durch seinen realistischen Stil aus, der weniger in der menschlichen Anatomie, dafür umso stärker in der Stofflichkeit des schulterfreien Gewandes der geheimnisvollen Porträtierten als auch in der Darstellung der botanisch genauen Pflanzenvielfalt zum Ausdruck kommt.
Aus welcher Hand dieses nahezu emanzipiert wirkende Bildnis der dargestellten Malerin stammt, ist heute unklar. Zugeschrieben wird es der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Kassel ansässigen Maler-Familie von der Embde, bestehend aus dem Vater August (1780-1862), sowie seinen Töchtern Emilie (1816-1904) und Caroline (1812-1867).
Der Vater erlangte vor allem durch eine Reihe an Portraits hessischer Landgrafen Bekanntheit, ab 1930 folgten Genremalereien, ländliche Kinderszenen sowie zahlreiche Bildnisse, die in Zusammenarbeit mit seinen Töchtern – oder vollständig aus deren Hand – entstanden und in die auch das vorliegende Gemälde einzuordnen ist.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840

SKIZZENBÜCHER

Künstler-Skizzenbücher haben einen ganz eigenen, speziellen Reiz. Egal aus welchem Jahrhundert sie stammen, ob von prominenterer oder unbekannter Hand gestaltet, haftet dem Skizzenbuch eine unvergleichliche Unmittelbarkeit an. Es ist, als würde der blätternde Betrachter dem Künstler über die Schulter blicken und durch die Nutzung eines Heftes über einen begrenzten Zeitraum hinweg, ergibt sich eine länger währende Zeugenschaft. Skizzen-Bücher bieten einen Einblick in die privatesten Notizen, in den normalerweise verborgenen, geheimen Raum hinter öffentlich präsentierten Werken.

Welche Motive schienen dem Künstlerauge bemerkenswert? Welches Motiv, welcher Blickwinkel wurde ausprobiert, umgestaltet, verworfen? Welche flüchtig begonnene Zeichnung wurde für so gut befunden, dass eine Version durch Aquarell oder Gouache besonderer Ausarbeitung wert war? Welche auf Reisen, in Museen oder Kirchen bewunderte Kunstwerke waren des Kopierens wert um die eigene Hand, das eigene Auge hieran zu schulen?

Die hier unter den Katalog-Nummern 1068 bis 1071 angebotenen Skizzenbücher geben uns die Möglichkeit, an der täglichen Arbeitsweise zweier Künstler des 19. Jahrhunderts teilzuhaben und sie auf ihren Reisen durch Deutschland und Italien ein Stück weit zu begleiten.

Von dem schwedischen Maler **Gustaf Wilhelm Palm** (1810–1890) stammt das Skizzenbuch Lot 1071. Mit 18 Jahren begann Palm das Kunststudium an der Akademie in Stockholm. Wegen eines Augenleidens reiste er 1837 nach Berlin und setzte seine Reise über Wien und Venedig nach Rom fort, wo er von 1841 bis 1851 blieb. Mit seinen italienischen Landschaftsdarstellungen erlangte Palm hohes Ansehen. 1852 kehrte er über Spanien und Frankreich zurück nach Stockholm, wo er 1860 eine Stelle als Lehrer an der Kunstakademie antrat. Werke Gustaf Wilhelm Palms befinden sich heute in zahlreichen schwedischen Museen und internationalen Sammlungen.

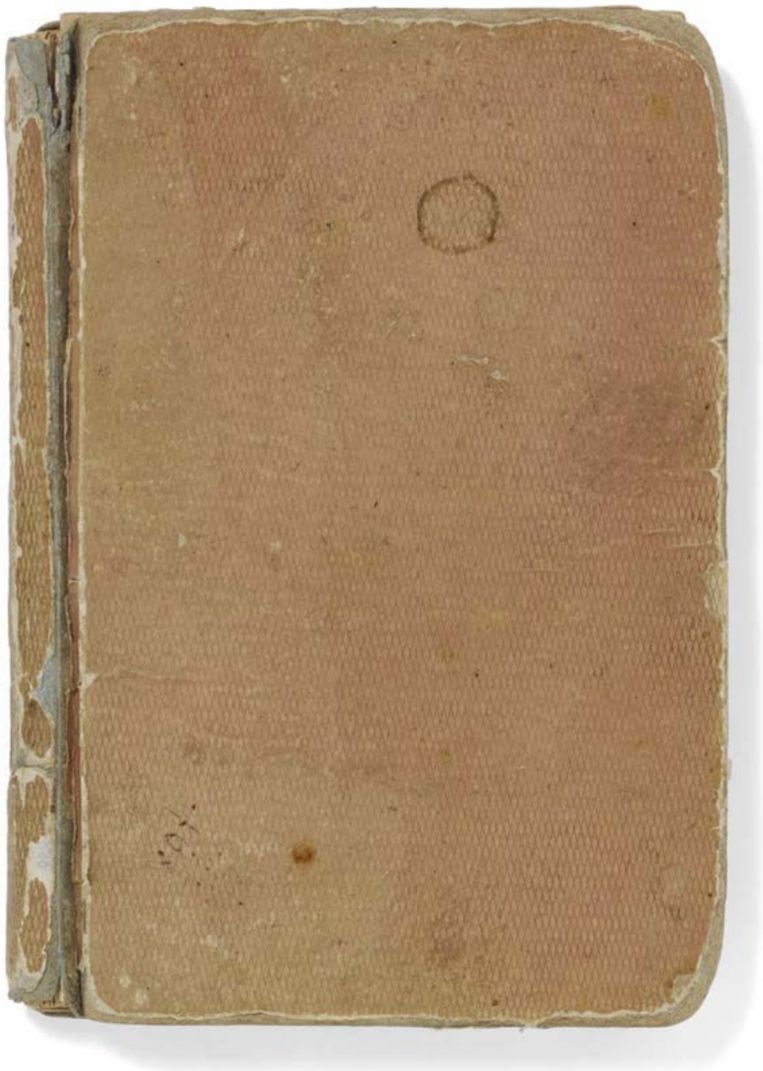
Palms Skizzenbuch im Oktav-Format beinhaltet ganz spontan festgehaltene Figurenstudien ebenso wie fein ausgearbeitete Portraits. Die meisten Einträge scheinen auf seiner Reise nach Rom in Süddeutschland und während seines langen Aufenthalts in Wien entstanden zu sein. Da wurde ein Pfau auf einem Zaun in Pommersfelde mit Aquarell zum Blickfang gemacht, ein paar Seiten weiter betrachten ganz frei skizzierte Personen Tizians Danae im Belvedere. Besonders schön beobachtet ist auch der, vor einer erotischen Venus-Darstellung sitzende Kunstliebhaber. Der stark kartonnierte Einband diente Palm für Notizen: Eine Auflistung von Meisterwerken in der Sammlung Esterhazy wird von einem Rubens'schen Satyr „bewacht".

Von **Gustav Kaupert** (1819–1897) können wir hier drei Skizzenbücher bzw. -Hefte anbieten. Kaupert war vielseitig begabt: Der Sohn eines Kasseler Goldschmieds und Graveurs arbeitete zunächst als Stempelschneider, bevor er an der Kasseler Akademie sowohl Bildhauerei als auch Malerei studierte. 1844 war er Mitarbeiter in Ludwig Schwanthalers Atelier und hier scheint seine weitere Konzentration auf die Bildhauerei gereift zu sein. Ein Italien-Stipendium der Kasseler Akademie ermöglichte Kaupert 1845 die Reise in den Süden, wo er mit Unterbrechungen bis 1867 zu den Deutsch-Römern gehörte. 1851 gewann Gustav Kaupert den Wettbewerb der Accademia di San Luca, was den amerikanischen Bildhauer Thomas Crawford auf ihn aufmerksam machte. Crawford lud ihn in die USA ein und machte ihn zu seinem Mitarbeiter bei der plastischen Ausschmückung des Capitols in Washington DC. So arbeitete Kaupert gemeinsam mit Crawford an dem Giebelrelieff, an der, die Kuppel des Capitols bekrönenden Kolossal-Plastik der „Freiheit" und schuf eine der Bronze-Türen des Gebäudes.

Ab 1867 lehrte Gustav Kaupert als Professor am Städelschen-Kunst-Institut in Frankfurt und erhielt viele private und öffentliche Aufträge: Er schuf beispielsweise einen Teil des Figurenschmucks der Frankfurter Oper oder das Hessen-Denkmal in Kassel.

Löwenstudien, die Kaupert im Zusammenhang mit diesem Denkmal seiner Heimatstadt gemacht haben mag finden sich in den Büchern ebenso wie fein aquarellierte Landschaftsansichten (Burg Hohenstaufen) und anatomische Figuren-Studien. Zwei der Hefte, Lot 1068 und 1070, sind teilweise 1840 datiert. Zu dieser Zeit studierte Gustav Kaupert besonders intensiv gotische Bildwerke, die er mitunter auch bezeichnete und die heute gut zu identifizieren sind.

Eines der Bücher stammt aus Kauperts erstem Jahr in Rom 1845 (Lot 1069). Auf der Innenseite des Einbandes befindet sich ein Empfehlungsschreiben an den Direktor der Uffizien, der gebeten wird, dem jungen Künstler das Kopieren der Meisterwerke in seinem Museum zu ermöglichen. Die Bitte hatte Erfolg, wie die vielen fein ausgeführten Zeichnungen beweisen.



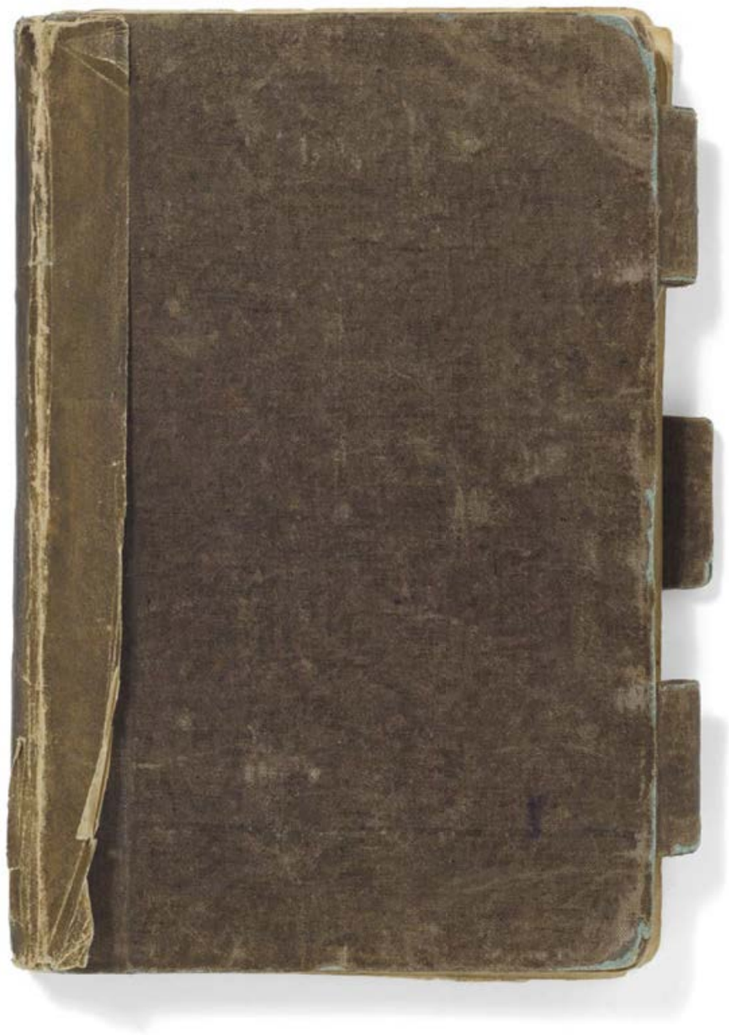
1068 Gustav Kaupert

(Kassel 1819–1897)

Skizzenbuch, ca. 40 Seiten. Figuren, Tiere und Skelette. Bleistift auf Papier. 16 x 11,5 cm. Papiereinband.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000–1.200
$ 1.140–1.368



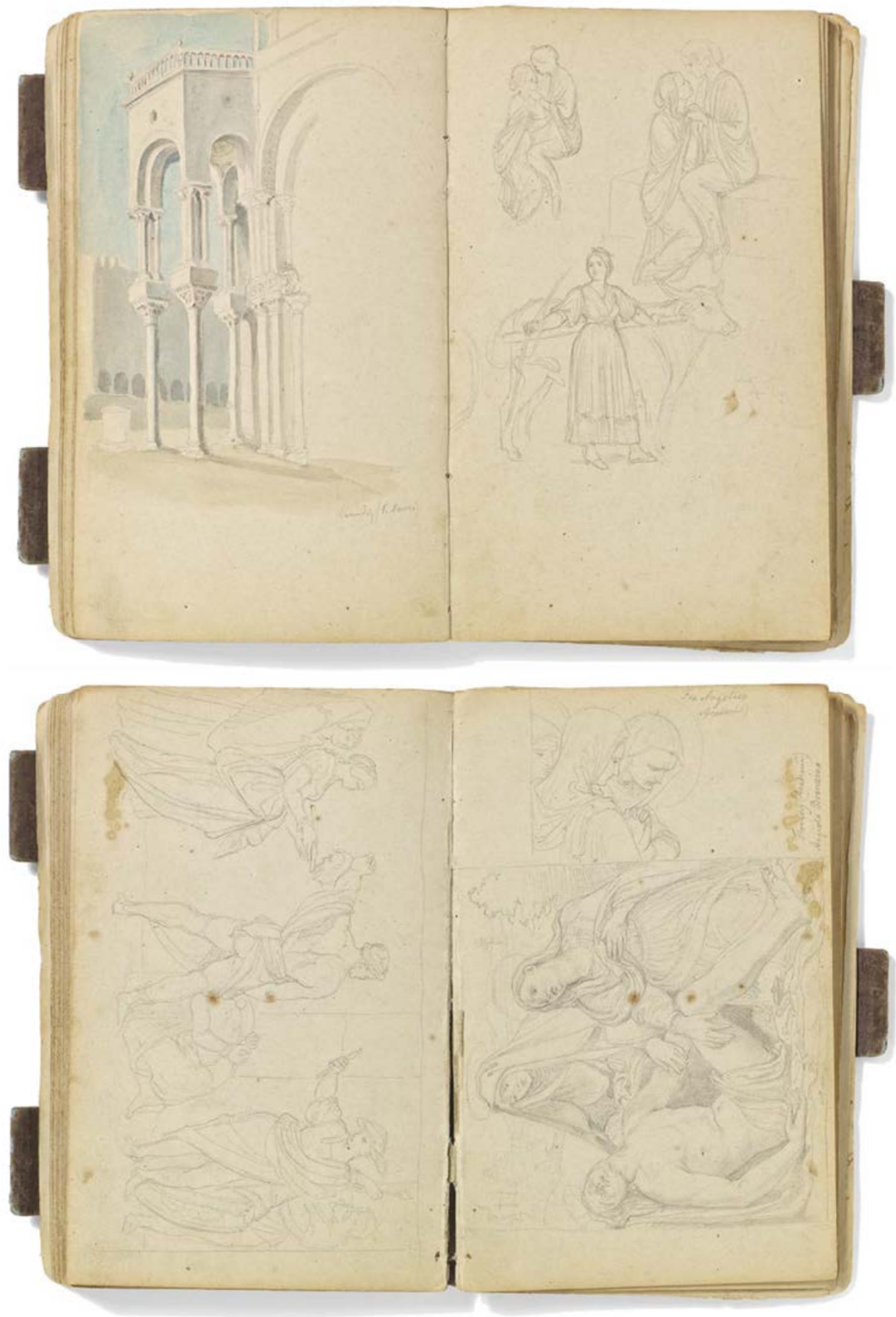
1069 Gustav Kaupert

(Kassel 1819–1897)

Skizzenbuch, ca. 50 Seiten. Architekturen, italienische Landschaften und Kopien nach Gemälden italienischer Museen, z.B. den Uffizien. Bleistift, z.T. aquarelliert auf Papier. 16,5 x 11 cm. Stoffeinband.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000–1.200
$ 1.140–1.368



1070 Gustav Kaupert

(Kassel 1819–1897)

Skizzenbuch, zwei Hefte, je ca. 17 Seiten. Architekturelemente, Skulpturen und Landschaften. Bleistift, z.T. aquarelliert auf Papier. 15,5 x 18,5 cm. Ohne Einband.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000–1.200
$ 1.140–1.368

1071 # Gustaf Wilhelm Palm

(1810 Herrelöv – 1890 Stockholm)

Skizzenbuch, ca. 30 Seiten. Landschaften und Figurengruppen. Bleistift, z.T. aquarelliert auf Papier. 15,5 x 24 cm. Papiereinband.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 1.000 – 1.200
$ 1.140 – 1.368

1072 Henri Joseph Harpignies

(1819 Valenciennes–
1916 Saint-Privé)

Italienische Waldlandschaft am Nemisee. Öl auf Leinwand. Doubliert. 32,5 x 45,5 cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: HH 1879. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Frankreich.

€ 5.000 – 7.000
$ 5.700 – 7.980

1073 Johann Jakob Frey

(1813 Basel – 1865 Frascati)

Am Nemisee. Durch die Bäume Blick auf die Felsenstadt Genzano. Öl auf Leinwand. 28 x 36,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: J.J. Frey / Roma 1840. Rahmen.

Rückseitig:
auf der Leinwand alt bezeichnet: „Nemi See nach / Genzano"; auf Leinwand und Keilrahmen alte Klebezettel mit Angaben zu Künstler und Motiv.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840

1074 Karl Hauptmann

(1880 Freiburg – 1947 Todtnau)

Sonniger Wintertag in einem Schwarzwaldtal. Öl auf Holz. 49,5 x 70 cm. Signiert unten links: K. Hauptmann. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1075 Hugo Mühlig

(1854 Dresden – 1929 Düsseldorf)

Bei der Hasenjagd auf winterlich verschneiten Feldern. Öl auf Holz. 17,5 x 24 cm. Signiert unten rechts: Hugo Mühlig. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.420 – 5.700

1076 Louis Tuaillon

(Berlin 1862 – 1919)

Amazone zu Pferd. Bronze. Höhe: 57 cm.
Bezeichnet auf der Plinthe: L. Tuaillon.
Am Plinthenrand Gießerstempel:
H. Noack Berlin-Friedenau.

Provenienz:
Privatbesitz Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1077 Joseph Coomans

(1816 Brüssel –
1889 Boulogne-sur-Seine)

Spielende Kinder im antiken Interieur.
Öl auf Holz. 33,5 x 54 cm. Signiert und datiert unten links: Joseph Coomans 1880. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz Deutschland.

€ 5.000 – 6.000
$ 5.700 – 6.840

1078

Wilhelm Kray

(1828 Berlin – 1889 München)

Schlafender Fischer mit Nixen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 77 x 124 cm. Signiert und datiert unten rechts: W. Kray Roma / 1869.

Literatur:
Vgl. Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Band I.,2, S. 794. Hier eine unter der Nr. 12 aufgeführte Arbeit mit identischem Thema von 1876.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Als Mitglied des Deutschen Künstlervereins in Rom unternahm Wilhelm Kray immer wieder Ausflüge in den Süden nach Neapel, die seine Kunst sehr stark prägten. Hier fand er die Motive und Themen, auf die er in viele seiner späteren Arbeiten zurückgriff; laut dem Künstlerlexikon Thieme-Becker entstanden dort seine besten Bilder. Romantisch verspielte, im besten Sinne phantastische Bildmotive wurden zu seiner Spezialität. Anregungen dazu fand er in antiken Mythologien und zeitgenössischen Dichtungen. Mit diesen Phantasien der Idylle, denen man kaum noch seine Akademieausbildung bei Wilhelm Schirmer ansieht, gewann er viele Bewunderer, so dass seine Werke heute noch im Bestand wichtiger Museen wie z.B. der Münchener Pinakothek sind.

Seine bekanntesten Bilder verbinden die stimmungsvollen Küstenlandschaften des Südens mit der idealisierten Vorstellung vom einfachen Leben – oft auch mit einer erotischen Verspieltheit, die die Salonmalerei des ausgehenden 19. Jahrhunderts mitgeprägt hat.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1079 # Oscar Adolfowitsch Hoffmann

(1851 Dorpat–
1912 St. Petersburg)

Frühjahrsnacht im Dorf. Öl auf Holz.
27 x 21,5 cm. Signiert und datiert unten links: Osc. Hoffmann 86. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Frankreich.

€ 4.000–5.000
$ 4.560–5.700

1080 # Franz von Stuck

(1863 Tettenweis–1928 Tetschen)

Serpentinentänzerinnen. Bronzerelief.
Höhe: 61 x 98 cm. Bezeichnet rechts: Franz / Stuck.

Literatur:
vgl.: T. Raff: „Die Kraft des Mannes und die weiche Schmiegsamkeit des Weibes" Franz von Stuck: Das plastische Werk. Ausst.Kat. Franz von Stuck Geburtshaus Tettenweis, Juli 2011 - Juni 2013, S. 38ff.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Franz von Stucks wohl berühmtestes Relief „Serpentinentänzerinnen" entstand im Zusammenhang mit der Planung seiner Münchner Künstlervilla und wurde später als Bronze- und Gipsrelief in unbekannter Auflage produziert. Im Zuge der Ausstattung hat der Künstler ein koloriertes Exemplar in Gips für den Musiksalon seiner Villa bestimmt, ein weiteres Relief aus Bronze ließ er an der Gartenmauer anbringen. Es entstanden weiterhin zahlreiche Arbeiten, die Stuck auch für fremde Privaträume und Salons schuf (z.B. für den Musiksalon Otto Eckmanns). „Mit dem Relief beginnen die Bestrebungen Stucks nicht nur Innenräume, sondern ebenso Fassaden und Gärten dekorativ zu gestalten." (Ausst.-Kat. Galerie der Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1994, S. 118).
In schwungvoller Linienführung sind auf dem Relief zwei tanzende Mädchen dargestellt. Die Figuren mit ihrer Wendung ins ornamentale und ihren deutlichen Jugendstilmomenten dürften von der amerikanischen Tänzerin Loie Fuller angeregt worden sein. In ihrem Soloprogramm zeigte sie auf ihrer gefeierten Europatournee den Tanz „Serpentine", den sie in wollende Gewänder gehüllt aufführte. Die Wirkung ihres Schleier- bzw. Serpentinentanzes griff auf die verschiedensten Bereiche über. Dichter und Komponisten begeisterte sie ebenso wie Maler und Bildhauer (z.B. Toulouse-Lautrec, Georges Meunier und Pierre Roche).
Aufgrund weiterer Arbeiten ähnlichen Motives ist zu vermuten, dass von Stuck den Schleiertanz der Loie Fuller gesehen hat. Zumindest aber in Abbildungen und auf Plakaten muss er ihr begegnet sein.

€ 4.000–6.000
$ 4.560–6.840

1080A # Émile Bernard

(1868 Lille – 1941 Paris)

Die vier Badenden. Öl auf Leinwand.
178 x 122,5cm. Signiert unten links:
Emile Bernard. Rahmen.

Literatur:
Israel, Armand/Luthi, Jean-Jacque (Hg):
Émile Bernard. Sa vie, son oeuvre.
Catalogue Raisonné. Paris 2014, Nr. 749.

Ausstellungen:
- Emile Bernard, Petit Museum Beaudouin, Paris, 01.-28. Februar 1910;
- Emile Bernard, l'après Pont-Aven, Château de Saint-Fargeau, Yonne, 15. Juni – 31. August 1980, No. 40;

Provenienz:
- Ambroise Vollard, Paris;
- Privatbesitz, Paris;
- Aguttes, Paris, 25 Juni 2008, lot 282;
- Privatbesitz, Europa.

Émile Bernard, einer der schillerndsten Figuren der Malerei beim Übergang vom 19. ins 20. Jahrhunderts wird am 28. April 1868 in Lille geboren.
Während seiner Ausbildung im Atelier des akademischen Malers Fernand Cormon gelingt es Bernard schon früh, mit seinen Bildern unter den Malerkollegen, darunter Künstler Henri de Toulouse-Lautrec, Vincent van Gogh und später auch Paul Gauguin Aufsehen zu erregen.
Nach zahlreichen Aufenthalten in der Bretagne (mit Gauguin Begründer der später sogenannten Schule von Pont Aven) und einer pointilistischen Phase entwickelt Émile Bernard eine eigene neue Bildsprache und malerische Handschrift, geprägt von klaren dunklen Konturen, mit denen Bildgegenstände und Farbflächen abgegrenzt werden, die später als "Cloisonnismus" in die Kunstgeschichte eingehen wird.
Eine wichtige Rollte spielt hierbei die Abgrenzung der Bildgegenstände und Farbflächen durch dunkle Konturen. Auch Vincent van Gogh und Paul Gauguin lassen sich von Bernards neuen Ideen inspirieren und es entsteht eine lange und produktive Freundschaft zwischen den Künstlern. 1891 trennen sich die Wege von Bernard und Gauguin, da dieser von der Avantgarde als alleiniger Begründer des Symbolismus gefeiert wird.
1893 verlässt Bernard vorerst Frankreich - er wird 1904 zurückkehren - und reist nach Florenz, Istanbul, Kairo und durch Spanien.
Während einer kurzweiligen Rückkehr zwischen 1901 und 1902 nach Frankreich, stellt Bernard in der Amboise Vollard Galerie aus. Dies erweist sich als sehr Vorteilhaft für den Künstler, da Vollard auch einige seiner Werke ankauft.
Im Februar 1904 endgültig nach Frankreich zurückgekehrt, reist Bernard in die Aix-en-Provence und begegnet dem bereits recht betagten Maler Paul Cézanne. Bernard bliebt viert Wochen lang zu Besuch und veröffentlicht im Juli des selben Jahres einen aus ihren Unterhaltungen bestehenden Artikel.
Nach der Abreise Bernards entsteht ein Briefwechsel bis zu Cézannes Tod. Auch diese Briefe und seine Erinnerungen veröffentlichte Bernard in Buchform.
Am 16. April 1941 stirbt Émile Bernard 89-jährig in seinem Pariser Atelier.
Höhepunkt seines Oeuvres sind die farbintensiven, dekorativen Bilder aus den späten 1880er Jahren, mit denen Bernard – im Dialog mit Gauguin – den Symbolismus in der Malerei begründete.
Die Menschen in der Bretagne, ihre Urtümlichkeit und Religiosität, aber auch die raue Natur inspirierten Bernard zu seinen bedeutendsten Werken. Bernard gilt als ein Wegbereiter der modernen Malerei.
Aber auch die Badenden – meist drei, vier oder mehr weibliche Akte kurz vor oder nach dem Bad in der freien Natur- durchkreuzen immer wieder das Werk Émile Bernards. Unabhängig von der künstlerischen Phase des Künstlers, scheint das Motiv der Badenden eine große Rolle zu spielen. Vom Frühwerk, datiert mit 1888, bis kurz vor seinem Tod, datiert 1940, wird dieses Motiv immer wieder aufgegriffen. Bernard führt die anatomisch beinahe perfekten Körper durch die Kunstgeschichte der Jahrhundertwende und darüber hinaus.

€ 30.000 – 40.000
$ 34.200 – 45.600

FRIEDRICH KALLMORGEN

SAMMLUNG KALETTA

Die Gemälde und Papierarbeiten **Friedrich Kallmorgens**, die unser Haus hier anbieten kann, stammen alle aus der Hamburger Sammlung Rolf Kaletta. Über viele Jahre ist es dem Sammler, mit fach- und sachkundiger Unterstützung von Friedrich Kallmorgens Enkel Hans Knab, gelungen, eine museale Auswahl aus allen Werkphasen des Künstlers zusammenzutragen.

Die Position, die der Maler Friedrich Kallmorgen in der deutschen Kunst des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts einnimmt, ist die eines Vermittlers zwischen der konservativ narrativen Salon-Malerei und einer mehr progressiven, impressionistischen Auffassung.
Rolf Kalettas Vorliebe gilt den impressionistischeren Gemälden, die in ihrer Qualität deutlich vermitteln, warum dieser Künstler von zeitgenössischen Sammlern und Kritikern so gefeiert und ausgezeichnet wurde.

1856 im damals noch dänischen Altona bei Hamburg geboren, setzte sich der junge Kallmorgen gegen seinen Vater, einen Bauunternehmer mit seinem Berufswunsch durch: Nicht Architekt wollte er werden, sondern Maler, wie sein Onkel Theodor Kuchel, der ihn schon als Kind unterrichtet und dazu animiert hatte Objekte und Landschaften vor Ort in der Natur zu studieren und zu malen.

Der Pleineaire-Malerei behielt

Friedrich Kallmorgen, um 1905

Kallmorgen auch während seiner ersten Lehrzeit in Düsseldorf bei: Immer wieder floh der junge Student vor dem akademischen Kopieren klassischer Skulpturen in die Umgebung der Kunstmetropole, um vor Ort Motive zu sammeln.

Dieses Malen in der Natur wurde zum bestimmenden, unverzichtbaren Element von Friedrich Kallmorgens künstlerischem Leben. Mit zunehmendem Erfolg wurden aus Exkursionen Reisen und bis ins hohe Alter war er alleine, mit Künstler-Freunden oder mit seinen Schülern in Deutschland und Europa unterwegs. Zu Fuß, mit der Kutsche oder der Eisenbahn hat er bestimmte Gegenden immer wieder aufgesucht und seine Motiv-Sammlung manchmal über Jahrzehnte hinweg erweitert.

Nach zwei Jahren an der Düsseldorfer Akademie, die Kallmorgen in seinen Lebenserinnerungen als nicht besonders nutzbringend ansah, folgte er dem Rat seines Kommilitonen Conrad Lessing, des Sohns von Carl Friedrich Lessing, und setzte sein Studium an der Karlsruher Kunstschule fort.
Diese Hochschule war seit der Direktion von Friedrich Wilhelm Schirmer führend in der Landschaftsmalerei und hier fand der junge Kallmorgen in Hans Frederik Gude und später in Gustav Schönleber und Hermann Baisch prägende Lehrer, Mentoren und Freunde.

Noch als Student beteiligte Friedrich Kallmorgen sich an wichtigen nationalen Ausstellungen (1879/1880 München, Berlin und Hamburg) und vermutlich auch durch frühe Verkäufe war seine wirtschaftliche Situation immer so stabil, dass er unermüdlich reisen konnte.

So hielt er sich im Sommer 1878 für etwa sechs Wochen erstmals in Blankenburg im Harz auf, einem Ort, den er in den kommenden Jahren noch häufiger aufsuchen sollte. Hier entstanden auch im Januar 1881 die

beiden Arbeiten „Heiterer Wintertag“ , Lot 1081 und 1082.

Lot 1081 scheint im Pinselstrich schneller gemalt, spontaner zu sein, besonders die Äste und Zweige der Bäume vermitteln den Eindruck einer Studie. Lot 1082 hingegen zeigt das übernommene Motiv des von hinten gesehenen, in den Bildraum hinein fahrenden Schlittens – nun um ein Pferd und den Dachgiebel eines Hauses bereichert – in allen Details, besonders in den Bäumen viel genauer ausgearbeitet.

An diesem Beispiel wird die Arbeitsweise Kallmorgens – wie der meisten seiner landschaftsmalenden Zeitgenossen – deutlich: Die Anschauung vor Ort, das Sammeln von unmittelbar geschauten Motiven und Stimmungen war der erste, essentielle Arbeits-Schritt. Im Atelier wurden diese Studien und Motive dann überarbeitet oder auch kombiniert, oft auch um erzählerische Elemente und Personen erweitert.

Die von Friedrich Kallmorgen vor der Natur gemalten „Stimmungs-Skizzen“ sind allerdings so gekonnt, in ihrer impressionistischen Lichterfassung, der stimmungsvollen Farbigkeit und der ausgewogenen Komposition so überzeugend, dass sie tatsächlich über die Wertigkeit einer bloßen Studie weit hinausgehen. Kallmorgen hat diese Arbeiten auch meist voll signiert und sie gleichberechtigt neben seine im Atelier ausgearbeiteten Versionen gestellt.

Eine Studie im eigentlichen Sinn ist die „Holländische Flachs-Scheuer“ (Lot 1086). Seit seiner ersten mehrwöchigen Reise in die Niederlande 1881, die er gemeinsam mit Gustav Schönleber unternahm, hatte Friedrich Kallmorgen eine besondere Vorliebe für niederländische Motive und kehrte immer wieder für ausgedehnte Aufenthalte dorthin zurück. Die weite Landschaft bot malerisch große Reize wie auch die landwirtschaftliche Arbeit der in Trachten gekleideten Landbevölkerung. 1894 lernte Kallmorgen auf einer seiner Reisen die mühsame Verarbeitung des Flachses kennen. Mehrere Studien, von denen hier die großformatigste angeboten werden kann, führten zu einem ausgearbeiteten, großformatigen Gemälde.

Eine stark impressionistische Handschrift trägt auch Lot 1087, die „Frau einen Rosenstock betrachtend“. Es ist eine reizvolle, zwar nicht belegte, aber in der Familie Kallmorgen tradierte Vorstellung, in der Dargestellten Kallmorgens Ehefrau Margarethe Hormuth-Kallmorgen zu sehen, die eine hoch erfolgreiche Blumen-Malerin war. Tatsächlich führte das Ehepaar Kallmorgen seit 1882 eine für die damalige Zeit sehr gleichberechtigte Ehe, in der beide durch Bilderverkäufe und das Unterrichten privater Schüler genügend Rücklagen bilden konnten, um sich Ende der 1880er Jahre in Grötzing, einem Dorf in der Nähe von Karlsruhe ein Haus zu bauen.

Dieser zweite Wohnsitz „in der Landschaft“ wurde ein fester Bestandteil im Leben der Familie Kallmorgen. Hier verbrachten sie regelmäßig einen Teil des Jahres, luden befreundete Künstler ein und ihr Haus wurde zu einem wichtigen Zentrum der „Grötzinger Maler-Kolonie“. 1891 wurde Friedrich Kallmorgen der Professorentitel ohne Geschäftsbereich verliehen. Dies sicherte ihm auch kunstpolitischen Einfluss (u.a. Präsident des Karlsruher Künstlerbundes 1896–1898).

1901 wurde Kallmorgen als Professor an die Berliner Kunstakademie berufen, wo er die Landschaftsklasse leitete. Gegen den starken Widerstand des Akademiedirektors Theodor von Werner setzte Kallmorgen regelmäßige und mehrwöchige Reisen mit seinen Schülern durch.

Landschaften und „Menschen-Bilder“ waren die Sujets Kallmorgens und es hat ein wenig den Anschein, als habe er das Feld der Stillleben seiner Frau überlassen. Dabei bewies er selbst auf diesem Gebiet großes Können und lehrte vorübergehend in der Stillleben-Klasse an der Karlsruher Kunstschule. Lot 1088, „Die graue Pute“ ist ein beeindruckendes Beispiel: Der Hintergrund, der Tisch und ebenso die Nüsse und die grünen Feigen (?) erinnern in der malerischen und koloristischen Auffassung an die Stillleben Carl Schuchs, während die Wiedergabe der Pute naturgetreu anmutet und mit dem Umraum reizvoll kontrastiert. Dieses Gemälde scheint auch Kallmorgen besonders gefallen zu haben, finden wir es doch auf einem Foto an prominenter Stelle über dem Schreibtisch hängend.
Besonderen Erfolg hatte Friedrich Kallmorgen neben den Landschafts-Gemälden mit Kinderbildern. Er bemühte keinen lesbaren narrativen Rahmen wie es die Genremaler der „alten Schule“ taten. Er beobachtete Kinder in ihrem spontanen Tun. Bei einer der zahlreichen Holland-Reisen entstand “Holländische Fischerkinder“ (Lot 1085): Der zurückhaltende aber direkte Blick des kleinen Mädchens nimmt Kontakt auf, während die anderen Kinder in ihrem Spiel oder ihrer Handlung konzentriert sind. Entlang des Küstenstreifens lenkt Kallmorgen den Blick des Betrachters in die Raumtiefe und gibt mit den trockenen, fast pastellartig wirkenden Höhungen auf den Kleidern der Kinder die besondere Lichtstimmung an der See impressionistisch wider.
Sehr viel freier im Pinselstrich ist das Gemälde „Spielende Kinder“ (Lot 1084), das in seiner Komposition ein Gemälde wieder aufnimmt, mit dem Kallmorgen einige Jahre vorher großen Erfolg hatte: Die Strickschule von 1889 ist mit der den Bildhintergrund begrenzenden Mauer und den ein offenes Karee bildenden Bänken ganz ähnlich konzipiert wie das hier angebotene Werk, doch zeigt Friedrich Kallmorgen in dieser späteren kleinen Studie, wie nahe seine malerische Auffassung der eines Max Liebermann ist. Nicht nur die technische Ausführung, auch die Motiv-Kreise brachten die beiden Zeitgenossen Kallmorgen und Liebermann immer wieder in Verbindung. Beide Künstler malten mit Vorliebe in den Niederlanden und beide gelten als hervorragende „Portraitisten“ der Stadt Hamburg. Auf seinen Reisen durch Europa hat Friedrich Kallmorgen immer wieder in seiner Heimatstadt bei seiner Familie Quartier bezogen und eine Vielzahl von Ansichten der Stadt und des Hafens geschaffen. Der „Blick über die Elbe auf Hamburg“ (Lot 1091) zeigt die Silhouette der Hansestadt unter einem impressionistisch, stark pastos gemaltem Himmel. Auch hier beweist sich Friedrich Kallmorgen als kraftvoller Maler des deutschen Impressionismus.

1081 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Heiterer Wintertag. Studie. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 57 x 48 cm. Monogrammiert und datiert unten links: Blankenburg / F.K. Jan 81. Rahmen.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 44.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1082 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Heiterer Wintertag. Öl auf Leinwand. Doubliert. 7,5 x 60 cm. Signiert und datiert unten rechts: F. Kallmorgen / 1881. Rahmen.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 45;
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 22.

€ 5.000 – 7.000
$ 5.700 – 7.980

1083 Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Kinder auf dem Spielplatz. Vorstudie.
Bleistiftzeichnung auf Papier.
15 x 14 cm. Papiermaß: 28,5 x 22,5 cm.
Monogrammiert unten rechts: Fr. K.

€ 500 – 700
$ 570 – 798

1084 Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Spielende Kinder. Öl auf Leinwand.
32 x 52 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen:
handschriftlich „Nachlaß Friedrich Kallmorgen / ‚Kinderspielplatz'";
handschriftlicher Eigentumsvermerk Hans Knab, Grötzingen;
Ausstellungsetikett Gerstenberger Chemnitz Nr. 5906.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 120;
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 268 mit Abb.

Provenienz:
Sammlung Hans Knab, Grötzingen, dort erworben.

€ 8.000 – 12.000
$ 9.120 – 13.680

1085 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Holländische Fischerkinder. Öl auf Leinwand. 68,5 x 101 cm. Signiert unten links: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte Klebeetiketten.

Literatur:
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 611 mit Abb. und der Datierung 1908. Hier fälschlicherweise mit kleineren Maßangaben sowie mit der Angabe: Kallmorgen-Bvz.Nr. 261;
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 61.

Ausstellungen:
Große Berliner Kunstausstellung 1908, Nr. 1921, Abb. 29;
„Friedrich Kallmorgen (1856-1924) Malerei zwischen Realismus und Impressionismus.“, Städtische Galerie Karlsruhe, 19.03-26.06.2016. Im Katalog Abb. S. 61.

€ 25.000 – 35.000
$ 28.500 – 39.900

1086 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Holländische Flachsscheuer. Öl auf Leinwand. 76 x 100 cm. Signiert und datiert unten links: Fr. Kallmorgen 1894. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Leinwand und Keilrahmen Klebezettel und Aufschriften zur Provenienz:
Nachlass Friedrich Kallmorgen, Nr. 174;
Eigentum Dr. Hans Knab, Grotzingen;
W.K.V. Nr. 7353.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 58;
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 287 mit Abb.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1087 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Die Frau des Künstlers im Garten bei einem Rosenstrauch. Öl auf Leinwand. 76 x 50 cm. Signiert unten rechts: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 109.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840

Atelier
Friedrich Kallmorgen

1088 # Friedrich Kallmorgen

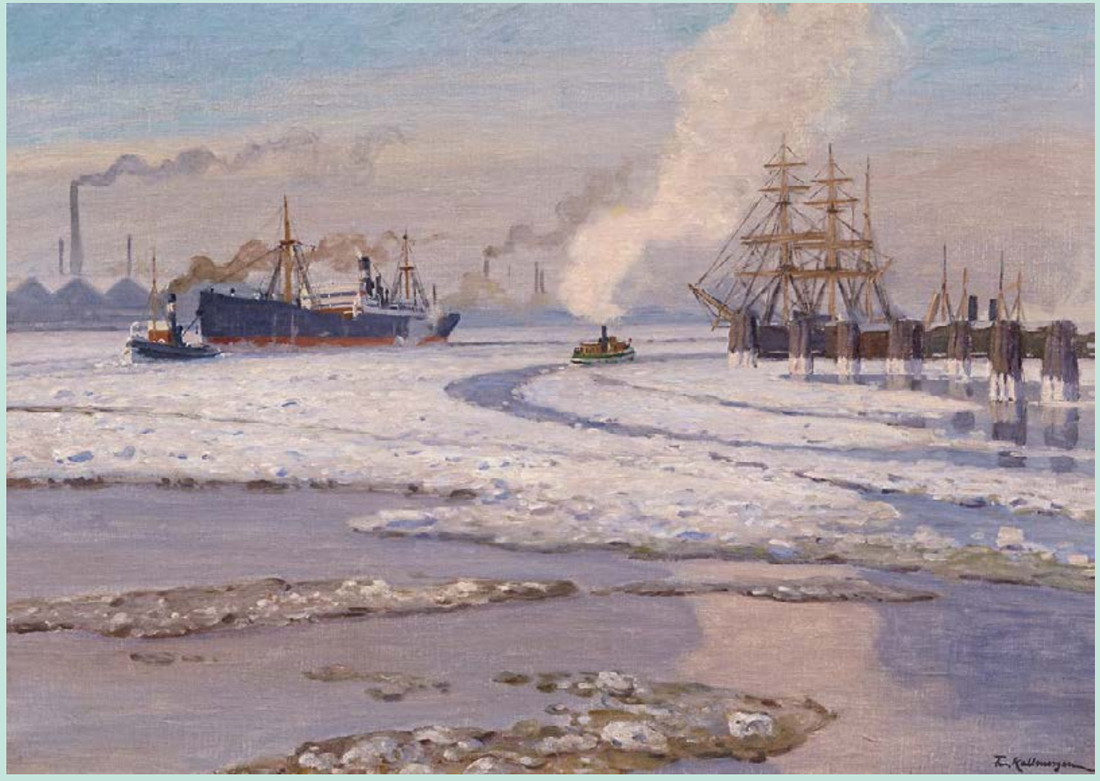
(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

„Die graue Pute". Auf einem Küchentisch eine Pute neben Maronen, Äpfeln und Birnen. Öl auf Leinwand. 85 x 113 cm. Signiert und datiert unten links: Fr. Kallmorgen 1907. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen neben einem Künstleretikett ein Klebezettel der Großen Berliner Kunstausstellung 1906.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 201;
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 591 mit Abb.

€ 10.000 – 15.000
$ 11.400 – 17.100



1089 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Wintersonne im Hafen. Öl auf Leinwand. 51 x 71 cm. Signiert unten rechts: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, S. 208.

Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 982 mit Abb.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1090 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Kartoffelernte. Öl auf Leinwand. 71 x 103 cm. Signiert und datiert unten rechts: Fr. Kallmorgen / 1904. Rahmen.

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 106.

€ 6.000 – 8.000
$ 6.840 – 9.120

1091

Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Die Elbe bei Hamburg. Öl auf Leinwand. 62,5 x 102 cm. Signiert unten rechts: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen handschriftliches Etikett: „Fr. Kallmorgen. Berlin / Hamburg an der Elbe".

Literatur:
Ausst. Kat.: Friedrich Kallmorgen 1865-1924. Malerei zwischen Realismus und Impressionismus, Städtische Galerie Karlsruhe 19.03. – 26.06.2016, Petersberg 2016, Abb. S. 149;

Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 344, evtl. handelt es sich bei dem vorliegenden Gemälde um die unter WVZ-Nr. G 335 aufgeführte Studie zu G 344 mit unbekannten Maßen.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1092 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Holländischer Bauernhof. Weidendes Vieh bei einer Windmühle. Öl auf Leinwand. 95,5 x 118,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: Fr. Kallmorgen 1914. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Etikett der Grossen Berliner Kunstausstellung 1914.

Literatur:
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen 1856-1924. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G 801 mit Abb.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1093 # Friedrich Kallmorgen

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Mäher. Bauern bei der Kornernte. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 30 x 43 cm. Signiert und datiert unten links: Fr. Kallmorgen 92. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton Nachlassetikett.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland;
aus dem Nachlass des Malers Philipp Herrmann.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.420 – 4.560

1094

Nicolae Ion Grigorescu

(1838 Pitaru/Bukarest – 1907 Campina)

Mädchen auf der Wiese. Öl auf Holz. 29,5 x 52 cm. Signiert unten rechts: Grigorescu. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Vom einfachen Ikonenmaler in den Klöstern Rumäniens zum bedeutendsten rumänischen Künstler des beginnenden 20.Jhs. Der Bauernsohn Nicolae Ion Grigorescu hat eine künstlerische Entwicklung durchlebt, die ihresgleichen sucht und ist dennoch in der europäischen Kunstgeschichtsschreibung fast in Vergessenheit geraten.

Sein umfangreiches Oeuvre zeigt ein weites Spektrum: neben den religiösen Ikonen malt er auch Portraits, Historien, Tiere, Stillleben und Landschaften. Seine bekanntesten Motive stellen aber die Szenen aus dem Alltag des rumänischen Landlebens dar. Diese Motive findet er auf seinen ausgedehnten Reisen. Zu seinem realistischen, und im Spätwerk auch impressionistischen Malstil findet der Autodidakt während seiner langjährigen Aufenthalte in Frankreich. Hier lernt er die Barbizonschule kennen, kopiert die alten Meister in den großen Museen und nimmt Tendenzen z.B. von Renoir und Millet auf. Mit seinem Pendeln zwischen der Heimat und Italien, Griechenland oder Frankreich bringt er die Pleinair-Malerei nach Rumänien. Sein Interesse fokussiert sich zunehmend auf die Darstellung des Lichts und der Atmosphäre - eine typisch impressionistische Herangehensweise, die auch auf dem hier gezeigten Beispiel deutlich wird. Das auf der Wiese liegende Mädchen scheint aufzugehen in der duftigen Stimmung des Frühlingstages.

Wir danken Doina Pauleanu, Muzeul de Arta Constanta, Konstanza, die die Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf Grundlage einer hochaufgelösten Digitalfotografie bestätigt hat.

€ 10.000 – 15.000
$ 11.400 – 17.100

1095 Otto Altenkirch

(1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn)

„Frühlingsanfang". Die Mulde bei Freiberg in Sachsen. Öl auf Leinwand. 86,5 x 102 cm. Signiert unten links: Otto Altenkirch. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen beschriftet: „'Frühlingsanfang' Mulde / Otto Altenkirch, Dresden".

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.560 – 6.840

1095 A Albert Marie Lebourg

(1849 Monfort-sur-Risle – 1928 Rouen)

„La Seine à Rouen". Öl auf Leinwand. 39 x 72cm. Signiert und bezeichnet unten rechts: A. Lebourg Rouen. Rahmen.

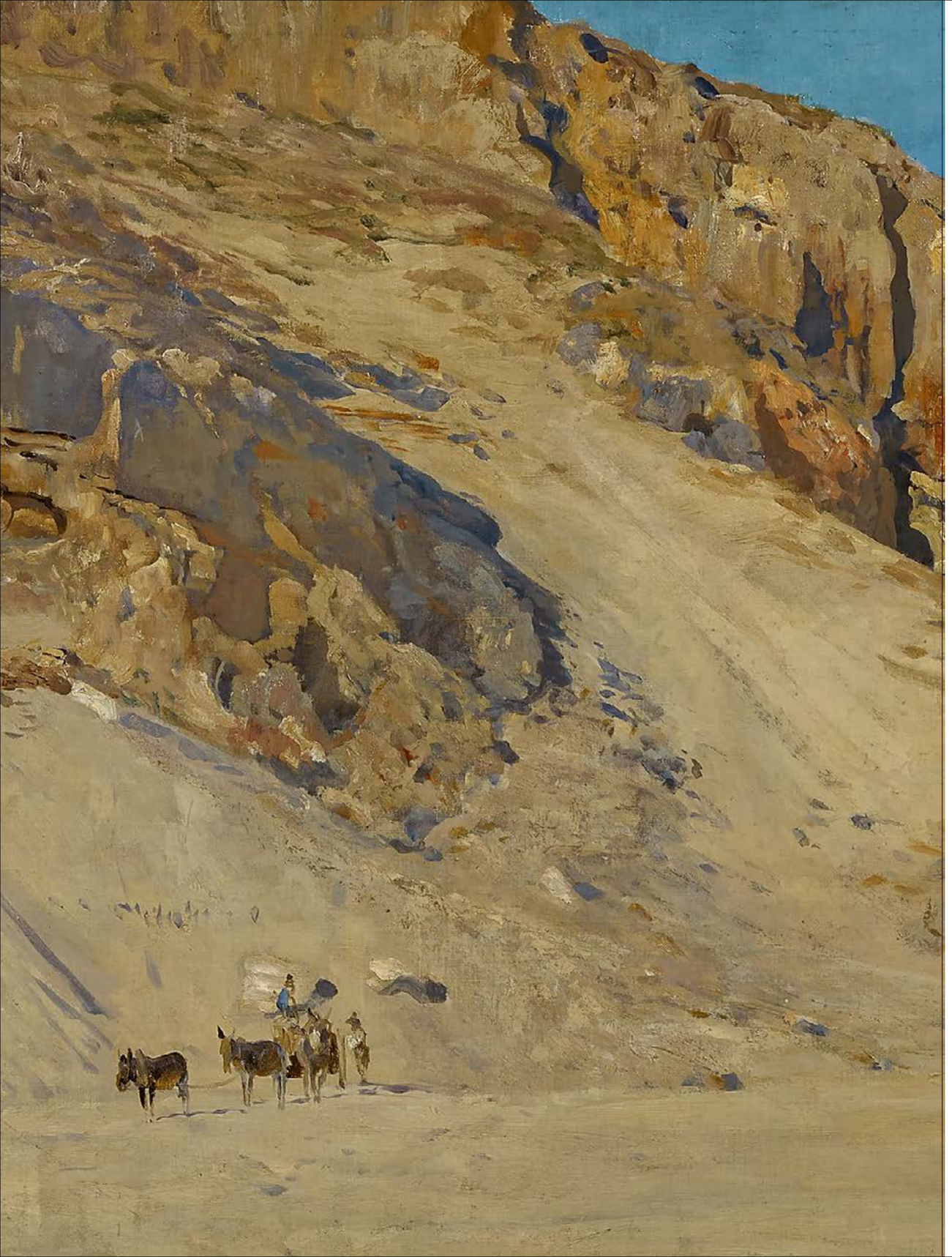
Provenienz:
Galerie Salis, Salzburg (hier datiert um 1900);
Privatbesitz, Deutschland.

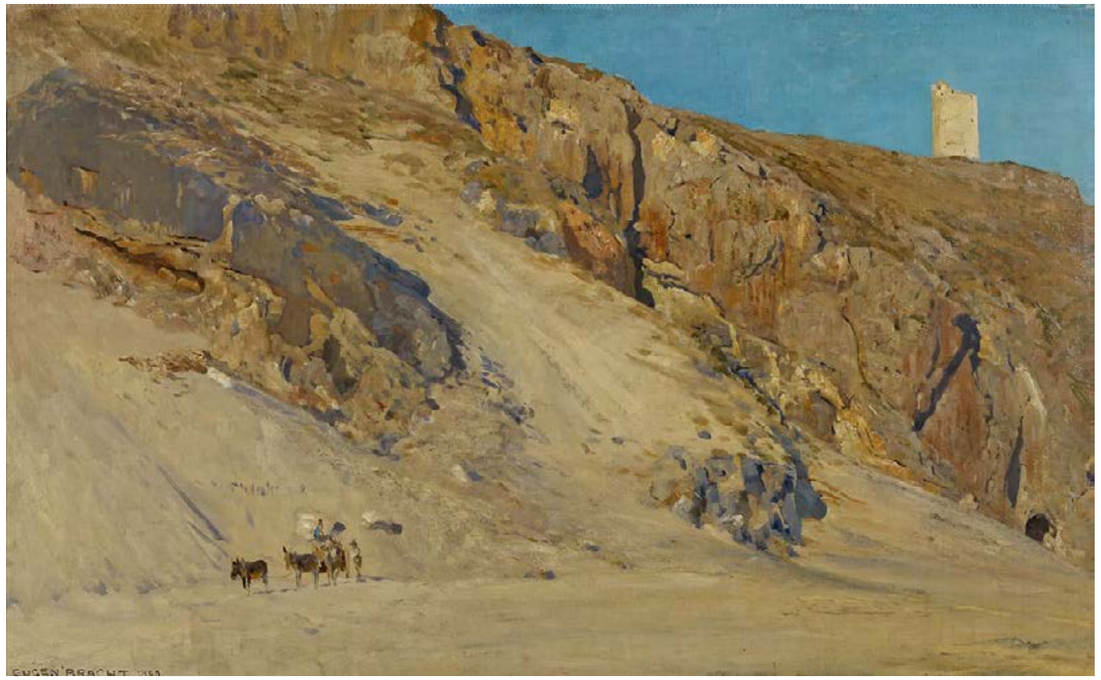
Rückseitig:
Aufkleber der Galerie Salis, Salzburg.

Wir danken Thomas Maier und Bernd Müllerschön, Stuttgart für die freundliche Unterstützung.

Das Wildenstein Institute, Paris, hat 1988 die Aufnahme des Gemäldes in das sich in Vorbereitung befindende, neue Werkverzeichnis „Albert Lebourg-l'oeuvre peint" bestätigt.

€ 5.000 – 7.000
$ 5.600 – 7.840





1096

Eugen Bracht

(1842 Morges – 1921 Darmstadt)

„Felshang an der Riviera". Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 55,5 x 90 cm. Signiert und datiert unten links: Eugen Bracht 1890. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton bezeichnet und nummeriert: 1062.

Ausstellungen:
Jubiläumsausstellung Darmstadt auf der Mathildenhöhe 1912, Nr. 105 m. Abb. (hier betitelt: Felsenhang am Mittelmeer).

Provenienz:
Kunsthaus am Museum Carola van Ham, Juni 1965;
Privatbesitz, Deutschland.

In den frühen 1890er Jahren reiste Eugen Bracht als Lehrer für die Landschaftsklassen an der Berliner Akademie der Künste und später an der Dresdener Kunstakademie mit einigen seiner Schülern in die Berge unweit von Genua. Aus den Eindrücken dieser Zeit entstanden in den Folgejahren verschiedene Versionen der Burganlage von Finale an der italienischen Riviera, darunter eine im Museum Mathildenhöhe in Darmstadt.
Eugen Bracht stand in diesem Jahrzehnt zwischen den eher der Tradition verpflichteten Vertretern der Malerei, wie dem Berliner Direktor Anton von Werner und andererseits den Sezessionisten, die sich am französischen Impressionismus orientierten. Einige seiner Schüler schlossen sich dieser neuen Strömung an; er selber sah sich im Hinblick auf seine Stellung dazu nicht in der Lage.
Die hier gezeigte stimmungsvolle Küstenansicht, mit sicherem Blick und schnellem Pinselstrich vor Ort gemalt, verbindet den Erfolg seiner frühen Orientbilder mit den impressionistischen Landschaftsaufnahmen, mit denen Bracht sich auf dem Höhepunkt seiner künstlerischen Laufbahn in Dresden frei entfalten konnte. Nicht umsonst wurde sie 1912 im Rahmen seiner Jubiläumsausstellung in Darmstadt gezeigt.

Wir danken Manfred Großkinsky, Karlsruhe, für seine freundliche Unterstützung.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.120 – 11.400

1097

Franz Seraph von Lenbach

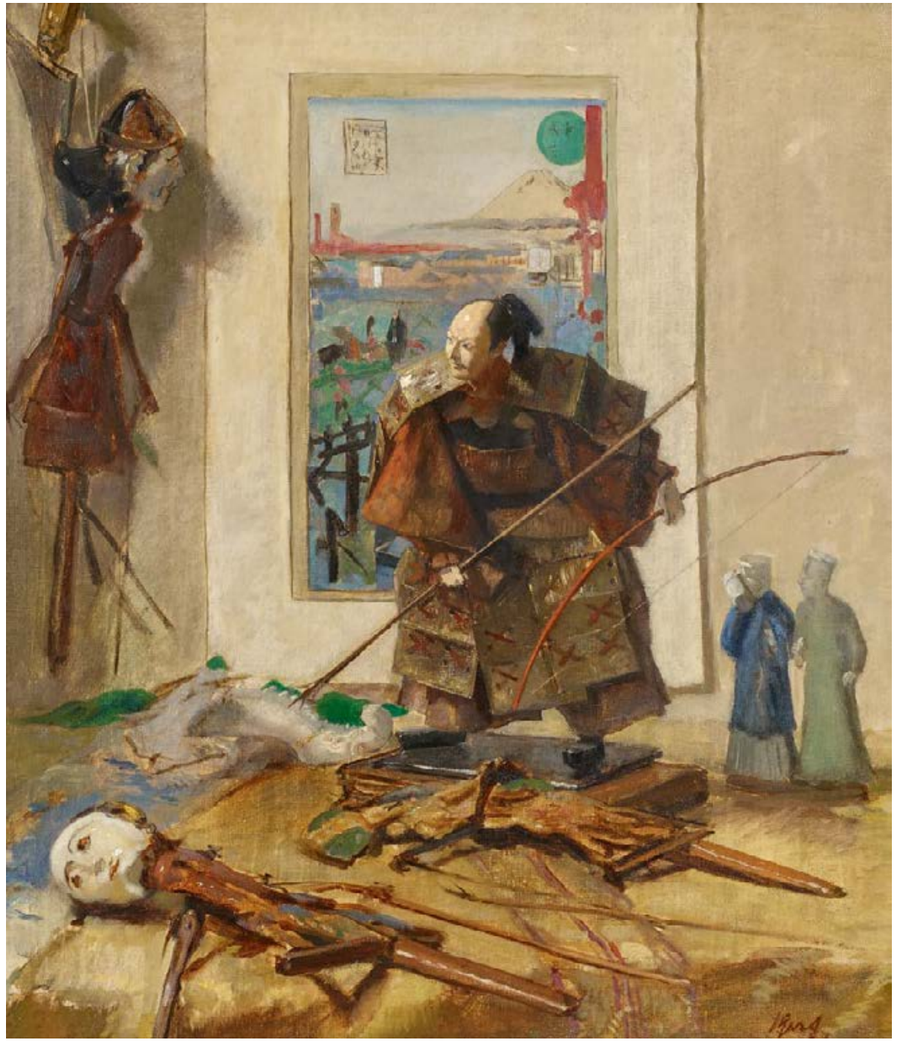
(1836 Schrobenhausen – 1904 München)

Bildnis Otto von Bismarck. Entwurfskarton eines ganzfigurigen Portraits. Pastellkreide auf Karton. Montiert. 104 x 62,5 cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton der von Lolo von Lenbach signierte Nachlassstempel vom 21.02.1931 mit Nummerierung 32.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 4.000 – 5.000
$ 4.560 – 5.700



1098

Salomon Garf

(1879 Amsterdam – 1943 Auschwitz)

Stillleben einer asiatischen Sammlung mit Figuren und Holzschnitt. Öl auf Leinwand. 71,5 x 63,5 cm. Signiert unten rechts: S. Garf. Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.280 – 3.420

1099

Robert Hermann Sterl

(1867 Grossdobritz–
1932 Naundorf)

Bildnis Frau Gorisch mit Tochter Liselotte.
Öl auf Leinwand. 135 x 95,5 cm. Signiert und datiert unten links: Rob. Herm. Sterl / Drsd / 89. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Rahmen Sammlungsetikett.

Literatur:
Zimmermann, Horst: Robert Sterl, Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien. Rostock 1976, Nr. 94;
Popova, Kristina: Robert Sterl. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölskizzen, Dresden 2011, WVZ-Nr. 60. mit Abb.

Ausstellungen:
„Robert Sterl zum 140. Geburtstag" Ausst. Gesellschaft zur Förderung Frankfurter Malerei, Frankfurt am Main 2007, Nr. 5;
„Robert Sterl. Ein deutscher Impressionist" Ausst. Kurpfälzisches Museum Heidelberg 2010/2011, Nr. 7.

Provenienz:
Nachlass Liselotte Hausding geb. Gorisch, Görlitz;
Kunsthandlung Kühne, Dresden;
Privatbesitz, Deutschland.

€ 3.000–5.000
$ 3.420–5.700

Los 1078

Los 1060

Unser Haus für Ihre Kunst

Im Sommer 2014 ist VAN HAM von Bayenthal nach Köln-Raderthal in einen außergewöhnlichen Neubau gezogen. Die Herbstauktionen 2014 waren der spektakuläre Auftakt für den modernen Bau, dessen großzügige Architektur viel Raum für Kunst aus allen Bereichen bietet, von Alten Meistern bis hin zur Zeitgenössischen Kunst. Auf dem mehr als 5.000m² großen Grundstück im Kölner Süden wurde ein prägnanter Baukörper geschaffen, der von außen und im Bereich der Ausstellung eine museale Ruhe ausstrahlt, in der sich die eigene Schönheit und Qualität der Kunstobjekte entwickeln können.

Der Bau, der vom Kölner Architekten Klaus Müller entworfen wurde, ist nicht nur ein Bekenntnis zum Standort Köln, sondern spiegelt auch das Konzept von VAN HAM für die Zukunft wider: Bei aller Eigenständigkeit ist dieser Entwurf beispielhaft für die Moderne und weist gleichzeitig in die Gegenwart. Hier sehen wir den Schwerpunkt für die Zukunft von VAN HAM. Selbstverständlich fühlen wir uns der Tradition unseres Hauses verpflichtet und werden auch weiterhin „Generalisten" bleiben. Unsere traditionellen Gebiete der Alten Meister, der Malerei des 19. Jahrhunderts und des Kunstgewerbes bringen wir auch im Neubau wunderbar zur Geltung, ebenso wie unser neuester Bereich der Asiatischen Kunst.

„Auktionshaus baut museal"
Kölner Stadtanzeiger

„Schließlich ist das Auktionshaus eine Kölner Erfolgsgeschichte"
Kölner Stadt-Anzeiger

„Funktional und elegant genug, um die Konkurrenz auf dem Kölner Kunstmarkt neu zu bestimmen"
FAZ

„Neubau ist ein Bekenntnis"
Kölner Stadt-Anzeiger

VAN HAM

Classic Week

Asian Art 27. Mai 2020
Decorative Art 27. Mai 2020
Fine Jewels & Watches 28. Mai 2020
Fine Art 28. Mai 2020
Vorbesichtigung: 22.–25. Mai 2020

VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln
Tel: +49 (221) 925862-0
info@van-ham.com

Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine:
www.van-ham.com

CARTIER
Kleiner Zierkorb mit Walderdbeeren Frankreich 1960er Jahre | 925/- Silber vergoldet und Email

Künstlerindex
Index of artists

A
Altenkirch, Otto 1095

B
Bellotto, Bernardo 1047
Bernard, Émile 1080 A
Berrettini, Pietro 1015 A
Bijlert, Jan van 1022
Bison, Giuseppe Benardino 1045
Bracht, Eugen 1096
Brandeis, Antonietta 1063

C
Cecchini, Eugenio P. 1062
Cipper, Giacomo Francesco 1055, 1056
Claesz, Pieter 1048
Clerck, Hendrick de 1004
Cleve, Marten van 1003
Coomans, Joseph 1077
Croos, Anthony Jansz van der 1032

D
Dyck, Anton van 1018, 1020

E
Embde, Künstlerfamilie 1067

F
Frey, Johann Jakob 1073
Furini, Francesco 1016

F
Garf, Salomon 1098
Gennari, Bartolomeo 1014
Goethe, Johann Wolfgang von 1043
Graat, Barend 1023
Grigorescu, Nicolae Ion 1094

H
Harpignies, Henri Joseph 1072
Hauptmann, Karl 1074
Hoffmann, Oscar Adolfowitsch 1079

I
Isenbrant, Adriaen 1000

J
Janssens, Hieronymus 1035

K
Kallmorgen, Friedrich 1081 – 1093
Kaupert, Gustav 1068 – 1070
Kray, Wilhelm 1078

L
Lebourg, Albert Marie 1095 A
Lenbach, Franz Seraph von 1097
Lessing, Karl-Friedrich 1059

M
Momper, Philippe de 1008
Monogrammist I.A. 1024
Morel-Fatio, Antoine Leon 1057
Morgenstern, Carl 1061
Mühlig, Hugo 1075

N
Novelli, Pietro 1012

P
Palm, Gustaf Wilhelm 1071
Pfeiler, Maximilian 1030, 1031
Pieri, Giovanni Antonio de 1028
Pillori, Antonio Nicola 1036
Pisano, Niccolò 1001
Pozzoserrato, Ludovico 1007
Preußischer Hofmaler 1039

R
Rauch, Christian Daniel 1044
Rauch, Johann Nepomuk 1064
Rehn, Jean Eric 1042
Rotius, Jan Albertsz. 1026
Ryckaert, David III. 1052

S
Smit, Aernout 1053
Stange, Bernhard 1066
Sterl, Robert Hermann 1099
Storck, Abraham Jansz 1054
Strozzi, Bernardo 1013
Stuck, Franz von 1080
Stuhr, Johann Georg 1033

T
Thöming, Friedrich 1060
Tintoretto 1006
Toussaint, Gelton 1025
Tuaillon, Louis 1076
Turchi, Alessandro 1015

U
Utrecht, Adriaen van 1029

V
Vermeersch, Ambros Ivo 1065

W
Webb, James 1058
Weenix, Jan d.J. 1027
Willmann, Michael 1010

Erläuterungen zum Katalog

Figürliche Bronzen
Künstlerangaben beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Abgüsse können auch nach dem Tod des Künstlers entstanden sein. Andere Materialien als Bronze (Zink, Kupfergalvano, Terrakotta etc.) sind ausdrücklich vermerkt. Größenangaben in cm ohne Sockel.

Gemälde
Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe. Maße für Arbeiten auf Papier beziehen sich auf die Blattgröße, sofern nicht anders angegeben.

Zustand
Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne einen Zustandsbericht auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Name ohne Zusatz Unserer Meinung nach ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nachfolge Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des genannten Künstlers, aber nicht notwendigerweise von einem seiner Schüler. Ohne verbindliche Angabe der Zeit.

Art des Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers zu späterer Zeit.

nach Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Gemäldetitel in „…" Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

signiert/datiert Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

bezeichnet Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

Maße
Die Maßangaben erfolgen in der Reihenfolge Höhe, Breite, Tiefe. Bei zweidimensionalen Werke Höhe vor Breite.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Explanations to the Catalogue

Bronzes
Indication of the artist refers to intellectual authorship of the model; the castings may also have been made after the artist's death. Materials other than bronze (zinc, galvanoplastic copper, terracotta, etc.) are expressly listed. Size stated in centimetres excluding base.

Paintings
Specification of measurements are given in the following order: height, width, depth. Specification of measurements on paper refer to the size of the sheet, if not noted differently.

Condition
Since the catalogue text normally contains no particulars about the condition of medium, substrateand frame, we will be happy to provide you a condition report information upon request. No liability can be accepted for frames.

Name without addition *In our opinion undoubtedly a work of the stated artist.*

zugeschrieben (attributed) *In our opinion probably wholly or partly a work of the stated artist.*

Werkstatt/Schule (workshop/school) *In our opinion from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision.*

Umkreis (circle) *In our opinion a contemporary work showing the influence of the stated artist.*

Nachfolge (follower) *In our opinion a work in the style of the stated artist, but not necessarily by a pupil of his. Without a binding statement about the time of creation*

Art des (style of) *In our opinion a work in the style of the stated artist from a later period.*

nach (after) *In our opinion a copy of a work of the stated artist.*

Painting title in "…" *In our opinion the work was personally titled by the artist.*

signiert/datiert (signed/dated) *In our opinion the work was personally signed and/or dated by the artist.*

bezeichnet *In our opinion the work was signed/dated by someone else later.*

Measurements
The measurements are in order of height, width, depth. For two-dimensional works height before width.

Each condition report which has been made available by VAN HAM Fine Art Auctions is the opinion of ou experts and does not constitute any claim of guarantee by VAN HAM Fine Art Auctions.

You will find additional illustrations on: www.van-ham.com

Export

Umsatzsteuer
Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.
Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusminis-teriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch Van Ham beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com;
Tel.: +49 (221) 925862-15).

Cites
Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Export

Export
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal Luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities. Export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970.

Export from the EU:
Proof of lawful export at the customs is obligatory if the overall value is € 1,000 or more. For preparing the documents of proof we will charge € 25. Art work that are older than 50 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- *Paintings with a value of € 150,000 or more*
- *Water colours, gouaches und pastels with a value of € 30.000 or more*
- *Sculptures with a value of € 50.000 or more*
- *Antiques with a value of € 50.000 or more*

Export within the EU:
The new Act to Protect German Cultural Property against Removal (Kulturgutschutzgesetz, hereafter KGSG) has come into effect on 6 August, 2016 also for exports into another EU country. Art works that are older than 75 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- *Paintings with a value of € 300,000 or more*
- *Water colours, gouaches und pastels with a value of € 100.000 or more*
- *Sculptures with a value of € 100.000 or more*
- *Antiques with a value of € 100.000 or more*

Van Ham will apply for the export license at the State Ministry of Culture which according to the KGSG shall be approved within 10 days. If you have further questions, please contact Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com. phone: +49 (221) 925862-15).

Cites
Objects marked with a ‡ are made of materials, for whose export into countries outside the EU contract area a permission due to Cites regulations is necessary. We point out that such a permission is usually not given.

Käufe

Katalogversand
Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie auf unserer Homepage unter www.van-ham.com oder telefonisch unter 0221 925862-104 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung
Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Anmeldung zur Auktion
Falls Sie zum ersten Mal bei VAN HAM bieten möchten, registrieren Sie sich bitte mindestens 24 Stunden vor der Auktion über unser „Erstbieterformular", das Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt „Kaufen" finden.

Schriftliche/Telefonische/Live Gebote
Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Bitte verwenden Sie zur Gebotsabgabe das Gebotsformular am Ende des Kataloges.
Über My VAN HAM können Sie live und sicher an einer Auktion teilnehmen. Eine Registrierung muss vor jeder Auktion neu vorgenommen werden und 24 Stunden vor jeder Auktion vorliegen.

Ausruf und Bietschritte
Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld
Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 29 % auf die ersten € 400.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 25 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen werden darf. Objekte mit Sternchen (*) werden mit MwSt-Ausweis berechnet. D.h. auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 400.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.
Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.the-saleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird eine Umlage von nur 1% berechnet.

Folgerechtsumlage
VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Einlieferungen aus Drittländern
Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem „N" gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8% weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuerausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechtigen bzw. kann bei einem Ausfuhrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

Zahlung
Der Rechnungsbetrag ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu begleichen. VAN HAM verschickt mit Rechnung per Email einen Paylink. Somit haben Sie die Möglichkeit per Sofortüberweisung mittels Klarna Ihre Rechnung zu begleichen. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Barzahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Zahlungen können nur vom Rechnungsempfänger entgegengenommen werden. Für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1% pro angebrochenem Monat berechnet werden.

Abholung
Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Versand/Zoll
Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse
Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf
In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,14 US $ bei den Schätzpreisen.

Purchases

Catalogue mailing
We will be happy to send you our latest catalogue which you may order by telephone +49 221 925862-104 or via our home page (www.van-ham.com) and pay by credit card. You may also order a catalogue subscription.

Preview
All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. Our experts will be available for any questions you might have.

Registering for Auction
In the event that you are bidding at VAN HAM for the first time, please register as a bidder at least 24 hours before the auction begins by filling out the relevant "Registration Form for First Time Bidders", which can be found on our homepage under the rubric "Buy".

Commission/Telephone/Live Bids
Please note that written or faxed bids or bids via our online catalogue must be received at least 24 hours before the auction commences. Otherwise we will not be able to warrant consideration. The stated maximum bid will only be exploited until the reserve has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid. On lots with estimates exceeding €500 you are also able to bid by telephone. To submit your bid please use the bidding form at the end of the catalogue.
Via My VAN HAM you can participate live and securely in our auctions. Please register anew before each auction and at least 24 hours before each auction.

Announcement and bidding steps
The objects listed in the catalogue will be offered for sale approximately 20% below the estimated price i.e. usually below the reserve. Auctioning will progress in max. 10%-steps; the auctioneer reserves the right to deviations.

Buyers premium
*For objects sold under the margin scheme a buyers premium of 29 % on the first € 400,000 and 25 % on all monies in excess thereof including VAT will be added on the bid award. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). Lots marked with * will be sold with VAT and are calculated in line with standard taxation, i.e. statutory turnover tax is levied on the bid price plus 25 % premium on the first € 400,000 and 21% on all monies in excess thereof.*
VAT currently amounts to 19%. Dealers who are entitled to prior-tax deduction generally have the option of regular taxation. We kindly request these dealers to inform us before invoicing.
If the customer has purchased the item by live-online bid via an external platform (e.g. www.the-saleroom.com), VAN HAM will charge a fee of 3% to compensate for the resulting third-party costs, for a live-online bid via the VAN HAM platform (My VAN HAM) a fee of 1% will be charged.

Artist's Resale Right
In accordance with § 26 of the German Copyright Law (UrhG) VAN HAM is legally obligated to pay droit de suite (artist's resale right) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors have not been deceased at least 70 years before the end of the legal year of purchase. The buyer is currently required to contribute 1.5 % of the hammer price for this purpose.

Acquisition from third countries
Objects, that have been imported from outside the EU are marked with "N". When VAN HAM releases such property to the buyer, he/she will become the importer and must pay VAN HAM's import VAT of currently 7% to VAN HAM. These lots will be invoiced under the margin scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8 %. Upon request immediately after the auction the invoice for these objects can be made out with regular taxation. The value added tax can then entitle to deduct pre-tax or be refunded with an export certificate for a third country.

Payment
Payment of the total amount shall be made via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. VAN HAM is sending the invoice by email together with a paylink. This gives you as a customer from a third country the possibility to pay with credit card via Klarna. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Payments in cash or cash equivalents from € 10,000 per calendar year will be registered according to legal requirements. Payments can only be made by the person named on the invoice. We charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. In the event of a delay in payment, delay interest shall be charged at a rate of 1 % per month begun.

Pick-up
Paid objects may be picked up during the auction. In case of pick-up at a later date, we kindly request notification in order to avoid waiting times. Objects not picked up three weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser's expenses.

Shipment/Export licence
Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of more than € 1,000 export documents have to be presented at costumes which we will prepare for your for a fee of € 25.

Auction results
Auction results are transferred in real time to the online catalogue. No responsibility is taken for the correctness of the results. List of results and unsold items will be mailed upon request. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at www.van-ham.com (telephone: +49 221 925862-0).

After sale
Starting the first day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the estimate plus premium.

One Euro is equivalent to 1.14 US $ concerning the estimates.

Einlieferung

Schätzungen
Wir geben Ihnen gerne kostenlose und unverbindliche mündliche Schätzungen für Ihre Objekte, die Sie während unserer Geschäftszeiten präsentieren können.
Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, persönlich zu kommen, geben wir gerne eine Schätzung anhand von Fotos, die Sie uns bitte mit zusätzlichen Informationen über Größe, Signaturen, Zustand etc. per Post oder E-Mail zuschicken.
Bei größeren Sammlungen kommen unsere Experten auch gern auf Wunsch zu Ihnen nach Hause.

Provision
Unsere Provision beträgt 15 % vom Zuschlagpreis, bzw. 25 % bei Zuschlägen bis € 2.000. Sollte ein Objekt unverkauft bleiben, entstehen für Sie keine Bearbeitungs- bzw. Versicherungskosten.

Folgerechtsumlage
Der Einlieferer ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind.
Der Einlieferer wird für diese Gebühr pauschal mit 1 % vom Zuschlag, ggf. zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer, belastet und ist damit von der eigenen Verpflichtung zur Zahlung des Folgerechts befreit.

Abbildungen
Die Kosten für für hochauflösende Farbabbildungen zur Vermarktung sind gestaffelt nach Größe (von € 65 bis € 600 netto).

Transport
Gerne organisieren wir Ihnen günstige Transporte auf Anfrage.

Versicherung
Die uns anvertrauten Gegenstände sind auf unsere Kosten versichert.

Restaurierung
Wir vermitteln Ihnen fachgerechte Restaurierungen, die bei Verkäufen empfehlenswert erscheinen.

Abrechnung
Fünf bis sechs Wochen nach Auktion erhalten Sie Ihre Abrechnung zusammen mit einem Verrechnungsscheck, vorbehaltlich des Zahlungseingangs vom Käufer. Für andere Zahlungsmethoden bitten wir um kurze Nachricht.

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter
öffentl. best. u. vereidigter Kunstversteigerer

Stand: 1.5.2020

Consignment

Estimates
We will gladly give you free and non-committal oral estimations for your objects, which you may bring onto our premises during our business hours.
Should you be unable to come personally, we will gladly mail you an estimate based upon photographs which you kindly will send to us by post or email along with additional information on size, signatures, condition, etc.
For larger collections, our experts will also visit you at home, if you wish.

Commission
Our commission is 15 % of the hammer price resp. 25 % in case of a hammer price up to € 2.000. Should an object not be sold, you will not incur any handling resp. insurance cost.

Artist´s Resale Right (Droit de Suite)
In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG the consigner is legally obligated to pay droit de suite (artists' resale rights) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors are not dead or did not decease 70 years before the end of the legal year of purchase. The consignor is currently required to contribute 1 % of the hammer price plus statutory VAT, if applicable, for this purpose and is therefore released from all personal obligations to pay the droit de suite.

Illustrations
The illustration costs for colour are graduated depending upon size (from € 65 and € 600 net).

Transport
We will gladly take over pick-up including packaging of your items to be brought to our premises. Please enquire about our favourable conditions also for a collect transport. In case of visits to your house, we will gladly transport your items to be brought to our premises to the extent possible free of charge.

Insurance
The items entrusted to us will be insured at our expenses.

Restoration
We will procure favourably-priced restoration services for you, which appear recommendable for sales.

Accounting
Five to six weeks after the auction you will receive your settlement statement together with a collection-only check subject to receipt of payment from the buyer. Please inform us of any other desired payment modes.

Markus Eisenbeis
Managing Director | General Partner | Publicly appointed, sworn auctioneer for arts and antiques

VAN HAM

Classic Week

Asian Art 27. Mai 2020
Decorative Art 27. Mai 2020
Fine Jewels & Watches 28. Mai 2020
Fine Art 28. Mai 2020
Vorbesichtigung: 22. – 25. Mai 2020

VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln
Tel: +49 (221) 925862-0
info@van-ham.com

Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine:
www.van-ham.com

Prächtiger Tafelaufsatz mit musizierenden Bacchantinnen
Wohl Deutschland | 20. Jh.
Silber mit Teilvergoldung
Höhe 81 x 118 x 57 cm | Ca. 22 kg

Allgemeine Geschäftsbedingungen

V1. Versteigerung

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs.1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbenannt bleiben.

V1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Kunden für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Objekten.

V2. Beschaffenheit, Gewährleistung

V2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Gegenstandes maßgeblich beeinträchtigen. Das Fehlen von Angaben zum Erhaltungszustand hat damit keinerlei Erklärungswirkung und begründet insbesondere keine Garantie oder Beschaffenheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Kunden können einen Zustandsbericht für jeden Gegenstand vor der Auktion anfordern. Dieser Bericht, mündlich oder in Schriftform, enthält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffenheitsvereinbarungen und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleiches gilt für Auskünfte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Gegenstands zum Zeitpunkt seines Zuschlages die vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB). Der Gegenstand wird verkauft, wie er zum Zeitpunkt der Versteigerung steht und liegt.

V2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. die Gegenstände im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Gegenstände zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.

V2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffenheit nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenstandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüberhinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Gegenstandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffenheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenstandes sind, übernimmt VAN HAM keine Haftung.

V2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Die Haftung für Leben, Körper- und Gesundheitsschäden bleibt davon unberührt.

V2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Gegenstandes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Gegenstandes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmten, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer V2.4, seine Rechte gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Auftraggebers erstattet VAN HAM dem Erwerber das von dem Auftraggeber selbst tatsächlich Erlangte bis maximal zur Höhe des gesamten Kaufpreises. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jeweils, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Der Unrichtigkeitsnachweis gilt u.a. als geführt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenstandes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné") verweigert.

V2.6 Schadensersatzansprüche gegen VAN HAM wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

V2.7 VAN HAM haftet nicht auf Schadensersatz (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn oder dem Ersatz von Gutachterkosten) im Falle einfacher Fahrlässigkeit sowohl eigener als auch seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich sind die Verpflichtung zur Übergabe des Gegenstandes nach Eingang des vollständigen Verkaufspreises in dem Zustand in dem der Gegenstand zum Zeitpunkt der Versteigerung war, Angaben über die Urheberschaft des Gegenstandes sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die den Schutz von Leib oder Leben des Kunden oder dessen Personal bezwecken.
Bei einfach fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von VAN HAM begrenzt auf den Ersatz des vertragstypischen, vorhersehbaren Schadens, pro schadensverursachendem Ereignis bis zu einer Höhe von maximal dem Doppelten der vom Kunden für den Gegenstand, auf den sich die verletzte Vertragspflicht bezieht, zu zahlenden Vergütung. Insbesondere mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.

V2.8 Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen von VAN HAM.

V2.9 Die Einschränkungen der Ziffern V2.6 und V2.7 gelten nicht für die Haftung von VAN HAM wegen vorsätzlichen Verhaltens, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.

V2.10 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Gegenstandes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder gesetzlich unabdingbare, längere Verjährungsfristen vorgegeben sind.

V3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

V3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.

V3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

V3.3 Von Kunden, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personaldokument mit aktueller Meldeadresse. Ist der Käufer eine Gesellschaft, Körperschaft, Stiftung oder sonstige juristische Vereinigungen benötigen wir zusätzlich einen aktuellen und gültigen Unternehmensnachweis (z.B. Handelsregisterauszug). VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.

V3.4 Jeder Kunde erhält nach Vorlage eines gültigen Personaldokuments mit aktueller Meldeadresse und Zulassung zur Auktion von VAN HAM eine Bieternummer. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt.

V3.5 Alle Gebote gelten als vom Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Kunde Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht einschließlich dessen Identifikationsnachweis mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem bietenden Kunden zustande.

V3.6 Bietet der Auftraggeber oder ein von diesem beauftragter Dritter auf selbst eingelieferte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Kunden gleichgestellt. Für den selbst bietenden Auftraggeber gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher gleichermaßen.

V3.7 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgegeben werden oder nicht.

V3.8 Der Preis bei Aufruf wird von VAN HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionssaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Homepage von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

V3.9 Für die im gedruckten Katalog aufgeführten Katalognummern, welche mit „+" gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. „Stillen Auktion" (vgl. Ziffer V11).

V3.10 Alle Gebote beziehen sich auf den sog. Hammerpreis und erhöhen sich um das Aufgeld, Umsatzsteuer sowie ggf. Folgerecht und Zollumlage. Bei gleich hohen Geboten, unabhängig ob im Auktionssaal, telefonisch, schriftlich oder per Internet abgegeben, entscheidet das Los. Schriftliche Gebote oder Gebote per Internet werden von VAN HAM nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

V3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziffer V3.5 vorliegen. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenden in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.

V3.12 Das schriftliche Gebot muss vom bietenden Kunden unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Kunde VAN HAM, für ihn Gebote abzugeben.

V3.13 Bei Schätzpreisen ab € 500,00 können telefonische Gebote abgegeben werden. Hierbei wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des am Telefon bietenden Kunden, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.

V3.14 Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch VAN HAM erforderlich.
Internet-Gebote können sowohl als sog. „Vor-Gebote" vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog. „Live-Gebote" während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. „Nach-Gebote" nach Beendigung der Versteigerung nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist. Internet-Gebote sind nur dann gültig, wenn sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Kunden zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offensteht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet VAN HAM nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

V3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt.

V3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schrift-, Telefon- und Internetgebote keine Anwendung, sofern die Versteigerung nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgt. Die Widerrufsbelehrung finden Sie am Ende der vorliegenden Versteigerungsbedingungen.

V4. Zuschlag

V4.1 Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Kunden, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht nicht. VAN HAM kann den Zuschlag deshalb verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kunde VAN HAM nicht bekannt ist oder der Kunde nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien geleistet hat.

V4.2 Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. VAN HAM kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausrufen, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der höchstbietende Kunde sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, haftet VAN HAM dem jeweiligen Kunden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der jeweilige Kunde einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

V5. Identifizierungspflichten nach dem Geldwäschegesetz

V5.1 Soweit VAN HAM nach dem Geldwäschegesetz (nachfolgend GwG) zur Identifizierung des Kunden und/oder eines hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten verpflichtet ist, sind Kunden zur Mitwirkung bei dieser Identifizierung verpflichtet. Insbesondere müssen Kunden VAN HAM die zur Identifizierung des Kunden und/oder eines hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung stellen und sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebende Änderungen unverzüglich schriftlich oder in Textform gegenüber VAN HAM anzeigen. Als wirtschaftlich Berechtigte im Sinne des GwG gelten (i) natürliche Personen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle der Vertragspartner letztlich steht, oder (ii) die natürliche Person, auf deren Veranlassung eine Transaktion letztlich durchgeführt oder eine Geschäftsbeziehung letztlich begründet wird.

V5.2 Kommt der Kunde seinen Identifizierungspflichten für sich selbst und/oder einen hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten gegenüber VAN HAM nicht nach oder ergibt sich für VAN HAM ein Geldwäscheverdacht aus anderen Gründen, ist VAN HAM berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, wenn der Kunde den Geldwäscheverdacht nicht unverzüglich, spätestens aber innerhalb einer Frist von 7 Kalendertagen nach entsprechender Aufforderung durch VAN HAM ausräumt.

V5.3 Schadensersatzansprüche von VAN HAM gegenüber dem Kunden bleiben von einem solchen Rücktritt unberührt.

V6. Kaufpreis, Zahlung und Vertragsübernahme

V6.1 Neben der Zuschlagssumme ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, für die ersten € 400.000 ein Aufgeld von 29 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 25 % zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem „*" gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten € 400.000 ein Aufgeld von 25 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 21 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben.

V6.2 Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im gedruckten Katalog mit einem „N" gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Gegenstände durch VAN HAM an den Kunden wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Zt. 7 %. So gekennzeichnete Gegenstände werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert und ohne diese Umlage ausgestellt werden.

V6.3 Der Veräußerer des Gegenstandes ist gemäß § 26 Abs.1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

- 1,5 % auf einen Hammerpreis bis zu € 200.000
- 0,5 % für den übersteigenden Hammerpreis von € 200.001 bis € 350.000 bzw.
- 0,25 % für einen weiteren Hammerpreis von € 350.001 bis € 500.000 sowie
- 0,125 % für den weiter übersteigenden Hammerpreis bis zu fünf Millionen; maximal insg. € 6.250.

sofern die Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Verkaufes verstorben sind.

V6.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.the-saleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3 % zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird eine Umlage von nur 1 % berechnet.

V6.5. Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Rechnung auf Wunsch (nach vorheriger Mitteilung) nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Auslieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-ID-Nr. – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsländer. Verbringen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selbst in Drittländer, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald VAN HAM der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.

V6.6 Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

V6.7 Die Zahlung des mit dem Zuschlag fälligen Gesamtbetrages ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu entrichten. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Barzahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Kunden haben den Kaufpreis unverzüglich nach erfolgtem Zuschlag an VAN HAM zu zahlen. Bei Geboten in Abwesenheit gilt unbeschadet der sofortigen Fälligkeit die Zahlung binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet.

V6.8 Die Gegenstände werden erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Kunden geschuldeten Beträge ausgehändigt.

V6.9 Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen können Zahlungen nur von dem registrierten Bieter akzeptiert werden. Nach Ausstellung und Prüfung (siehe V6.6) der Rechnung ist eine Umschreibung auf einen Dritten nicht mehr möglich.

V7. Abholung, Gefahrtragung und Export

V7.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Kunden sind verpflichtet, die erworbenen Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei VAN HAM abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Kunden nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Kunden übergeht.

V7.2 Hat der Kunde die erworbenen Gegenstände nicht spätestens drei Wochen nach erfolgtem Zuschlag bzw. nach Mitteilung hierüber bei VAN HAM abgeholt, wird VAN HAM den Kunden zur Abholung der Gegenstände binnen einer Woche auffordern. Nach Ablauf dieser Frist hat VAN HAM das Recht, nach eigener Wahl die nicht abgeholten Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Kunden

- an den Kunden zu versenden oder
- bei einem Lagerhalter einlagern zu lassen oder
- selbst einzulagern.

Vor einer Aufbewahrung unterrichtet VAN HAM den Kunden. Bei einer Selbsteinlagerung durch VAN HAM wird 1 % p.a. des Zuschlagpreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet. Unabhängig davon kann VAN HAM wahlweise Erfüllung des Vertrages verlangen oder die gesetzlichen Rechte wegen Pflichtverletzung geltend machen. Zur Berechnung eines eventuellen Schadens wird auf Ziffern V6 und V9 dieser Bedingungen verwiesen.

V7.3 VAN HAM trägt in keinem Fall eine Haftung für Verlust oder Beschädigung nicht abgeholter oder mangels Bezahlung nicht übergebener Gegenstände, es sei denn, VAN HAM fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last.

V7.4 VAN HAM weist darauf hin, dass bestimmte Gegenstände (wie insbesondere Elfenbein, Rhinozeroshorn und Schildpatt) Im- bzw. Exportbeschränkungen (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) unterliegen, die einer Versendung der Gegenstände in Drittstaaten entgegenstehen können. Der Kunde ist selbst dafür verantwortlich, sich darüber zu informieren, ob ein von ihm erworbener Gegenstand einer solchen Beschränkung unterliegt und ob sowie wie diesbezüglich eine entsprechende Genehmigung eingeholt werden kann. Beauftragt der Kunde VAN HAM mit dem Versand eines Gegenstandes, so werden, soweit nicht ausdrücklich etwas Anderes vereinbart wurde, die ggf. hierfür erforderlichen Genehmigungen (z.B. nach den CITES-Bestimmungen) sowie sonstige Zulassungen und Dokumente vom Kunden eingeholt und VAN HAM zum Zwecke des Versandes des Gegenstandes zur Verfügung gestellt. Etwaige Kosten, Zölle oder Abgaben etc., die im Zusammenhang mit der Aus- und Einfuhr des Gegenstandes entstehen, trägt der Kunde. Soweit bekannt, sind diese Objekte im gedruckten Katalog mit einem „+" gekennzeichnet. Dieser Hinweis befreit den Käufer jedoch nicht von der Verantwortung, sich selbst über die Exportbedingungen sowie die weiteren Importbedingungen zu informieren. Ein Fehlen eines solchen Hinweises zu etwaigen Exportbedingungen enthält keine Aussage und bedeutet insbesondere nicht, dass hier keine Im- oder Exportbeschränkungen bestehen.

V8. Eigentumsvorbehalt, Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

V8.1 Das Eigentum am ersteigerten Gegenstand geht erst mit vollständigem Eingang aller nach Ziffern V6 und V9 geschuldeten Zahlungen auf den Kunden über. Für den Fall, dass der Kunde diesen Gegenstand veräußert, bevor er sämtliche Forderungen von VAN HAM erfüllt hat, tritt der Kunde bereits jetzt sämtliche Forderungen, die aus dem Weiterverkauf entstehen, an VAN HAM ab. VAN HAM nimmt die Abtretung hiermit an.

V8.2 Der Kunde kann gegenüber VAN HAM nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

V8.3 Ein Zurückbehaltungsrecht des Kunden aufgrund von Ansprüchen aus einem anderen Geschäft mit VAN HAM ist ausgeschlossen. Soweit der Kunde Kaufmann ist, verzichtet er auf seine Rechte aus §§ 273, 320 BGB.

V9. Verzug

V9.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt 14 Tage nach Vertragsschluss, also Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes ein. Zahlungen sind in Euro an VAN HAM zu leisten. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden.

V9.2 Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenem Monat berechnet. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens. Im Übrigen kann VAN HAM bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach angemessener Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten. Im Fall des Rücktritts erlöschen alle Rechte des Kunden am ersteigerten Gegenstand und VAN HAM ist berechtigt, Schadensersatz in Höhe des entgangenen Gewinns für den nicht versteigerten Gegenstand (Einlieferkommission und Aufgeld) zu verlangen. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens.
Tritt VAN HAM vom Vertrag zurück und wird der Gegenstand in einer neuen Auktion nochmals versteigert, so haftet der säumige Kunde außerdem für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung; auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. VAN HAM hat das Recht, den Kunden von weiteren Geboten in Versteigerungen auszuschließen.

V9.3 Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist VAN HAM berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adressdaten des Kunden zu nennen.

V10. Einwilligungserklärung Datenschutz

Der Kunde ist damit einverstanden, dass sein Name, seine Adresse und Käufe für Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses, sowie zum Zwecke der Information über zukünftige Auktionen und Angebote, elektronisch von VAN HAM gespeichert und verarbeitet werden. Sollte der Bieter im Rahmen der Durchführung und Abwicklung dieses Vertragsverhältnisses seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommen, stimmt der Kunde zu, dass diese Tatsache in eine Sperrdatei, die allen Auktionshäusern des Bundesverbands Deutscher Kunstversteigerer e.V. zugänglich ist, aufgenommen werden kann. Der Datenerhebung und weiteren Nutzung kann durch Streichen dieser Klausel oder jederzeit durch spätere Erklärung gegenüber VAN HAM mit Wirkung für die Zukunft widersprochen werden.

V11. Stille Auktion

VAN HAM führt für die im gedruckten Katalog aufgeführten Objekte, die mit „+" gekennzeichnet sind, eine sog. „Stille Auktion" durch. Für diese „Stille Auktion" gelten diese Versteigerungsbedingungen entsprechend, jedoch mit der Maßgabe, dass Kunden nur in schriftlicher Form sowie über das Internet mitbieten können. Die Objekte der „Stillen Auktion" werden nicht aufgerufen, so dass keine persönlichen oder telefonischen Gebote abgegeben werden können. Die Gebote für eine „Stille Auktion" müssen der Gültigkeit wegen mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich bei VAN HAM vorliegen.

V12. Sonstige Bestimmungen

V12.1 Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Kunden und VAN HAM. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kunden haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

V12.2 Erfüllungsort ist Köln. Ist der Auftraggeber Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder hat er in der Bundesrepublik Deutschland keinen allgemeinen Gerichtsstand, so ist Gerichtsstand für alle etwaigen Streitigkeiten aus der Geschäftsbeziehung zwischen VAN HAM und dem Auftraggeber Köln. Zwingende gesetzliche Bestimmungen über ausschließliche Gerichtsstände bleiben von dieser Regelung unberührt.

V12.3 Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

V12.4 Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf der zur Auktion eingelieferten Gegenstände und insbesondere für den Nachverkauf, auf den, da er Teil der Versteigerung ist, die Bestimmungen über Käufe im Fernabsatz keine Anwendung finden.

V12.5 Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, wird die Gültigkeit der übrigen davon nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame zu ersetzen, die in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Entsprechendes gilt, wenn der Vertrag eine ergänzungsbedürftige Lücke aufweist. In Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung der Versteigerungsbedingungen maßgeblich. Übersetzungen in andere Sprachen dienen nur der inhaltlichen Orientierung.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2, 50968 Köln
Amtsgericht Köln HR A 375
phG: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis
(von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Kunst und Antiquitäten)

Stand: 1.5.2020

Conditions of Sale

V1. Auction

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as VAN HAM) sells in a public auction pursuant to §§ 474 (1) Sent. 2, 383 (3) Sent. 1 of the German Civil Code (BGB), acting as a commissioner on its own behalf and for the account of the Consignors who remain unnamed.

V1.2 Prior to auction the items consigned to be auctioned may be inspected and examined. Here the potential buyers will be liable for any damages to the exhibited objects caused by them.

V2. Condition, Representations and Warranties

V2.1 The items that are up for auction and available for examination and viewing during the advance viewing are, without exception, used items. These items are in a state of preservation that is consistent with their age and provenance. Objections to the state of preservation shall only be indicated in the catalogue if VAN HAM believes that they significantly affect the overall visual impression of the item. The absence of information on the state of preservation has thus no effect of declaration and does, in particular, not establish any warranty or quality agreement as defined by the sale of goods laws. Potential buyers may request a condition report for every item prior to the auction. Such a report, be it verbal or in writing, shall not contain any diverging individual agreement, and shall express VAN HAM's subjective assessment only. The information contained in the condition report shall be provided to the best of VAN HAM's knowledge and belief. It shall not constitute any warranty or quality agreement and shall serve the purpose of providing non-binding information only. The same applies to general information of any kind, be it verbal or in writing. The actual state of preservation of the item at the time the relevant bid is accepted shall, in all events, be its agreed condition as defined by statutory regulations (§§ 434 et seq. German Civil Code (BGB)). The item is sold in its actual condition at the time of the auction.

V2.2 Any information contained in the catalogue is based on available data published at the time of publication of the catalogue or other generally available scientific insights. If an additional internet catalogue is prepared, the information in the printed version shall nevertheless prevail; the internet catalogue shall only prevail in the event that no printed catalogue exists or the items are auctioned by a so-called silent auction. VAN HAM reserves the right to correct catalogue information on the items that are to be auctioned. Said corrections shall be made by written notice at the auction site and/or announced by the auctioneer immediately before the specific item is to be auctioned. The corrected information shall replace the description in the catalogue.

V2.3 Irrespective of the provisions of Clause V2.1, only the catalogue information regarding the authorship of the item shall form part of the condition agreed with the buyer. VAN HAM does not provide any special warranties that may establish any additional rights (§§ 443, 477 German Civil Code (BGB)). No characteristics other than authorship of the item shall be contractually agreed, even if the item is presented for advertising purposes. The catalogue thus contains only information and descriptions without agreeing on the condition of the item. The same applies to reproductions contained in the catalogue. The purpose of said reproductions is to give potential buyers an idea of the item; they form neither part of the quality agreement nor do they warrant the condition of the item. During the auction procedure only the respective items are sold but not the frames, mounts and picture glass. VAN HAM assumes no liability for parts that are not part of the auctioned item.

V2.4 VAN HAM expressly excludes any liability for potential defects, provided that VAN HAM has complied with its duties of care. The liability for injury to life, body or health remains unaffected.

V2.5 However, if the buyer is able to prove, within one year from handing over of the item, that catalogue information regarding authorship of the item was incorrect and did not correspond to the generally accepted expert opinion at the date of publication, VAN HAM undertakes to assert its rights vis-à-vis the Consignor, irrespective of Clause V2.4. Where successful recourse is taken against the Consignor, VAN HAM shall reimburse the buyer for up to a maximum of the full purchase price which the consignor has achieved. VAN HAM additionally undertakes to return its commission in full within a period of one year, if the item proves not to be authentic. This is subject to there being no third party claims to the item, and the item being returned to the VAN HAM head office in Cologne in an unaltered state. Inaccuracy shall be considered to have been proven if an internationally recognised expert on the author listed in the catalogue refuses to have the item included in the catalogue of works (Catalogue Raisonné) prepared by the expert, among others.

V2.6 Claims for damages against VAN HAM based on legal and material defects and on other legal grounds (including compensation for futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) shall be excluded, unless they are based on VAN HAM acting intentionally or grossly negligently, or on VAN HAM breaching material contractual duties.

V2.7 VAN HAM shall not be liable for damages (including compensation of futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) in case of simple negligence of itself or its bodies, legal representatives, employees or other vicarious agents, unless in case of breach of material contractual duties. Material contractual duties shall be (i) the duty of handing over the item in its condition at the time of the auction upon receipt of the full sales price, (ii) providing information regarding the authorship of the item, as well as (iii) the duties of advice, protection and care which serve the purpose of protecting life and body of the buyer or its personnel.
In case of a simply negligent breach of material contractual duties, the liability of VAN HAM shall be limited to the compensation of any damage typical and predictable for such a contract, per event causing the damage up to a maximum of twice the amount which the buyer had to pay for the item to which the breached contractual duty relates. In particular any liability for indirect damage shall be excluded.

V2.8 The aforementioned exclusions and limitations of liability shall apply to the same extent for the benefit of the bodies, legal representatives, employees and other vicarious agents of VAN HAM.

V2.9 The limitations of Clauses V2.6 and V2.7 shall not apply to VAN HAM's liability for intentional acts, for guaranteed qualities, for injury to life, body or health or under the product liability law.

V2.10 Any claims against VAN HAM shall come under the statute of limitations, expiring one year after the item awarded by bid has been handed over, provided that they are not based on an intentional violation of rights, or longer periods of limitation are stipulated by statutory law.

V3. Conduct of Auctions, Bids

V3.1 The estimates stated in the catalogue do not constitute minimum or maximum prices, but shall serve merely as an indication of the market value of the respective items, without any warranty being given as to their accuracy. Information as to the value in currencies other than euros is provided for information purposes only and shall not be binding. Low-value items may be auctioned as group lots outside the catalogue.

V3.2 VAN HAM reserves the right to combine, separate, offer out of sequence or withdraw numbered lots during an auction.

V3.3 Bidders previously unknown to VAN HAM need to submit to VAN HAM a written registration accompanied by a valid identification card that states an offical address no later than 24 hours before the start of the auction. If the buyer is a company, an entity, a foundation, or any other type of legal association we will additionally require a current and valid proof of organisation (for example an extract from the commercial register). VAN HAM reserves the right to request a current bank reference or other references or a cash deposit before admitting bidders to the auction.

V3.4 VAN HAM provides each bidder with a bidder number following presentation of a valid identification document with the official address and admission to the auction. Only bids made using this number shall be considered during the auction.

V3.5 All bids shall be considered as made by the bidder on its own behalf and for its own account. If a bidder intends to bid on behalf of a third party, a respective notification shall be given not later than 24 hours prior to the start of the auction, stating the name and address of the represented party and submitting a written power of attorney, as well as a proof of identity of the third party. Otherwise the contract of sale shall be made with the bidder when the bid is accepted.

V3.6 If the Consignor, or a third party instructed by the Consignor, submits a bid on an item consigned by the Consignor, and this bid is accepted, the Consignor's status shall be equivalent to that of any other bidder. The General Auction Terms therefore apply accordingly to the Consignor making a bid for its own items.

V3.7 VAN HAM shall be entitled to place a bid below the limit for the consigned lot on behalf of the Consignor, without being required to disclose such procedure and irrespective of whether or not other bids are placed.

V3.8 The initial bid price shall be determined by VAN HAM; bids are generally submitted in Euros at a maximum of 10 % above the previous bid. Bids may be made in person in the auction hall or, in case of absence, in writing, by telephone or over the internet via the online catalogue on VAN HAM's homepage or via a platform approved by VAN HAM.

V3.9 The provisions regarding silent auctions (cf. Clause V11) apply to the catalogue numbers marked in the print catalogue with "+".

V3.10 All offers shall be based on the so-called hammer price and shall be exclusive of the premium, VAT (Umsatzsteuer) and, where applicable, resale right (Folgerecht, droit de suite) and customs charges (Zollumlage). When there are equal bids, irrespective of whether they are submitted in the auction hall, by telephone, in writing or over the internet, a decision shall be made by drawing lots. Written bids or bids submitted via the internet shall only be drawn on by VAN HAM to the extent required to outbid another bid.

V3.11 Bids in absence shall be generally permitted if they are received by VAN HAM at least 24 hours prior to the start of the auction and any additional information pursuant to Clause V3.5 has been provided. Bids shall specify the relevant item, along with its catalogue number and catalogue description. In case of doubt, the catalogue number shall be decisive; the bidder shall bear the consequences of any ambiguities. VAN HAM provides the service of processing bids in absence for the convenience of clients free of charge. VAN HAM therefore makes no representations regarding the effectuation or error-free processing of bids. This does not apply where VAN HAM is liable for mistakes made intentionally or through gross negligence. Bids in absence shall be deemed equivalent to bids made in person during the auction when bids are accepted.

V3.12 Written bids must be signed by the bidder. In case of written bids, the interested party shall authorise VAN HAM to submit bids on its behalf.

V3.13 Telephone bids are possible for estimates of € 500 and above. In this case a telephone operator present in the auction room shall be authorised to submit bids as per the telephone bidder's instructions. Telephone bids may be recorded by VAN HAM. By applying for telephone bidding, applicants accept that telephone conversations may be recorded. VAN HAM accepts no liability for establishing and maintaining telecommunication connections or for transmission errors.

V3.14 To actively participate in an auction via internet a registration and a subsequent activation by VAN HAM is required. Bids made via the internet may be submitted as "pre-bids" prior to the beginning of an auction, as "live bids" during a live webcast auction, or as "post-bids" after conclusion of the auction in accordance with the following provisions. Bids received by VAN HAM via internet during an auction shall only be considered for the ongoing auction if it is a live web-cast auction. Apart from that, internet bids shall only be admissible if VAN HAM has approved the bidder for internet bidding by providing the bidder with a user name and password. Internet bids shall only be valid bids if they can be unequivocally matched to the bidder by means of the user name and password. Internet bids shall be recorded electronically. The accuracy of the corresponding records shall be accepted by bidders/buyers, who shall nevertheless be free to furnish evidence to the contrary. Live bids shall be considered equivalent to bids made in the auction hall. VAN HAM accepts no liability for establishing technical connections or for transmission errors in case of internet bids.

V3.15 Subsequent sales form part of the auction. In the event of post-bids, a contract shall only be made once VAN HAM accepts a bid.

V3.16 In case of distance contracts (Fernabsatzverträge), the right of return and rescission shall not apply to written, telephone or internet bids unless the bid was made in a so-called silent auction. Please refer to the cancellation policy (Widerrufsbelehrung) at the end of the present General Auction Terms.

V4. Acceptance of Bids

V4.1 A bid is accepted after the auctioneer has called the highest bidder's bid three times. When a bid is accepted, a contract of sale is concluded between VAN HAM and the bidder whose bid was accepted. There shall be no entitlement to have a bid accepted. VAN HAM may refuse to accept the bid or accept it conditionally. This applies in particular where a bidder who is not known to VAN HAM or with whom no business relationship has yet been established fails to provide security in the form of bank references or guarantees by the start of the auction at the latest.

V4.2 Where a bid is rejected, the previous bid shall remain valid. If several individuals place equal bids and no higher bid is made after three calls, the decision shall be made by drawing lots. VAN HAM may revoke acceptance of a bid and re-offer the item if a higher bid made in due time was accidentally overlooked, if the highest bidder does not want the bid to stand, or if there are other doubts as to the acceptance. If no bid is accepted even though a bid was placed, VAN HAM shall be liable to the bidder only in case of intent or gross negligence. A bidder shall remain bound by a bid that has been conditionally accepted for a period of one month. A conditionally accepted bid shall only become effective if VAN HAM confirms the bid in writing within one month from the date of the auction.

V.5 Identification obligations pursuant to German Money Laundering Act

V5.1 To the extent as VAN HAM is obliged under the Money Laundering Act (hereinafter referred to as GwG) to identify customer and/or a beneficial owner behind the customer, customers are obliged to cooperate in this identification. In particular, customers must provide VAN HAM with the information and documents necessary to identify the customer and/or a beneficial owner behind the customer and must notify VAN HAM immediately in writing or in text form of any changes occurring in the course of the business relationship. Beneficial owners within the meaning of the GwG are (i) those natural persons in whose ownership or ultimately owns or controls the contracting party, or (ii) those natural persons at whose instruction a transaction is ultimately carried out or a business relationship is ultimately established.

V5.2 In the event that the customer does not comply with his/her identification obligations vis-à-vis VAN HAM for himself/herself and/or a beneficial owner behind the customer, or if VAN HAM suspects money laundering for other reasons, VAN HAM shall be entitled to withdraw from the contract if the customer does not clear the suspicion of money laundering immediately, but at the latest within a period of 7 calendar days after a corresponding request by VAN HAM.

V5.3 VAN HAM's claims for damages against the customer shall remain unaffected by such withdrawal.

V6. Purchase Price and Payment

V6.1 The buyer shall pay the bid price plus a premium of 29 % on the first € 400,000.00 and a premium of 25 % on all sums exceeding this amount. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). In case of items marked in the print catalogue with "" as subject to standard taxation a premium of 25 %, on the first € 400,000.00 of the bid price and of 21 % on all sums exceeding this amount shall be levied on. Statutory VAT of currently 19 % shall be levied on the total of the hammer price and the premium.*

V6.2 Items which have been imported from a fiscal third country are marked in the print catalogue with "N". When VAN HAM hands over such items to the buyer, he/she will become the importer and owes VAN HAM's import VAT of currently 7 %. Items identified like this are subject to margine scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8 %. Upon request immediately after the auction the invoicing for these objects can be issued with standard taxation and without such apportionment.

V6.3 Pursuant to § 26 (1) of the German Copyright Act (UrhG), the seller is obliged to pay the statutory resale rights fee on the sales proceeds of all original works of art and original photographic works whose creators died less than 70 years before completion of the sale, whereof the buyer shall bear a proportionate lump-sum charge amounting to:

- *1.5% of the hammer price up to € 200,000*
- *0.5% of the hammer price in excess of € 200,001 up to € 350,000, respectively*
- *0.25% of the further hammer price of € 350,001 up to € 500,000, and*
- *0.125% of the further hammer price in excess of this price up to five million, with an overall maximum of € 6,250.*

V6.4 When the buyer has purchased an item at a live webcast auction (via an external provider, p.e. www.the-saleroom.com), he/she shall indemnify VAN HAM for any costs incurred by paying an additional fee in the amount of 3 % of the accepted hammer price to VAN HAM. When the buyer has purchased an item at a live webcast auction via www.van-ham.com (My VAN HAM), he/she shall indemnify VAN HAM for any costs incurred by paying an additional fee in the amount of 1 % of the accepted hammer price to VAN HAM.

V6.5. For buyers entitled to deduct input tax (Vorsteuerabzug), the invoice may, upon request (and after prior notification) be made out in line with standard taxation (Regelbesteuerung). VAT is not levied on shipments to third countries (i.e. outside the EU) nor on shipments to companies in EU member states, provided the VAT ID number is stated. If participants in an auction transfer purchased items to third countries themselves, they shall be reimbursed for VAT as soon as proof of export and purchase (Ausfuhr- und Abnehmernachweis) has been provided to VAN HAM.

V6.6 Invoices issued during or immediately after an auction must be verified; errors remain reserved to this extent.

V6.7 Payment of the total amount due upon acceptance of a bid shall be made in cash, via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Payment in cash or cash equivalents from 10.000 € per calendar year will be registered according to legal requirements. Buyers who participate in the auction in person shall pay the purchase price to VAN HAM immediately after their bid has been accepted. Without prejudice to the fact that payment is due immediately, bids made in absence may be paid within 14 days of the invoice date without being deemed to be in default.

V6.8 Auctioned items shall, as a matter of principle, only be handed over after receipt of full payment of all amounts owed by the buyer.

V6.9. Due to statutory provisions VAN HAM can only accept payments from the registered bidder. Once issued and reviewed (see V6.6) we cannot change the buyer's name on the invoice or re-issue the invoice in the name of a third party.

V7. Collection, Assumption of Risk and Export

V7.1 Acceptance of a bid establishes an obligation to collect the item. Absent buyers shall collect their items without undue delay after VAN HAM has notified them that their bid has been successful. VAN HAM shall organise the insurance and shipment of the auctioned items to the buyer only upon the buyer's written instruction and at the buyer's cost and risk. Since the purchase price is due immediately and the buyer is obliged to collect the items without undue delay, the buyer shall be in default of acceptance no later than 14 days after acceptance of the bid or post-bid, and consequently the risk shall be transferred to the buyer at this time at the latest, irrespective of the fact that the item has not yet been handed over.

V7.2 If the buyer has not collected the items from VAN HAM three weeks after acceptance of the bid and/or relevant notification at the latest, VAN HAM shall request that the buyer collect the items within one week. At the end of said period VAN HAM shall be entitled to have the items at the cost and risk of the buyer

- *delivered to the buyer, or*
- *stored in a contract warehouse, or*
- *store the uncollected items itself.*

VAN HAM shall inform the buyer prior to storage. If VAN HAM stores the items in its own warehouse, up to 1 % p.a. of the hammer price shall be charged for insurance and storage costs. Irrespective of this, VAN HAM may alternatively demand performance of the contract or assert statutory rights for breach of duties. For the purpose of calculating any damage, reference is made to Clauses V6 and V9 of these Terms.

V7.3 VAN HAM shall under no circumstances be liable for loss of or damage to items that have not been collected or handed over due to non-payment, unless VAN HAM acted with intent or gross negligence.

V7.4 VAN HAM points out that specific objects (such as, in particular ivory, rhinoceros horn and tortoise shell) are subject to import and export restrictions (especially outside the European Union) which may prevent the shipment of such objects to third countries. It is the buyer's own responsibility to find out whether an acquired object is subject to such a restriction, and whether it is possible to obtain any necessary authorisation in respect of the object in question. Should the buyer instruct VAN HAM with the shipment of the object, unless explicitly provided for otherwise, the customer shall procure the necessary authorisations (e.g. pursuant to the CITES rules), if any, as well as any other permits and documents and make these available to VAN HAM for the purpose of shipment of the object. Any costs, duties or charges etc. related to the import or export of the object shall be borne by the buyer. If known, such objects are identified by "†" in the printed catalogue. Such reference, however, does not release the buyer from his responsibility to gather information on export terms and other regulations for import by himself. The absence of such a reference to any export terms does not have any meaning and does under no circumstances indicate that there are no such import or export restrictions.

V8. Retention of Title, Set-off, Right of Retention

V8.1 The title to an item acquired by auction shall only pass to the buyer upon full receipt of all payments owed as per Clauses V6 and V9. In the event that the buyer sells such an item without having satisfied all of VAN HAM's claims, the buyer hereby already assigns by way of security (Sicherungsabtretung) to VAN HAM any claims arising from the resale. VAN HAM hereby accepts such assignment.

V8.2 The buyer shall only be entitled to set off claims against VAN HAM that are unchallenged and that have been recognised by declaratory judgement.

V8.3 The buyer shall have no right of retention based on claims arising from any prior transactions with VAN HAM. Insofar as the buyer is a merchant (Kaufmann), the buyer waives its rights under §§ 273, 320 of the German Civil Code (BGB).

V9. Default

V9.1 The purchase price shall be due upon acceptance of the bid. The buyer shall be considered in default 14 days from conclusion of the contract, i.e. acceptance of the bid or post-bid. Payment is to be made to VAN HAM in Euros. The same shall apply to cheques which shall only be recognised as fulfilment of the payment obligation once they have been unconditionally credited to the bank account.

V9.2 In the event of a default in payment, default interest shall be charged at a rate of 1 % per month begun. The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred. Apart from that, in the event of a default in payment VAN HAM may at its discretion choose to demand performance of the contract of sale or rescind the contract after setting a reasonable period for performance. In the event of rescission, all of the buyer's rights to the item acquired by auction shall lapse, and VAN HAM shall be entitled to claim damages in the amount of the lost proceeds from the non-auctioned item (Consignor's commission and premium). The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred.
If VAN HAM rescinds the contract and the item is re-offered at another auction, the defaulting buyer shall additionally be liable for any shortfall in proceeds compared to the prior auction and for the costs of the repeated auction; the buyer shall not be entitled to receive any surplus proceeds. VAN HAM shall be entitled to exclude such a buyer from making further bids at auctions.

V9.3 One month after default has occurred, VAN HAM shall be entitled and, upon the Consignor's request, required to disclose the buyer's name and address to the Consignor.

V10. Privacy Statement

The bidder hereby agrees to the bidder's name, address and purchases being stored electronically and processed by VAN HAM for the purpose of performing and implementing the contractual relationship, and for the purpose of providing information about future auctions and offers. Should the bidder fail to meet its contractual duties within the scope of performance and implementation of this contractual relationship, the bidder consents to this fact being included in a blacklist accessible to all auction houses of the German Association of Art Auctioneers (Bundesverband Deutscher Kunstversteigerer e.V.). The future collection and use of data may be objected to by deleting this clause or by submitting a subsequent declaration to VAN HAM, with effect for the future.

V11. Silent Auction

VAN HAM shall conduct a so-called "silent auction" for the items marked in the print catalogue with "+". These General Auction Terms shall apply accordingly to such "silent auction"; however, bidders may only bid in written form or via the internet. Since the items in "silent auctions" are not called out, no bids can be made in person or by telephone. Bids for a "silent auction" must be submitted to VAN HAM in writing at least 24 hours before the start of the auction in order to be valid.

V12. Miscellaneous Provisions

V12.1 These General Auction Terms shall govern all relations between the client and VAN HAM. The client's general commercial terms and conditions shall not be valid. No oral side agreements are valid. Any amendments shall be made in writing.

V12.2 Place of performance is Cologne. If the client is a merchant, an entity under public law or a fund under public law or if the client has no general place of jurisdiction in the Federal Republic of Germany, the Courts of Cologne shall have jurisdiction over any disputes between VAN HAM and the client. Mandatory statutory provisions on exclusive places of jurisdictions shall remain unaffected by this provision.

V12.3 German law shall apply; the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

V12.4 The aforementioned provisions shall also apply mutatis mutandis to the private sale of items consigned for auction and, in particular, to post-sales, which are not governed by the provisions on distance sales as they form part of the respective auction.

V12.5 In the event that any of the above provisions are invalid in whole or in part, the validity of the remaining provisions shall remain unaffected. The invalid provision shall be replaced by a valid provision which most closely resembles the commercial content of the invalid provision. This applies correspondingly if the contract contains a gap in need of amendment. In cases of doubt the German version of the General Auction Terms shall prevail. Translations into other languages merely support the textual orientation.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2, 50968 Cologne, Germany
Local Court Cologne HR A 375
General Partner: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Local Court Cologne HR B 80313
Managing Director Markus Eisenbeis
(auctioneer for art and antiques, officially appointed and sworn by the Cologne Chamber of Commerce and Industry)

Stand: 1.5.2020

Einliefererverzeichnis
List of consignors

100998: 1026 - 103212: 1066, 1092 - 104593: 1076, 1080 - 107129: 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091 - 109835: 1048, 1049, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058 - 110968: 1007, 1033, 1035 - 111107: 1099 - 111395: 1020 - 113210: 1094 - 113510: 1065 - 114199: 1021 - 114502: 1013 - 114636: 1060 - 114805: 1062 - 114979: 1037, 1038 - 115348: 1095 - 115377: 1029 - 115721: 1028 - 115741: 1061 - 115752: 1005 - 115836: 1016 - 115903: 1012 - 115947: 1075 - 115969: 1023 - 116217: 1073 - 116350: 1027 - 116467: 1024 - 116483: 1022 - 116491: 1047 - 116512: 1043 - 116542: 1068, 1069, 1070, 1071 - 116564: 1077 - 116571: 1009, 1014, 1017 - 116624: 1045 - 116625: 1063 - 116635: 1079 - 116646: 1000, 1018, 1019, 1025, 1032, 1041 - 116648: 1015 - 116659: 1006 - 116660: 1008 - 116699: 1098 - 116727: 1093 - 116731: 1040 - 116750: 1011 - 116781: 1030, 1031 - 116832: 1015A - 45193: 1003 - 49151: 1044 - 49218: 1096 - 60280: 1074 - 60393: 1097 - 60922: 1004 - 64457: 1036 - 66235: 1067 - 67353: 1001 - 72860: 1078 - 77071: 1002 - 78769: 1039 - 81759: 1064 - 86257: 1072 - 94731: 1034 - 94958: 1010, 1042, 1046, 1059.

Impressum
Legal notice
Digitale Photographie: Saša Fuis
Digitale Bildbearbeitung: Saša Fuis
Expertenfoto: Meike Schrömbgens, Düsseldorf
Layout und Satz: Ben Wozniak
VAN HAM Kunstauktionen, Köln
Druck: purpur GmbH

Gebotsformular | *Bidding form*
Auktion Nr. | *Sale no: 448*

VAN HAM

Firma | *Company Name*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Vorname, Nachname, Titel | *First, Last name, Title*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Straße | *Street*

Tel.| Fax

PLZ, Ort | *Postcode, city*

E-Mail

Land | *Country*

☐ Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail
*Please **do not** send invoice in advance via e-mail.*

Gemäß GWG (Geldwäschegesetzt) sind wir verpflichtet die Identität und Adresse aller Bieter zu überprüfen. Daher benötigen wir von Ihnen die Kopie eines gültigen amtlichen Ausweises und ggf. einen Adressnachweis, so dieser aus dem Ausweis nicht hervorgeht. Die von Ihnen angegebene Adresse ist für die Rechnungslegung verbindlich; für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Sollten Sie nicht für sich persönlich bieten, beachten Sie bitte unser Informationsblatt zum GWG.

According to the GWG (Money Laundering Act) we are obliged to verify the identity and address of all bidders. Therefore, we require a copy of a valid official identification document and, if necessary, proof of address if this is not evident from the identification document. The address provided by you is binding for invoicing purposes; we charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. If you are not bidding for yourself personally, please refer to our information sheet on the GWG.

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | *PLEASE WRITE CLEARLY*

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.
Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. *In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.*

Lot	Titel *Title*	Tel. Gebot *Tel. bid*	Max.Gebot *(*Gebot ohne Aufgeld) *Max.bid (Bid without premium*
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€

Nur für Kunst-Händler | *For art dealers only:*
Bitte mit MwSt-Ausweis ☐ *Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)*

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.

I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
VAN HAM Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Köln, 1.5.2020

VAN HAM

Lot	Titel *Title*	Tel. Gebot *Tel. bid*	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) *Max.bid* (*Bid without premium*
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€

Hinweise für nicht anwesende Bieter | *Information for absentee bidders*

Schriftliche / telefonische Gebote | *Absentee / Telephone bids*
Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.

Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.

Abholung | *Transport*
Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.
Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.

Auktionsergebnisse | *Auction results*
Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im **Internet** unter www.van-ham.com einsehen.
You find our results one day after the auction on www.van-ham.com.

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

Köln, 1.5.2020

Mitgliedschaften

Datenbank Kritischer Werke

THE ART LOSS ■ REGISTER™
Helping the victims of art theft

Van Ham ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V. (BDK)
Kunsthändlerverband Deutschland (KD)

Beirat

Kommerzialrat Prof. Ottmar Braun Sprecher
Prof. Dr. Albert Mayer
Drs. Guido de Werd

Unsere Repräsentanzen

Berlin
Olaf Schneemann
Tel.: +49 172 5391429
berlin@van-ham.com

Hamburg
Dr. Katrin Stangenberg
Magdalenenstr. 18
20148 Hamburg
Tel.: +49 40 41 91 05 23
Fax: +49 40 41 91 05 24
Mobil: +49 172 14 81 800
hamburg@van-ham.com

München
Dr. Barbara Haubold
Elly-Ney-Str. 15
82327 Tutzing
Tel.: +49 81 58 99 712 88
Fax: +49 81 58 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Belgien und Niederlande
Dr. Petra Versteegh-Kühner
Sterrenlaan 6
3621 Rekem | Belgien
Tel.: +32 89 71 60 04
Fax: +32 89 71 60 05
Mobil: +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Luxemburg
Marina Gräfin von Kamarowsky
MvK Fine Art
2, Rue Nicolas Braunshausen
1257 Luxemburg
Tel.: +352 44 04 95
Fax: +352 44 04 92
Mobil: +352 691 16 88 22
luxemburg@van-ham.com

Hauptsitz
VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 221 92 58 62-0
Fax: +49 221 92 58 62-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

VAN HAM